

Mai 2011

Bienen pflege

Die Zeitschrift für Imker



Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

5

Mai 2011



SÜDZUCKER

**Starkes
Angebot!**

**Und ganz
ohne Stärke!**



APIINVERT und APIFONDA sind Fertigfutter auf Saccharose-Basis von höchster Reinheit. Die jahrzehntelange Erfahrung von Südzucker bürgt für die hohe Qualität aller API-Produkte.

**APIFONDA**[®]

- Pastöser Futterteig
- Sofort gebrauchsfertig
- Mikrofeine Kristalle, von Bienen mühelos abnehmbar
- Kein Verkrusten der Kristalle oder der Oberfläche
- Optimale Verträglichkeit

**APIINVERT**[®]

- Gebrauchsfertiger Zuckersirup
- Hoher Fruktoseanteil, ideale Konsistenz
- Dem Zuckerspektrum des Honigs sehr nahe
- Rasche Futtereinlagerung
- Beste Ausnutzung des Sirups
- Optimale Verträglichkeit
- Mikrobiologisch stabil

Qualität aus Saccharose

WORT MELDUNG

Nicole Leukhardt

Liebe Leserin,
lieber Leser,

endlich wird es wieder bunt. Die Natur ist - selbst auf der rauen Alb - in den letzten Tagen und Wochen regelrecht explodiert. Ein paar Tage Sonnenschein, ein ergiebiger Regenschauer hin und wieder und endlich ist das satte Grün wieder da. Dass die Birnbäume vor Apfel und Kirsche blühen, ist selten. Und doch ist es fürs Auge und für die Seele eine Wohltat, die bunten Farbtupfer in der Landschaft zu sehen. Bunt sind auch die Wiesen, auf denen die bekannte "Tübinger Mischung" ausgebracht wurde. Die Saatgutmischung wurde in Tübingen entwickelt von Marianne Rädle und Wolf Engels und feiert dieses Jahr ihren 15. Geburtstag. Nicht nur für Bienen ist die Pflanzenvielfalt ein gedeckter Tisch, auch fürs menschliche Auge sind die kunterbunten Wiesen ein Augen-



schmaus. A propos bunt - bunte Königinnen? In grün oder rot, die schon von weitem erkennbar sind? Die Idee war ja nicht schlecht und so mancher Imker würde sich hin und wieder eine bunte Majestät wünschen, aber was uns dieser vermeintliche Dr. Poisson d'Avril da in der Aprilausgabe als wissenschaftlichen Durchbruch aufgetischt hat, war natürlich ein Aprilscherz. Wer seine Bienen kennt und sein Auge schult, findet die Königin auch ohne bunte Zeichnung.

Diese ist jetzt nämlich mächtig beschäftigt und für den Imker beginnen "die schönsten Wochen im Jahr" - so formuliert es Alexander Guth in seinen Monatsbetrachtungen. Die schönsten, aber auch die arbeitsreichsten, denn vereinzelt sind schon im April die ersten Schwärme aufgetreten. Auch hierauf geht Alexander Guth ein und erklärt, wie man die Damen vom "Auszug" abhalten kann.

Woran man erkennen kann, ob es den Völkern auch gesundheitlich gut geht und welche neuen Erkenntnisse es auf dem Gebiet der Virenforschung gibt, schildert Dr. Elke Genersch in einem ausführlichen Artikel. Über die Neuigkeiten aus Hohenheim und vom Hohenheimer Tag berichtet Nadine Kunz.

Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen beim Blättern und Lesen, vor allem aber draußen bei Ihren Bienen! Genießen Sie die bunte Zeit!

Herzlichst,
Ihre
Nicole Leukhardt

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Vorsitzender: Ulrich Kinkel
Geschäftsstelle des Landesverbandes:
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

REDAKTION:

Nicole Leukhardt, Gartenstraße 7, 72336 Balingen
Telefon (0 74 33) 9 97 48 90, Fax (0 74 33) 9 97 48 91
E-Mail: bienenpflege@gmx.de

LAYOUT:

Nicole Leukhardt / Kohlhammer u. Wallishauser GmbH

ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils
Telefon (0 71 53) 5 81 15
Telefax (0 71 53) 5 55 15
E-Mail: info@lvwi.de
Internet: www.lvwi.de

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:
Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 20,- €.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,
Zahlungen ausschließlich an die
Kasse des Landesverbandes Volksbank Plochingen,
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

HERSTELLUNG:

Kohlhammer und Wallishauser GmbH,
72379 Hechingen, Brunnenstr. 14,
Telefon (07471) 1802-0, Telefax (07471) 1802-60

**Bienen
pflege**

Heft 5/
Mai 2011

Monatsschrift des Landesverbandes
Württembergischer Imker
Der Bezugspreis ist im
Mitgliedsbeitrag enthalten



I N H A L T

ALEXANDER GUTH Tipps und Anregungen für Mai	180
Elke Genersch Infektions- krankheiten bei Bienenvölkern	186
Seuchenstand / BV Gaildorf Eisbachtal geöffnet / Imkertag.	188
DER LANDESVERBAND INFORMIERT	189
Stimmen aus dem Leserkreis.	192
Programmorschau.	193
DIB INFORMIERT	194
BV Göppingen / Ehrungen.	195
VEREINSKALENDER	196
Fritz Lampeitl / Tipps	199
Nadine Kunz / Hohenheimer Tag.	200
LVWI: Zuchtstoffausgabe / Besamungen, BV Bodelshausen.	202
Dr. R. Büchler: Zuchtwerte für Varroatoleranz	205
Dr. Frank Neumann: 15 Jahre Prüfring.	206
Dr. Frank Neumann: Prüfringauswertung.	207
BV Herrenberg: Schulungen BZV Pfinztal: Belegstelle öffnet Türen 208	
Karl Reichart: Technisierter Bienenstand, Dr. Liebig: Jungimker- Frühjahrsnachtschau	209
BV Herrenberg: Jungimkerkurs	210
Marianne Rädle & Wolf Engels: Entwicklung an Uni Tü.	211
Literatur: Bilder zeigen die Arche Noah	212
Kleinanzeigen	212
Günter Pritsch: Pflanzenporträt.	213

Biene auf Löwenzahn. Foto: Oliver Mücke

Monatsbetrachtungen für Mai

Der Vollfrühling ist ohne Zweifel eine der schönsten Jahreszeiten überhaupt: Die milde Frühlings-sonne, der Vogelgesang, das üppige Blütenmeer und der Duft des Flieders ist ein Fest für alle Sinne. Der Übergang von der Löwenzahn- in die Apfelblüte hat sich bereits vollzogen und die Laubbäume treiben ihre Blätter aus. In manchen Regionen leuchten die Getreidefelder in sattem Grün und dazwischen heben sich Rapsfelder in strahlendem Gelb hervor. Im Garten erfreut sich der aufmerksame Naturbeobachter an den faszinierenden Einblicken in die wechselseitige Abhängigkeit zwischen den Blüten und unseren Bienen. Er weiß, dass die „heimlichen Helden der Natur“ einen großen Beitrag zur Biodiversität und zum Erhalt der Artenvielfalt leisten!

Der Imker....

Die Frühtracht aus Obstblüte und Löwenzahn hat bereits im April begonnen und die anstehende Blüte liefert den Bienen jetzt Nahrung im Überfluss. Selbstverständlich werden nur die Völker einen zufriedenstellenden Überschuss erbringen, die stark genug sind, um die zur Verfügung stehenden Trachtquellen zu nutzen.

Für den Imker beginnen jetzt die arbeitsreichsten aber auch die schönsten Wochen des ganzen Bienenjahres. Erweitern, Schwarmverhinderung und die Vermehrungsphase fallen in diese Zeit.

Die ersten Schwarmzellen wurden schon gesichtet und in wärmeren Regionen sind bereits die ersten Schwärme gefallen. Der Ausbau von Mittelwänden und Baurahmen erfolgt nun zügig und im Brutnestbereich werden die Jungwaben unmittelbar bestiftet. Bei guter Pollenversorgung zeigen die Völker jetzt



Die Rapsfelder leuchten schon von weitem gelb. Bienen fliegen im wahrsten Sinne des Wortes auf diese gelbe Pracht.

auch einen guten Brutstand. Die Drohnenbrutentnahme wird noch während des gesamten Monats durchgeführt. Im Rahmen der Königinnenvermehrung wurden bereits Pflegevölker vorbereitet und schon bald kann mit der Königinnenaufzucht begonnen werden.

... und die Bienen im Mai

Während der Durchlenzung haben die Winterbienen die Basis für ertragreiche Bienenvölker gelegt. Nun ist die Umstellung vom Wintervolk zum Sommervolk abgeschlossen und die neuen Generationen von Sommerbienen sind ein Garant für volle Honigräume.

Die Bienenvölker treiben im Laufe des Monats ihrem Höhepunkt entgegen. Je nach Bedingungen erreicht die Legeleistung der Königin, zwischen Ende April und Ende Mai, ihr Maximum. In diesem Zeitraum legt eine intakte Königin täglich ca. 2000 Eier. Macht sie das ohne Unterbrechung über einen Brutzyklus von drei Wochen, sind über 40000 Zellen bebrütet. Das ist so ungefähr die obere Grenze, was an Brutmasse zu er-

reichen ist. Mancher behauptet, dass seine Bienen 60000, 70000 und mehr Brutzellen auf einmal pflegen. Keine der von uns überprüften und an unsere Klimabedingungen angepassten Abstammungen haben das bei uns, unabhängig der Wabengröße, beweisen können.

Aber wieder zurück zur Realität. Drei Wochen, nach dem Erreichen der maximalen Legeleistung schlüpfen am Tag etwa 2000 Jungbienen, die schnell ihre Arbeit als Ammenbienen aufnehmen und danach als Baubienen tätig sein wollen. Kann der Brutpfliegertrieb und der Bautrieb nicht befriedigt werden, erwacht der Schwarmtrieb.

Zickenalarm

Mit aufsteigender Entwicklung des Bienenvolkes im Mai erwacht der Schwarmtrieb. Er dient dem natürlichen Bestreben der Honigbienen, sich durch Volksteilung zu vermehren. Die hervorragende Zuchtarbeit der letzten 40 – 50 Jahre hat dazu geführt, dass unsere Landbiene immer sanftmütiger und der

Schwarmtrieb zunehmend eingeschränkt wurde. Ganz unterbinden lässt sich der Schwarmtrieb aber nicht. Er ist unter natürlichen Bedingungen die einzige mögliche Form der Vermehrung eines Bienenvolkes. Allein kann sich die Königin nicht einmal selbst auf Dauer ernähren und erst recht keinen neuen Staat gründen. Sie ist auf die Pflege und Mithilfe der Arbeiterinnen angewiesen, die mit ihr im Schwarm ausziehen. Schwärmen und Nestgründung erfolgen immer zum günstigsten Zeitpunkt, wenn Nahrung im Überfluss vorhanden ist.

Starke Völker brüten im Frühjahr stärker als Schwache. Deswegen steigt bei diesen auch die Anzahl der Ammenbienen zügiger an. Eine Vollbeschäftigung der Ammenbienen wäre nur durch eine ständig steigende Legeleistung der Königin möglich. Verfügt ein Bienenvolk über zu viele Ammenbienen, deren Futtersaft nicht mehr abgenommen wird, behelfen sich die Bienen selbst und leiten die sinnvoll aufeinander abgestimmten Schritte des Schwarmgeschehens ein. Dabei werden von der Königin die vorhandenen Spielnäpfchen bestiftet. Einige der Sammelbienen fliegen bereits wenige Tage vor Auszug des Schwarms als Kundschafterin auf Wohnungssuche. Dem Zickenalarm noch nicht genug. Gleichzeitig wird die Königin von ihrem Hofstaat nicht mehr gefüttert. Über diese Schlankheitskur erlangt die Königin ihre Flugfähigkeit wieder.

Um dem entgegenzuwirken, leitet der Imker vor dem Erreichen des Höhepunktes schwarmdämpfende Maßnahmen ein.

Schwarmdämpfende Maßnahmen ...

Die schwarmdämpfenden Maßnahmen werden durch den Imker meist intuitiv durchgeführt. Sie bewirken, dass die Brutpflege und der Bautrieb zu keiner Zeit eingeschränkt werden. Nachfolgende Maßnahmen stehen uns dabei zur Verfügung:

1. Ausdehnungsmöglichkeiten geben: Ein Bienenvolk, das seinen Bautrieb nicht befriedigen kann bzw. dessen Behausung zu eng wird, hat den Eindruck, dass der Höhepunkt seiner Entwicklung erreicht ist. Die rechtzeitige Erweiterung mit Mittelwänden und Leerwaben wirkt



Die Bienen bewegen sich auf den Höhepunkt ihrer Entwicklung zu. Pro Volk gehen mehrere tausend Sammlerinnen auf Trachtflug.

dem Schwarmtrieb entgegen. Gleichzeitig darf die Brutpflege nicht abreißen. Bei Volltracht wird im Brutnestbereich der frische Honig oft in nur in die halb ausgezogenen Mittelwände zwischen/ eingelagert (egal ob diese mitten im Brutnest oder am Rande des Brutnestes platziert wurden). Manche Herkünfte neigen dabei zum Verhonigen des Brutnestes. Dadurch wird die Legeleistung der Königin stark eingeschränkt. Infolgedessen können die Ammenbienen ihren Futtersaft nicht mehr vollständig abgeben. Dies trägt zur Verstärkung des Schwarmtriebs bei.

2. Rechtzeitig Schröpfen: Schröpfen für (Sammel-)Brutableger ist eine weitere gute Maßnahme zur Schwarmvorbeugung. Um das Gleichgewicht von Brut und Bienen herzustellen, wird durch eine Schröpfmaßnahme ein „kleiner Schwarm“ vorweg genommen. Damit die Leistungsfähigkeit bei späteren Trachten nicht beeinträchtigt wird, sollte das Schröpfen nicht zu sehr an die Substanz der Wirtschaftsvölker gehen. Mehr als eine voll verdeckelte Brutwabe mit ansitzenden Bienen, sowie die Bienen von ein bis zwei zusätzlichen Brutwaben, sollte Anfang bis Mitte Mai nicht entnommen werden. Wer erst schröpft, wenn die Völker bereits in Schwarmstimmung sind, muss wesentlich mehr Brut- und Bienenmasse entnehmen. Die Leistungsfähigkeit des Bienenvolkes wird dabei erheblich herabgesetzt.

Beachte: Zuchtvölker bzw. Völker, die in der Leistungsprüfung stehen, werden

nicht geschöpft. Ansonsten wird das Zuchtkriterium „Schwarmträgheit“ verfälscht. Bei allen Schröpfmaßnahmen ist unbedingt darauf zu achten, dass die Königin nicht entnommen wird. Wer sich unsicher ist, darf natürlich bienenfreie Brutwaben solange über einem Absperrgitter platzieren, bis diese wieder gut mit Bienen besetzt sind.

3. Regelmäßige Königinnenerneuerung: Es liegt in der Natur unserer Bienen, dass sie sich verjüngen wollen. Je älter eine Stockmutter ist, desto größer ist auch das Bedürfnis des Bienenvolkes zur Erneuerung.

Schwarmkontrolle

Ein abgegangener Schwarm bedeutet zusätzliche Arbeit und eine Minderung der Honigleistung. Darum werden bereits Anfang Mai alle Völker regelmäßig alle sieben bis acht Tage auf Schwarmzellen kontrolliert. Bei Völkern auf einem Brutraum erfolgt das über die Kontrolle der einzelnen Waben. Je mehr Waben dabei überprüft werden, desto zuverlässiger die Kontrolle. Bei Völkern auf zwei Bruträumen funktioniert das über die Kippkontrolle etwas einfacher und vor allem wesentlich schneller.

Dabei wird das Volk zwischen der ersten und zweiten Zarge ein wenig angehoben. Über etwas Rauch wandern die Bienen nach oben und unten ab. Dann wird die zweite Zarge soweit angehoben, dass man bequem in sie einblicken kann. Sind keine (angeblasenen) Schwarmzellen vorhanden, wird die



Als schwarmdämpfende Maßnahme werden die Völker leicht geschöpft. Brutwaben und Bienen werden bei der (Sammelbrut-)Ablegerbildung weiterverwertet.

Beute wieder geschlossen. Werden aber bestiftete oder bereits gepflegte Schwarmzellen erkannt, müssen Maßnahmen zur Schwarmverhinderung durchgeführt werden.

Beachte: Eine Bewertung über die Kippkontrolle ist nur bei entsprechender Völkerführung zielführend. Das wird oft verschwiegen! Nur wenn sich der Hauptbrutkomplex im zweiten Brutraum befindet, werden die Schwarmzellen vornehmlich an den Rähmchenunterträgern des oberen Brutraums angelegt. Ist der Hauptbrutkomplex im unteren Brutraum (übergroße Futterkränze, Einsatz des Baurahmens im unteren Brutraum, etc.), sind an den Rähmchenunterträgern des oberen Brutraums keine Schwarmzellen zu erwarten. Diese sind im unteren Brutraum.

Zickenbändigung, auch Schwarmverhinderung genannt

Die schlechteste Maßnahme zur Schwarmverhinderung wäre, die Völker schwach zu halten, damit sie nicht in Schwarmstimmung geraten. Ziel ist es vielmehr, durch Zucht und Zuchtauslese Völker zu erhalten, die trotz Schwarmreife nicht in Schwarmstimmung geraten oder deren Schwarmtrieb sich mit überschaubarem Aufwand lenken lässt. Der Zickenbändiger, also der Imker, hat seine Bienenvölker während der Schwarmzeit halbwegs und ohne Gemjammer im Griff! Kommen je nach Trachtjahr, mal mehr, mal weniger Wirt-

schaftsvölker in Schwarmstimmung, ist das überhaupt kein Problem. Der Grund ist oftmals der, dass die schwarmdämpfenden Maßnahmen nicht gut genug waren, oder dass der Bogen bei der Volksführung überspannt wurde.

Am Schwärmen werden unsere Bienenvölker durch Ausbrechen der Schwarmzellen gehindert. Nur bei den Bienenvölkern, welche bei der Kippkontrolle aufgefallen sind, werden alle Waben auf Schwarmzellen untersucht. Starke Völker, die durch Zellenbrechen am Schwärmen gehindert werden, arbeiten zwar oft noch weiter, jedoch ändert es nichts an ihrem disharmonischen Verhalten. Diese Vorgehensweise muss gegebenenfalls wiederholt werden.

Beachte: Bei abgeschwärmten oder weiselosen Völkern ist oft keine offene Brut mehr vorhanden. Damit dem Volk nicht die letzte Gelegenheit einer heranwachsenden Stockmutter genommen wird, dürfen nicht alle Schwarmzellen ausgebrochen werden. Außerdem ist bei zu weit fortgeschrittener Schwarmstimmung zu beachten (Schwarm steht bereits am Flugloch), dass mit Zellenbrechen das Schwärmen nicht mehr aufgehalten werden kann; d.h. morgens werden die Zellen gebrochen und mittags zieht der Schwarm trotzdem aus.

Flügelschneiden = Mogelpackung?!

Behauptungen, dass es bei schwarmträgigen Bienen vollkommen ausreicht,

wenn bei der Schwarmkontrolle nur eine Wabe kontrolliert wird, möchten wir nicht grundsätzlich teilen. Gelegentlich wird im gleichen Satz dann noch erwähnt, dass regelmäßig alle Wirtschaftsvölker mit jungen Königinnen umgeweiselt werden und bei allen ein Flügel geschnitten ist. Bei derartigen Herkünften müssten wir doch eigentlich davon ausgehen dürfen, dass auf die Schwarmkontrolle sowie den Aufwand des Flügelschneidens ganz verzichtet werden kann. Aber das ist scheinbar nicht so!

Bei der Gilde unserer Königinnen ist ein Flügel geschnitten. Wir kupieren einen Flügel aus nachfolgendem Grund: Wenn eine Schwarmkontrolle einmal nicht planmäßig durchgeführt werden konnte, beispielsweise wegen sehr kühlem Wetter während der Eisheiligen („Vor Nachtfrost du nie sicher bist, bis Sophie vorüber ist.“), taumelt die Königin beim Auffliegen vor die Beute. Der ausgezogene Schwarm kehrt anschließend wieder in die Beute zurück. Mit der Schwarmträgheit einer Bienenherkunft hat das wirklich nichts zu tun!

Der Bienenschwarm

Sind die Schwarmzellen gedeckelt und wurden keine schwarmverhindernden Maßnahmen durchgeführt, verlässt die alte Königin meist gegen Mittag mit etwa der Hälfte ihres Volkes den Bienenstock.

Ein wildes Sausen und Brausen erfüllt die Luft von Tausenden von Schwarmbienen. Es ist ein beeindruckendes Naturschauspiel. Schließlich sammelt sich der Schwarm nahe dem Muttervolk. Die Schwarmtraube verweilt dort so lange, bis die Kundschafterinnen eine passende Wohnung gefunden haben. Meistens kommt jedoch der Imker zuvor und schöpft den Schwarm.

Etwa eine Woche nach Auszug des Schwarms schlüpfen die jungen Königinnen. Die erste, die geschlüpft ist, tritt die Herrschaft im Stock an. Aber in weiteren Schwarmzellen schlummern noch junge Geschwisterköniginnen. Instinktiv ist die Erstgeschlüpfte bestrebt, ihre Konkurrenz zu töten. Wird die Junkkönigin beim Aufbeißen der anderen Schwarmzellen von den Bienen unterstützt, ist ihre Herrschaft gesichert. Hindert jedoch das Volk die Königin am

Abstechen der Rivalinnen, führt das zur Bildung eines deutlich kleineren Nachschwarms. In diesem können sich mehrere Jungköniginnen befinden.

Königinnenvermehrung: Teil 1

Eine gut geführte Imkerei wird durch Ablegerbildung, nicht nur die Bestandsicherung vornehmen, sondern auch durch regelmäßige Königinnenerneuerung das Bienenmaterial den Erfordernissen ihres Betriebes anpassen. Das kann entweder durch den Zukauf von Königinnen oder durch eigene, gezielte Vermehrung von Königinnen geschehen. Jetzt im Mai gelingt die Aufzucht und die anschließende Paarung von Königinnen fast von alleine.

Als Zuchtstofflieferant bedient man sich eines vertrauenswürdigen Züchters oder einer unserer Mutterstationen, die mit Zuchtmüttern aus dem Königinnenprüfling versorgt werden. Bei diesen hat eine Selektion auf Sanftmut, Leistung und Schwarmträgheit bereits stattgefunden. Günstiger und einfacher geht es wohl kaum. Für die eigene Vermehrungszucht rechnet sich unserer Meinung nach der Zukauf von einzelnen Reinzuchtköniginnen nicht!

Bei der Königinnenvermehrung führen viele Wege zum Ziel. Hier muss man sich einmal festlegen und die Methodik kontinuierlich verbessern. Obwohl wir je nach Termin unterschiedliche Aufzuchtmethoden in Betracht ziehen, wird an dieser Stelle nur der Sammelbrutableger genauer erläutert.

Sammelbrutableger

Erfolg und Misserfolg der Königinnenvermehrung hängt im Wesentlichen von der Auswahl bzw. Vorbereitung des Pflegevolkes ab. Von größter Bedeutung für die Pflegebereitschaft ist das Verhältnis Bienen zu Raumangebot und die Bereitschaft Zellen zu pflegen (viele Ammenbienen).

Grundsätzlich ist der Sammelbrutableger eine der einfachsten Formen, ein Pflegevolk mit guten Annahmeergebnissen zu erstellen. Dabei sind sechs bis sieben mit Bienen besetzte, überwiegend verdeckelte Brutwaben und Bienen von weiteren vier bis fünf Waben notwendig. Der Rest wird mit Futter- und Pollenwaben aufgefüllt [Schritt 1].



Links: Bei der Schwarm-/ Kippkontrolle wird der zweite Brutraum angehoben. Die Bienen werden mit einem leichten Rauchstoß in die Wabengassen getrieben. Die modifizierten Zanderrähmchen mit ihren schmalen Unterteilen ermöglichen einen hervorragenden Einblick in die Wabengassen. Werden keine Schwarmzellen gesichtet, ist die Schwarmkontrolle schon abgeschlossen. Mitte: Der Einblick in die Wabengassen wird durch Griffleisten erheblich erleichtert. Rechts: Schwarmzellen in unterschiedlichen Entwicklungsstadien. Eier, in Futtersaft schwimmende Larven oder gar schon verdeckelte Schwarmzellen sind sichtbare Zeichen, dass der Schwarmtrieb ausgebrochen ist.



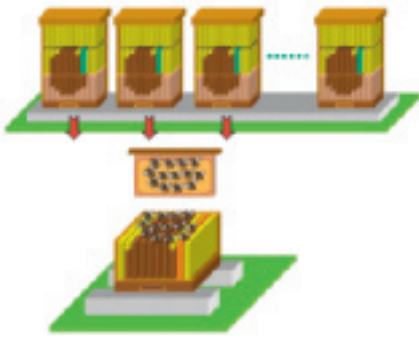
Links oben: Ein Bienenschwarm in der Luft ist ein beeindruckendes Naturschauspiel. Links unten: Der Vorschwarm sammelt sich in der Nähe den Bienenstockes. Rechts: Der Schwarm kann gleich an Ort und Stelle auf Mittelwänden eingeschlagen werden (Bild Herzberg). Abends, wenn er eingezogen ist, kann er an den Zielort verstellt werden. Mitte: Der freundliche Imkermeister schöpft einen Schwarm mit der Schwarmfangkiste. Ist die Königin in der Kiste, dann ziehen auch die aufgefliegenen Bienen über die Öffnung in die Schwarmfangkiste ein. Über Nacht kommt der Schwarm in einen kühlen, dunklen Raum. Dort kommt er zur Ruhe. Am nächsten Morgen wird in eine richtige Beute einlogiert/ eingeschlagen. Wird ein Schwarm geschöpft, ist es auch für Passanten ein unvergessliches Ereignis.

Wird der Sammelbrutableger für mehrere Aufzuchten verwendet, erhält dieser nach ca. zwei Stunden die frisch belarvten Weiselnapfchen in die Wabengasse.

Soll der Sammelbrutableger nur für eine Aufzucht verwendet werden, werden neun Tage nach dessen Erstellung alle Nachschaffungszellen ausgebrochen

[Schritt 2]. Bedingt durch die jetzt auslaufenden Brutwaben stehen jetzt reichlich Ammenbienen zur Verfügung. Wird eine Wabe entnommen, entsteht in der Mitte eine Wabengasse zur Aufnahme des Zuchtrahmens [Schritt 3]. Fünf Tage nach dem Umlarven sind die Königinnenzellen dann verdeckelt. Nachdem diese geschützt wurden, kommen diese wieder ins Pflegevolk zurück [Schritt 4].

Schritt 1: Sammelbrutableger erstellen



Schritt 2: Zellen brechen ...



... und offene Brutwabe platzieren (+)



Schritt 3: Zuchtrahmen geben



Schritt 4: Zellen schützen



Schritt 5: Begattungsvölkchen erstellen



Vorgehensweise bei der Königinnenaufzucht im Sammelbrutableger in fünf Schritten

Die Begattungsvölkchen werden mit den schlüpfreifen Königinnenzellen oder mit den frisch geschlüpften Königinnen erstellt [Schritt 5].

Bereits vor Jahren haben wir festgestellt, dass die Annahme und das Schlupfergebnis einer zweiten Serie im gleichen Brutableger meistens besser ist.

.... in 5 Schritten nach Guth

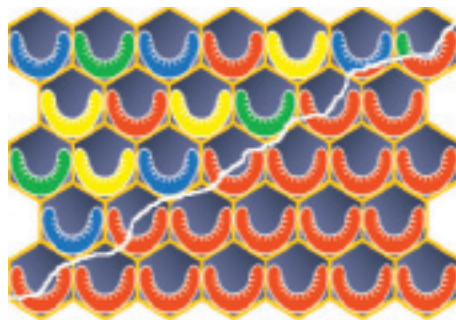
Das nehmen wir inzwischen zum Anlass, einen Tag bevor wir den Zuchtrahmen geben, eine Wabe mit offener Brut in das Pflegevolk zu hängen. Sie wird aus einem beliebigen Volk entnommen und an der Stelle platziert, wo später der Zuchtrahmen hängen soll [Schritt 2 +]. Einen Tag später wird die Brutwabe entnommen. Es entsteht eine Wabengasse, in der sich die Bienen aufketten. Nach dem Umlarven wird in diese der Zuchtrahmen gegeben. Einen Tag später schwimmen die Larven in einem Futterstoffsee.

Aber wie lässt sich die beschriebene Feststellung erklären: Nach neuntägiger Weisellosigkeit ist keine offene Brut

mehr vorhanden, welche die Ammenbienen pflegen konnten. Der Sammelbrutableger wurde schließlich mit überwiegend verdeckelten Brutwaben erstellt. Die Pflegebereitschaft der Ammen hat nachgelassen. Durch die Zugabe einer Wabe mit offener Brut, wird die Pflegebereitschaft der Ammenbienen wieder angeregt.

Ob die Größe der Königinnen etwas über ihre Qualität aussagt, wird häufig kontrovers diskutiert. Zumindest deuten gut gepflegte Königinnen auf die Qualität bzw. Fachkompetenz des Vermehrs hin.

Beachte: Auf der aus dem Sammelbrutableger entnommenen offenen Brutwabe/ Spielwabe wurden auch Arbeiterinnenlarven mit Königinnenfuttersaft versorgt. Nach ein bis zwei Tagen im Bienenvolk sind diese Zellen gerade mal so an den leicht verdickten weislichen Zellrändern erkennbar. Natürlich kann diese bei anderen Sammelbrutablegern nochmals verwendet werden. Wird diese Wabe aber in einem anderen Volk weiterverwertet, werden gelegentlich die bereits angepflegten Nachschaffungszellen weitergepflegt. Diese müssen ggf. dann entfernt werden.



Oben links: Werden Larven von nicht rein gepaarten Königinnen verwendet, sind die Eigenschaften der Nachzucht auch mütterlicherseits uneinheitlich. Das ist die Konsequenz der Mehrfachpaarung. Eine Homogenität in punkto Leistung, Sanftmut und Schwarmträgheit ist definitiv nicht gegeben. Erkennbar an den unterschiedlichen Farben. Bei Nachzuchten von gepaarten Königinnen sind die Geschwisterköniginnen mütterlicherseits einheitlich. Erkennbar an den einheitlichen roten Larven. Oben rechts: Die Wabe, von der Larven entnommen werden, wird vorsichtig bienenfrei gemacht (Bild BV Biberach). Nicht abklopfen, ansonsten verrutschen die Larven in den Zellen! Unten: So müssen Pflegevölker aussehen. Die Wabengassen sind brechend voll, das Pflegevolk quillt fast über. Wo nichts ist, kann nichts werden!!!

Umlarven: Umlarvtag ist der Tag 0 - z. B. Dienstag

Beim Umlarven werden kleinste Arbeiterinnenlarven in Weiselbecher umgebettet. Ob selbsthergestellte Wachs- oder Kunststoffbecher spielt für das Annahmeergebnis eine untergeordnete Rolle. Das Annahmeergebnis hängt ausschließlich von der Pflegebereitschaft des Pflegevolkes ab. Umgelartvt wird mit einem feinen Pinsel oder mit einem Umlarvlöffel. Für welche Methode man sich entscheidet, ist reine Geschmacksache. Es werden nur Larven verwendet, die nicht älter als einen Tag sind. Man sollte beim Umlarven darauf achten, dass die Larve auf Pinsel/Löffel in der Mitte zum liegen kommt und die Larvenenden etwas darüber stehen. Die Larve lässt sich dann leichter in der Mitte des Wachsbechers ablegen, ohne dass sie beschädigt wird.

Zellen schützen: 5 Tage nach dem Umlarven - Sonntag

Fünf Tage nach dem Umlarven sind die Weiselzellen verdeckelt. Um zu verhindern, dass die Zellen von einer geschlüpften Königin ausgebissen werden, müssen die verdeckelten Zellen vorsichtig geschützt werden. Die Schlüpfkäfige bekommen einen kleinen Futterteigvorrat und zwischen drei bis fünf Begleitbienen. Anschließend kommen die Zellen wieder in das Pflegevolk zurück. Wenn die Zellen erst nach zehn Tage geschützt werden, gilt es zu wissen, dass bei guten Trachtbedingungen der Zuchtrahmen verbaut wird. Und er wird verbaut!

Will man das Pflegevolk für eine zweite Serie verwenden, werden fünf Tage nachdem der Zuchtrahmen ins Pflegevolk gegeben wurde, die Zellen in Schlüpfkäfigen geschützt. Der Hürdenrahmen wird jetzt in den zweiten Brutraum zwischen verdeckelte Brutwaben eines beliebigen weichelrichtigen Volkes gehängt. Dort sind die Bruttemperatur und die Luftfeuchtigkeit immer optimal. Dessen Königin wurde zuvor unter Absperrgitter in den ersten Brutraum verbannt.

Werden sehr viele Königinnen benötigt, wird der Sammelbrutableger als klassischer Starter verwendet. Der Zuchtrahmen verbleibt nur 1 - 2 Tage im Sammelbrutableger und wird dann anschließend in weiselrichtigen Völkern im zweiten Brutraum zwischen reichlich of-



Oben links: Wenn das Pflegevolk ausreichend stark ist, ketten sich die Bienen am Zuchtrahmen auf. Unten links: Das Flugloch des weisellosen Pflegevolkes muss durch ein Absperrgitter gegen den Zuflug von fremden Königinnen geschützt werden. Unten rechts: Nach fünf Tagen werden die verdeckelten Zellen mit Schlüpfkäfige geschützt.

fener Brut zum Fertigpflegen platziert. Die Stockmutter kommt unter Absperrgitter im den ersten Brutraum.

Schlüpftag:

12 Tage nach dem Umlarven - Sonntag
Die komplette Königinnenvermehrung ist konsequente Terminarbeit und alle Meilensteine müssen unbedingt eingehalten werden. Sonst kann es böse Überraschungen geben. Zwölf Tage nach dem Umlarven ist es dann endlich soweit. Die Königinnen schlüpfen. In Abhängigkeit vom Alter der verwendeten Larven schlüpfen die Königinnen bis zu einem Tag früher oder später. Auf die Verwertung der Zellen und Königinnen und des Sammelbrutablegers gehen wir nächsten Monat ausführlicher ein.

Ein Bienenschwarm im Mai ist wert ein Fuder Heu,
ein Bienenschwarm im Jun' ist wert ein fettes Huhn,
ein Bienenschwarm im Jul' kaum eine Federspul'.
Kein Bienenschwarm im Mai ist wert der Fuder zwei!

Mit freundlichem Imkergruß
Alexander Guth
Segomarstraße 1
88521 Ertingen

Referent des Landesverbandes
Württembergischer Imker e.V.
Email: mellifera.guth@googlemail.com



Schlüpfstadien einer Königin. Nach dem Schlüpfen härtet das Außenskelett aus Chitin langsam aus. Dabei wird es zunehmend dunkler.

Neues aus der Virusforschung

Eingeschleppte, sich ausbreitende oder neu entstehende Infektionskrankheiten gehören momentan zu den großen Themen in der Human- und Tiermedizin. Die englischen Schlagwörter oder Fachbegriffe hierfür sind ‚emerging disease‘ oder ‚reemerging disease‘. Meist handelt es sich dabei um Virusinfektionen und meist spielen Insekten (Mücken) oder Spinnentiere (Zecken), die diese Viren übertragen, eine große Rolle bei ihrer Ausbreitung.

Ein Beispiel aus der Humanmedizin ist das Dengue-Virus, welches von Mücken übertragen wird und beim Menschen das sogenannte Dengue-Fieber verursacht. Die Krankheit äußert sich durch eher unspezifische Symptome, die denen einer schweren Grippe ähneln. Tödlich endet eine Denguevirusinfektion nur selten (0,02%), allerdings sind die meisten der Todesopfer Kinder. Ursprünglich war das Denguevirus in den Tropen und Subtropen auf Menschenaffen (Primaten) beschränkt. Da es durch Mücken (z.B. Ägyptische und Asiatische Tigermücke) übertragen wird, die neben Menschenaffen auch Menschen stechen, konnte es vor ca. 2000 Jahren in Asien auf den Menschen überspringen.

Die weltweite Verbreitung des Denguefiebers im letzten Jahrhundert wurde aufgrund der Globalisierung und der gestiegenen Reisetätigkeit der Menschen möglich: Das Dengue-Fieber gehörte zu den am häufigsten importierten Infektionen bei Fernreisenden. Inzwischen breitet sich das Virus auch unabhängig von Fernreisenden bei uns aus, da die Asiatische Tigermücke dabei ist, sich erfolgreich in Europa zu etablieren. Ursprünglich eine Infektionskrankheit bei Affen, ist das Denguefieber nun die sich am schnellsten ausbreitende, virale, von Mücken übertragene Krankheit beim Menschen. Weltweit haben sich die Fallzahlen von 1960 bis 2010 verdreißigfacht. Für Deutschland wurden dem Robert-Koch-Institut im Jahr 2000 lediglich 60 Fälle gemeldet, im Jahr 2010 waren es bereits annähernd 400.

Was hat das mit den Bienen zu tun? Nun, es gibt bei Bienen und in der Bie-



Gesunde Biene (links), verkrüppelte Biene (rechts).

nenhaltung eine ähnliche Entwicklung: Das gemeinsame Vorkommen der Westlichen (*Apis mellifera*) und der Östlichen Honigbiene (*Apis cerana*) in einigen Regionen in Asien ermöglicht das Überspringen von Krankheitserregern und Parasiten von der einen auf die andere Spezies.

Die zunehmende Globalisierung, die auch den Handel mit Bienen und Bienenprodukten betrifft, führt dann zu einer weiteren und schnelleren Verbreitung von Bienenkrankheiten und Bienenparasiten, die vorher auf enge geographische Regionen begrenzt waren. Insgesamt müssen wir also davon ausgehen, dass bei unserer Westlichen Honigbiene die Bedrohungen durch neue oder sich neu ausbreitende Infektionskrankheiten zunehmen. Beispiele hierfür gibt es bereits: So gehörten das Akute Bienenparalyse Virus (ABPV) und das Flügeldeformationsvirus (DWV) bis in die späten 80er Jahre des letzten Jahrhunderts, also bis zur Ausbreitung der Varroamilbe bei der Westlichen Honigbiene, zu den unauffälligen Viren, die keine Symptome und keinen Schäden verursachten. Erst durch die Varroamilbe, die sich für diese Viren als Überträger etablieren konnte, traten Symptome bei infizierten Bienen und sogar infektionsbedingte Völkerverluste auf.

ABPV

Das Akute Bienenparalyse Virus (ABPV) wurde 1963 eher zufällig gefunden, als eine Arbeitsgruppe um Lesly Bailey ver-

suchte, das Virus zu isolieren, welches die damals, natürlich vorkommende' Bienenparalyse verursachte. Bei diesen Versuchen war aufgefallen, dass zwei unterschiedlich aussehende Viren aus erkrankten Bienen isoliert werden konnten, von denen das eine Virus nur in erkrankten Bienen auftrat, das andere Virus aber auch in gesund scheinenden Bienen vorkommen konnte. Außerdem konnten zwei unterschiedliche Formen der Paralyse beobachtet werden. Die eine Form verlief eher chronisch und ähnelte der in der Natur vorkommenden Paralyse. Hier zeigten die Bienen 6 Tage nach Injektion der Virussuspension erste Symptome und erkrankte Tiere überlebten noch gut eine Woche. Es wurde in diesen Versuchen aber auch erstmals eine akute Form der Paralyse beobachtet, bei der erste Symptome bereits nach 3-4 Tagen auftraten und die Bienen am 5. Tag starben. Diese akute Bienenparalyse war bis dahin unter natürlichen Umständen nicht beobachtet worden, galt also als ein reines Laborphänomen. Die beiden Paralyse-Formen konnten jeweils einem der Viren zugeordnet werden. Entsprechend wurden die Viren Chronische Bienenparalyse Virus (CBPV) und Akute Bienenparalyse Virus (ABPV) getauft. Während CBPV als Erreger der immer mal wieder ausbrechenden chronischen Bienenparalyse bekannt blieb, geriet ABPV nahezu in Vergessenheit. Es war eben einfach eines der fast 20 Viren, die bei Bienen vorkommen, aber keine Symptome und keine Schäden verursachen. Traurige

Berühmtheit erlangten ABPV und seine Varianten Kashmir Bienenvirus (KBV) und Israelisches Akute Bienenparalyse Virus (IAPV) erst in Zusammenhang mit der ektoparasitischen Milbe Varroa destructor (*V. destructor*). Diese Milbe hat nämlich die unangenehme Eigenschaft, während des Saugens an den Puppen und erwachsenen Bienen auch Viren übertragen zu können. Da diese Übertragung quasi in der Injektion von Viren besteht, ist es nicht verwunderlich, dass von der Milbe ‚injiziertes‘ ABPV plötzlich höchst gefährlich für Bienen ist. Immerhin hatten dies die Laborversuche aus den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts bereits gezeigt. Die ersten Berichte von ABPV-Schäden stammen aus den frühen 80er Jahren aus Russland und Deutschland. In stark mit *V. destructor* parasitierten Völkern traten bei der Brut Symptome auf, die denen der Amerikanischen oder Europäischen Faulbrut ähnelten, ohne dass es sich um eine dieser Krankheiten handelte. Im Spätsommer mit zunehmender Varroa-Parasitierung traten bei den betroffenen Völkern starke Flugbienenverluste auf. In anderen Ländern, in denen sich die Varroamilbe ausbreitete, wurden ähnliche Phänomene beobachtet. In der erkrankten Brut und in den toten Adultbienen konnte vor allem oder als einziger Krankheitserreger ABPV nachgewiesen werden. Somit kann ABPV als ein Virus angesehen werden, welches erst durch die Varroamilbe gefährlich für die Bienen geworden ist. Dies wurde kürzlich durch die Ergebnisse des deutschen Bienenmonitorings bestätigt.

Neben der Varroamilbe wurde auch ABPV als einer der Faktoren identifiziert, die mit verantwortlich für Winterverluste sind (Genersch et al., 2010). Damit erfüllen Varroa-übertragene ABPV-Infektionen die Kriterien einer sich ‚neu ausbreitenden Krankheit‘; ‚emerging disease‘ ist das englische Schlagwort und der Fachbegriff hierfür.

DWV

ABPV ist aber nicht das einzige Virus, welches eine sich neu ausbreitende Krankheit verursacht. Der andere Kandidat, der unter die Definition einer ‚emerging disease‘ fällt, ist DWV. Zu Beginn der Ausbreitung der Varroamilbe in der Population der Westlichen Honigbiene und bis 1992 waren die beobachteten Verkrüppelungen besonders der

Flügel bei schlüpfenden Bienen als direkte Schäden der Varroamilbe interpretiert worden. Allerdings hatte die Engländerin Brenda Ball bereits 1984 ein Virus aus diesen verkrüppelten Bienen isoliert und vermutet, dass die verkrüppelten Flügel auf die simultane Wirkung der Varroamilbe und des Virus in den Puppen zurückgehen. Dementsprechend nannte sie dieses Virus ‚deformed wing virus‘ (DWV, Flügeldeformationsvirus). Sie hat in den Jahren danach dieses Virus immer wieder in verschiedensten Regionen der Welt als Ursache sowohl für Brut- und Bienenmortalität als auch für verkrüppelte Bienen in Varroa-parasitierten Völkern identifiziert. Inzwischen ist die Rolle des Virus bei der Entstehung der Verkrüppelungen allgemein akzeptiert.

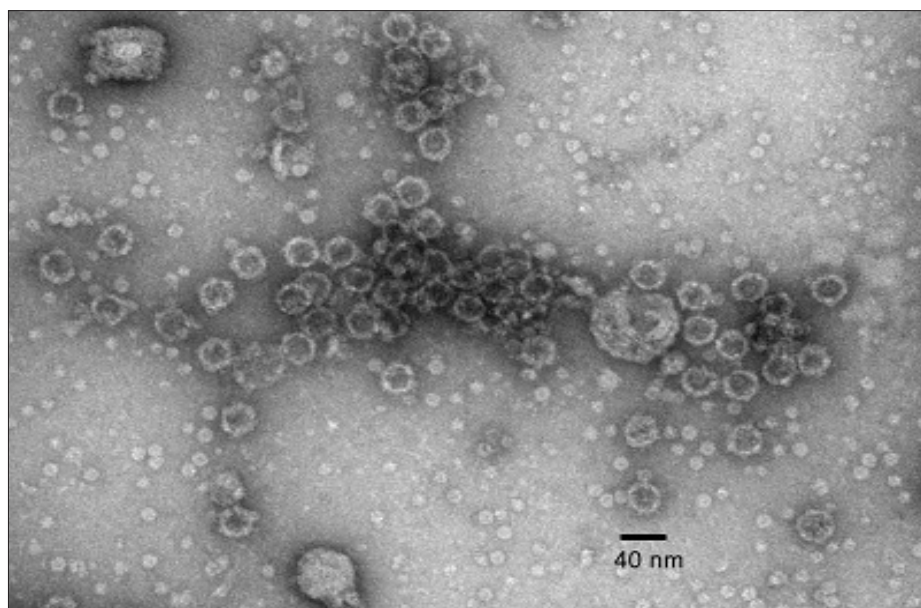
Obwohl DWV erst im Zusammenhang mit der Varroamilbe überhaupt entdeckt wurde, ist es kein Virus, welches die Varroamilbe eingeschleppt hat. DWV kommt auch in Bienenpopulationen vor, die noch keinen Kontakt mit der Varroamilbe hatten, richtet dort aber keinen Schaden an (Yue & Genersch, 2005). DWV ist sogar so gut an die Bienen angepasst, dass es sich von der Elterngeneration (Königin, Drohn) auf die Nachkommen übertragen lässt ohne Schaden anzurichten (Yue et al., 2007). Mit kontrollierten Infektionsversuchen konnte kürzlich endlich gezeigt werden, dass tatsächlich nur die Injektion des Virus in Puppen zu den beschriebenen Verkrüppelungen führt, ein Infektionsweg, der in Abwesenheit der Varroamilbe nicht auftreten kann (Gisder

et al., 2011). Insofern ist es erklärlich, dass dieses Virus überhaupt erst durch die Ausbreitung der Varroamilbe aufgefallen ist und auch nur in Zusammenhang mit der Milbe Schaden anrichtet. Dieser Schaden kann sogar zu Völkerverlusten im Winter führen, wie das Bienenmonitoring ergeben hat (Genersch et al., 2010), und macht DWV-Infektionen damit zu einer klassischen ‚emerging disease‘.

Andere Beispiele?

DWV und ABPV sind nur zwei Beispiele dafür, dass die Gefährdung der Bienen durch Krankheiten kein statischer Zustand ist, sondern ein dynamischer, sich stetig ändernder Prozess. Die Dynamik dieses Prozesses liegt zum Einen an der Variabilität und Anpassungsfähigkeit der Krankheitserreger und Parasiten, zum Anderen aber auch an der Globalisierung und dem damit verbundenen weltweiten Handel mit Bienen und Bienenprodukten. Beides werden wir nicht grundsätzlich ändern können. Da aber nicht nur Bienen Träger und Überträger von Krankheitserregern sind, sondern auch Honig und Pollen für Bienen infektiös sein können, wären wir schon einen Schritt weiter, sobald jedem Imker klar wäre, dass der unkontrollierte Handel mit Bienen und das Verfüttern von fremdem Honig und fremdem Pollen gefährlich für unsere Bienen und ihren Fortbestand ist.

Dr. Elke Genersch



DWV im Mikroskop

Seuchenstand

April 2011

Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt Aulendorf Bienengesundheitsdienst

Löwenbreitestraße 18-20
88326 Aulendorf, Tel. (0 75 25) 9 42-2 60
Telefax (0 75 25) 9 42-2 00

Amerikanische (Bösartige) Faulbrut, Seuchenstandsbericht vom 06. April 2011:

REGIERUNGSBEZIRK TÜBINGEN

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Ludwigsburg:	
Löchgau	Löchgau
Tübingen:	
Mössingen	Mössingen Öschingen Talheim
Ofterdingen	Bad Sebastians- weiler
Nehren	Nehren
Bisingen	Zimmern
Hechingen	Stetten, Boll

(Achtung: Tagaktuelle Seuchendaten erfragen Sie bitte bei Ihrem zuständigen Veterinäramt!)

Chemisches und Veterinär- untersuchungsamt Freiburg, Gebäude Tierhygiene

Am Moosweiher 2, 79108 Freiburg,
Telefon (07 61) 15 02-1 75/-27 51/-27 54.

Aktuelle Änderungen können im Internet abgerufen werden unter www.bienengesundheit.de

Stand der Bösartigen Faulbrut am 01. April 2011:

REGIERUNGSBEZIRK FREIBURG

Gemeinde:	Sperrbezirk:
Kreis Breisgau-Hochschwarzwald:	
Ebringen	Ebringen (teilweise)
Ehrenkirchen	Ehrenstetten (teilweise) Kirchhofen Norsingen Offnadingen Scherzingen
Schallstadt	Mengen (teilweise) Leutersberg Wolfenweiler (teilweise)

Kreis Stadt Freiburg:

Stadt Freiburg
Tiengen
(teilweise)

Kreis Rottweil:

Dietingen
Irslingen
(teilweise)
Epfendorf
Epfendorf
(teilweise)
Harthausen
(teilweise)
Hochwald
(teilweise)
Villingendorf
Villingendorf
(teilweise)
Bösingen
Bösingen
(teilweise)
Herrenzimmern
Dunningen
Dunningen
(teilweise)
Lackendorf
Zimmern
Zimmern
(teilweise)
Stetten
(teilweise)
Sulz am Neckar
Sigmarswangen
(teilweise)
Vöhringen
Wittershausen
Oberndorf
Bochingen
(teilweise)

Kreis Freudenstadt:

Baiersbronn
Seewalt
Röt
Besenfeld

BV GAILDORF Einladung zum Imkertag

Der BV Gaildorf lädt zum 33. Gaildorfer Imkertag am Sonntag, 29. Mai 2011 in die Festhalle Gaildorf-Unterrot ab 10:30 Uhr ein. Thema des Imkertags ist "20 Jahre gläserne Produktion – Qualität erleben" mit vielfältigem Programm am Nachmittag in der Halle und im Außenbereich. Schirmherr des Imkertags ist Dr. Kurt Mezger, Leiter der Abteilung Landwirtschaft, Ländlicher Raum, Veterinär- und Lebensmittelwesen am Regierungspräsidium Stuttgart. Für Bewirtung ist ebenfalls gesorgt.



E 1766 E

Mai 2011

Bienen pflege

Die Zeitschrift für Imker

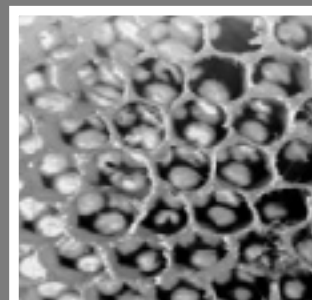
Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

5

Mai 2011

Monatsschrift
des Landesverbandes
Württembergischer
Imker

Bienenpflieger
wissen mehr!



DER LANDESVERBAND WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT



Öffnungszeiten der Belegstellen

Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf

Die anerkannte Belegstelle „Eisbachtal“ des BV Gaildorf ist landesoffen.

Öffnungszeiten: Ab Freitag, 13. Mai, bis Freitag, 8. Juli. Dienstags und Freitags von 19.30 Uhr bis 20.30 Uhr. In besonderen Fällen nach Rücksprache mit der Belegstellenleitung.

Belegstellenleiter: Manfred Eichele, 74405 Gaildorf, Tel. (07971) 7912.
Stellvertreter: Friedrich Weber, 74405 Gaildorf, Tel. (07971) 6120.

Bedingungen: Zugelassen sind Begattungskästchen mit Jungfernwabenbau. Die Begattungsvölkchen müssen drohnenfrei sein und mit der Anschrift des Imkers und der Nummer der Königin versehen sein. Eine Zuchtkarte ist beizulegen. Dem Belegstellenleiter ist ein Gesundheitszeugnis vorzulegen. Kosten pro angelieferter Königin 1 Euro.

Zuchtstoffabgabe: Die Zuchtstoffabgabe von handbesamten Carnica-Müttern wird am Dienstag, 17. Mai, Freitag, 20. Mai und Dienstag, 24. Mai, jeweils ab 18.00 Uhr bis 19.30 Uhr bei der Belegstelle angeboten. Kosten pro Larve 0,50 Euro. Bestellungen von Königinnen bitte bis 7. Mai beim Belegstellenleiter anmelden.

Zur Aufstellung kommen Vätervölker der Zuchtrichtung „Carnica-Limpurg“ der Züchtergruppe Gaildorf. Die Standbegehung findet am Samstag, 30. April, um 8.30 Uhr ab Hallengelände Gaildorf statt.

Belegstelle „Hasental“ des BV Kirchheim/Teck

Die anerkannte Belegstelle des BV Kirchheim/Teck befindet sich im Hasental bei Schopfloch. Der Weg dorthin ist ab Schopfloch bzw. der Neidlinger Steige ausgeschildert. Als Drohnenvölker sind Carnica der Zuchtrichtung Löffler aufgestellt. Zudem wurde ein ca. 2,5 km großer Carnica-Reinzuchtgürtel aufgebaut.

Die sehr guten Platzierungen der letzten Jahre beim Königinnenprüfung der hier begatteten Königinnen, lassen auch dieses Jahr wieder auf einen imkerlichen Erfolg hoffen.

Öffnungszeiten: Von 13. Mai bis 8. Juli ist jeden Dienstag und Freitag von 18.00 bis 19.00 Uhr geöffnet. Anschließend ist immer ein gemütlicher Imkerstammtisch zum Erfahrungsaustausch. Wie in den letzten Jahren schon, wird es wieder verschiedene spontane musikalische und kulinarische Überraschungen geben. Eine Anlieferung außerhalb der genannten Zeiten ist nur nach telefonischer Rücksprache mit dem Belegstellenleiter möglich.

Bedingungen: Erlaubt sind alle gängigen Zuchtkästchen, einschließlich Ablegerkästen und Magazine im Standmaß. Das angelieferte Bienenmaterial muss drohnenfrei sein, der Belegstellenleiter ist berechtigt, dies zu kontrollieren. Kosten pro angelieferter Königin 1,- Euro. Für jede begattete Königin erhält der Züchter ein Zertifikat. Interessenten und Gäste aus den Nachbarvereinen sind wie immer herzlich willkommen.

Die Zuchtstoffabgabe von Müttern aus dem Königinnenprüfung erfolgt von 3. Mai bis 10. Juni jeden Dienstag und Freitag (18.00 bis 19.00 Uhr) ebenfalls auf der Belegstelle.

Belegstellenleiter und Betreuer der Mutterstation: Andreas Bosch, Tel. (07021) 487817.

„Züchtergruppe Freudenstadt“

Zuchtstoffabgabe: Vom 6. Mai bis 10. Juni, jeden Freitag von 18.00 – 19.00 Uhr.

Bei: Zuchtobmann Kurt Weisser, Harteckstr. 20, 72250 Freudenstadt-Dietersweiler, Tel. (07441) 4239. Vor dem 6. Mai und nach dem 10. Juni Abgabe von Zuchtstoff nach Vereinbarung. Zuchtstoff von künstlich besamten Königinnen Linie Carnica-Silva.

Belegstelle „Schmeiental“

Öffnungszeiten: Unsere Belegstelle ist in diesem Jahr vom 14. Mai an bis zum 23. Juli, jeweils am Dienstag und Samstag von 18.00 Uhr bis 20.00 Uhr geöffnet. Es sind Vätervölker Carnica Sklenar 9/15 aufgestellt.

Bedingungen: Zugelassen sind EWK, Kirhhainer, Apidea, etc. Zugelassen sind außerdem Ableger bis 5 Waben. Es wird nur einwandfreies und drohnenfreies Bienenmaterial angenommen. Ein Gesundheitszeugnis muss vorgelegt werden.

Kontaktadresse: Elmar Spohn, Hölderlinstr. 2, 72511 Bingen, Tel. (07571) 3205, Fax (07571) 683744, E-Mail: elmar.spohn@t-online.de

Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. im Jahr 2011

Aufbau eines Bienenlehrpfades (BLP) (Halbtageskurs) am Samstag, 7. Mai, 9.30 bis 12.00 Uhr, Treffpunkt: Borchard, Oedeweg 7, 73035 Göppingen, Parkmöglichkeit vorhanden.

Kursinhalt: Infrastruktur, Aufbau, Installationen, Nisthilfen, Öffentlichkeitsarbeit, Ablauf einer Bienenstandführung, preiswerter Mittagstisch am BLP möglich. Bitte Kamera mitbringen.

Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, www.staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Königinnen-Zuchtkurs /Königinnen im Brutraum (Ganztageskurs)

am Samstag, 14. Mai, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg.

Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.

Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Praktischer Königinnenzuchtkurs und Vermehrung von Bienenvölker (Halbtageskurs)

am Samstag, 21. Mai, 10.00 bis ca. 14.00 Uhr in Weil im Schönbuch, Gewann Osterhalde (Ortsausfahrt Richtung Dettenhausen, ab dort ausgeschildert). Teilnehmer max. 40 Personen. Vermittelt wird der komplette Ablauf in Theorie und Praxis. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Robert Löffler, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

am Samstag, 10. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils, . Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird. Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Honigseminar (Ganztageskurs)

am Samstag, 24. September, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg. Kursinhalt: Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honiverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Abschluss des DIB-Gewährverchlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.
Die Teilnehmer können zur Ermittlung des Wassergehaltes eine flüssige Honigprobe mitbringen.
Es besteht die Möglichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Marketing einer zeitgemäßen Imkerei (Halbtageskurs)

am Samstag, 8. Oktober, 9.30 bis 12.00 Uhr, in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils.
Kursinhalt: Was bedeutet Marketing? Aufbau von Vertriebswegen und Bildung eines Kundenstammes, Kundenbindung, Werbemaßnahmen, Corporate Identity (Erscheinungsbild einer Imkerei), Produktvielfalt und Präsentation, einfache Ideen verwirklichen, Bienenprodukte erfolgreich vermarkten, Umgang mit Kunden, Rollenspiel (Kunde-Imker).
Kursleiter: Peter Borchard, staufenimkerei@arcor.de, staufenimkerei.npage.de, Tel. (07161) 6019380, Referent des Landesverbandes.

Wachskurs (Halbtageskurs)

am Samstag, 15. Oktober, 14.00 bis ca. 16.30 Uhr im Lehrbienenstand des BV Göppingen, Im Töbele, 73098 Rechberghausen, „Von der Altwabe zur Kerze und vom Baurahmen und Deckelungswachs zur Mittelwand“.
In diesem Kurs erfahren die Teilnehmer die Funktionsweise des Dampfwachsschmelzers und die Herstellung von Mittelwänden mit der wassergekühlten Mittelwandgussform. Außerdem wird gezeigt, wie Kerzen mit Silikonformen gegossen werden.
Kursleiter: Ulrich Schaible-März, Referent des Landesverbandes.

Praxiskurs Metherstellung (Ganztageskurs)

am Samstag, 22. Oktober, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr im Lehrbienenstand Herrenberg, Teilnehmerkreis: Anfänger.
Die Teilnehmer können Gefäße und Honig mitbringen, um Met anzusetzen. lichkeit, Mittagessen und Getränke zu erwerben.
Kursleiter: Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Grundkurs Bienengesundheit (Ganztageskurs)

am Samstag, 19. November, 10.00 bis ca. 16.00 Uhr in der Geschäftsstelle des Landesverbandes in Reichenbach/Fils, . Dieser Kurs ist Voraussetzung für den Bienenseuchenkurs der zur Ausbildung zum Bienensachverständigen benötigt wird.
Die Teilnehmer erhalten ein Zertifikat.
Kursleiter: Dr. Frank Neumann, Obmann für Bienenkrankheiten.

Anmeldung

bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach a. Fils
Tel. (07153) 58115,
Fax: (07153) 55515
bis spätestens eine Woche vor Kursbeginn. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

Kursgebühr:

½-tägige Kurse 8,- €
1- und 2-tägige Kurse 16,- €
(Die Anfängerschulung ist kostenlos)

Bezahlung der Kursgebühr bitte an

Volksbank Plochingen e. G.
Konto 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!

Schulungskurse der Vereine

Bezirksbienenzüchterverein e.V. Herrenberg



Schulungen zur Königinnenzucht der Züchtergruppe im BV Herrenberg.

Für die kommende Zuchtsaison werden ab Mai verschiedene Schulungstermine angeboten. Veranstaltungsort ist jeweils der Lehrbienenstand in Herrenberg. Der erste Vorsitzende des BV Herrenberg Wilfried Minak Referent des LV wird diese Kurse halten. Insgesamt sind 3 Termine zum Thema „Königinnenzucht in Theorie und Praxis“ vorgesehen.

1. Am Dienstag, 17.05.2011 um 19 Uhr Theoretische Grundlagen, Theorie
2. Am Donnerstag, 19.05.2011 um 17 Uhr Umlarven, Praxis
3. Am Dienstag, 24.05.2011 um 17 Uhr Verschulen der Weiselzellen, Praxis.

Diese Termine sind Teil einer Zuchtreihe die gemeinsam mit den Kursteilnehmern bis zum Transport auf eine Belegstelle durchgeführt wird. Beim praktischen Umlarven kann jeder seine eigenen Zuchtlatten mitbringen. Als Zuchtstoff stehen Königinnen der Linie Silva zur Verfügung.
Vorab am Mittwoch 11.05.2011 trifft sich die Züchtergruppe um 19 Uhr im Lehrbienenstand zur Vorbereitung der Saison 2011. Herr Minak wird einen Vortrag zum Thema Zuchtwertschätzung halten.
Diese Termine sind auch für andere interessierte Imkerinnen und Imker offen. Eine Anmeldung ist erwünscht.
Teilnahmegebühr beträgt € 5,-. Anmeldungen über die per email an bvherrenberg@web.de weitere Informationen auch auf der Homepage des BV Herrenberg www.bvherrenberg.de

Schulungskurse der Badischen Imkerschulen

Schützenstraße 1a, 69123 Heidelberg-Pfaffengrund

Samstag, 21.05.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Königinnenzucht - Theorie und Praxis

- a) Zucht im weiselrichtigen Volk
 - b) Zucht im weisellosen Volk
 - c) Königinnen zeichnen
 - d) Einheiten belegstellengerecht herrichten
 - e) Abgabe von Zuchtstoff am Ende des Kurses
- Referent: LV-Obmann für Zucht L. Famulla

Honigproben (flüssig) zur Feststellung des Wassergehaltes können zu jedem Kurs mitgebracht werden. Diese Aktion ist kostenlos.

Zuchtstoffausgabe:

Vom 15.04.2011 bis 17.06.2011 jeden Freitag von 16.00 Uhr bis 18.00 Uhr. Während dieser Ausgabeweiten werden jahreszeitliche Arbeiten an den Bienenvölkern durchgeführt. Hierzu sind Jungimker und solche die es werden wollen willkommen!

Die Kursgebühr in Höhe von 7,50€ pro Schultag ist beim Tagungsleiter zu entrichten. Schüler und Studenten sind gebührenfrei.

Bitte beachten Sie, dass Lehrgänge unter 12 Teilnehmern nicht abgehalten werden können. Aus diesem Grunde ist eine rechtzeitige schriftliche Anmeldung dringend erforderlich. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an den Leiter der Badischen Imkerschule Heidelberg, Imkermeister Erhard Brenner, Ziegelstr. 23, 68804 Altlußheim, Tel. (06205) 32819.

77736 Zell a. H.-Oberentersbach

Samstag, 14.05.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Zuchtkurs Teil II – Praxis

Zucht – Umlarven – Königinnen zeichnen – Abfüllen in EWKS – Jungvolkbildung
Referent: LV-Obmann für Zucht L. Famulla

Samstag, 18.06.2011, 9.30 – 16.00 Uhr
Waldtrachtbeobachtung

Honigtauerzeuger erkennen
Trachtaussichten bewerten und einschätzen
Referent: Fachberater für Imkerei A. Spürgin,
Regierungspräsidium Freiburg

Zuchtstoffausgabe: Jeden Mittwoch ab 20.04.2011 bis 22.06.2011 von 16.00 – 19.00 Uhr.

In diesem Zeitraum steht A. Spürgin für imkerliche Einzelberatungen zur Verfügung.

Die Anmeldung zu den Lehrgängen erfolgt durch Überweisung der Kursgebühr in Höhe von 7,50 EUR pro Schultag auf das Konto der Imkerschule. Bitte bei der Anmeldung unbedingt Kursdatum angeben.

*Bezirkssparkasse Gengenbach
Konto-Nr.: 00 - 06511
BLZ: 664 513 46*

Jungimker bis zum 18. Lebensjahr sind bei telefonischer oder schriftlicher Anmeldung gebührenfrei.

Rückfragen sind beim Leiter der Badischen Imkerschule Oberentersbach, Herrn Stefan Wußler, Hubstr. 5, 77723 Gengenbach-Reichenbach, Tel. (07803) 6582, möglich.

Veranstaltungen der Vereine

Herbertinger Bienenmarkt
Samstag, 2. Juli 2011

Bezirksbienenzüchterverein Neresheim/Härtsfeld e. V.

Einladung zum „Tag der offenen Tür“ am 2. Juni 2011 (Christi Himmelfahrt) ab 10.00 Uhr am Lehrbienenstand und Kräutergarten in Neresheim

Im Rahmen der „Gläsernen Produktion“ findet unser „Tag der offenen Tür“ mit reichhaltigem Programm und sachkundigen Informationen zur Honigbiene und Imkerei statt.

Erleben Sie aus unmittelbarer Nähe das faszinierende Bienenleben hinter Glas und unseren Kräutergarten. Zu besichtigen sind auch unsere Wildbienen-Nisthilfen.

Imkermeister Hans Beer aus Heideck zeigt bewährte Betriebsweisen praxisnah an seinen Bienenvölkern.

Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Vom Wanderparkplatz Steinmühle der Ausschilderung folgen.

Informationen

Imker-Kalender Baden-Württemberg 2012

Gerne nehmen wir Ihre **Korrektur- und Änderungswünsche bis Mitte Juni** entgegen. Auch neue Vorschläge werden gerne angenommen.

Gratulationen

Der Vorstand der Vereine und der Landesverband Württembergischer Imker e. V. gratulieren

nachträglich zum 90. Geburtstag

BV Backnang

Hermann Börkircher aus 71546 Aspach-Großaspach

nachträglich zum 85. Geburtstag

BV Backnang

Mathias Steer aus 71549 Auenwald-Ebersberg

nachträglich zum 85. Geburtstag

BV Marbach

Georg Kühne aus 71672 Marbach

zum 85. Geburtstag

BV Göppingen

Lore Kocheise aus 73104 Börtlingen und

Kurt Müller aus 73035 Göppingen-Jebenhausen

nachträglich zum 80. Geburtstag

BV Altensteig

Ernst Gall aus 72213 Altensteig-Spielberg und

BV Backnang

Waldemar Kübler aus 71560 Sulzbach a. d. Murr

zum 80. Geburtstag

BV Göppingen

Gottlob Grözinger aus 73113 Ottenbach

zur 55-jährigen Mitgliedschaft

BV Backnang

Helmut Schüle aus 71364 Winnenden-Hertmannsweiler

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubilar nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Juli/August 2011 - 20. Mai 2011

Ausgabe September 2011 - 20. Juli 2011

STIMMEN AUS DEM LESERKREIS Polemik ist nicht alles

Anmerkungen zum Leserbrief der Bienenpflege April 2011 von Eberhard Kläger

"Der Imkerkollege, fragt: „Wie lange lassen wir uns noch an der Nase herumführen?“. Genau das frage ich mich auch. Aber in einem anderen Zusammenhang. Ich weiß nicht, ob sich Herr Kläger mit den Themen der Wissenschaftler oder den Wissenschaftlern selbst einmal auseinandergesetzt hat oder mit einem der Wissenschaftler überhaupt einmal gesprochen hat. Was beim NABU-Pressedienst zu lesen war, sieht bei näherem Hinsehen doch schon etwas polemisch aus. Klar werden einzelne Projekte von der Wirtschaft – in diesem Falle auch der Chemie-Sparte – finanziert. Das dürften in Summe nicht mehr als 5% der Forschungsgelder ausmachen. Aber einem Wissenschaftler zu unterstellen, er würde die Belange der Industrie vertreten, das ist schon starker Tobak. Ich jedenfalls bin froh, dass wir an den Bieneninstituten in Deutschland Wissenschaftler haben, die in den zurückliegenden Jahren viel

für uns Imker geleitet haben und der Imkerei in Deutschland viele neue Erkenntnisse gebracht haben.

Nun zu der Frage: Ist es nicht wichtiger dafür zu sorgen, dass die Natur erhalten bleibt und keine neuen Anbauflächen für Biogasanlagen entstehen? Ist es nicht wichtiger dafür zu sorgen, dass unseren Bienen – ich zähle hierzu auch unsere Wildbienen – ein ausreichendes Angebot an Pollen und Nektar zu Verfügung steht? Das ist nur die eine Seite. Wer hat sich einmal damit befasst, wie wir an der Nase herumgeführt werden wenn es um den „Bio“-Sprit E10 geht? Wer macht sich schon Gedanken darum, dass ganze Wälder abgeholzt werden um Anbauflächen für die Ethanol-Herstellung zu erhalten? Wen kümmert es, dass Lebensmittel – z.B. Weizen – für die Ethanol-Herstellung verwendet werden während in anderen Ländern Menschen verhungern? Hat man hierüber in den Pressemitteilungen des NABU schon mal was gelesen? Es gibt Dinge auf der Welt, da würde es sich mit Sicherheit lohnen die Eingangsfrage zu stellen. Was die Forschung un-

serer Bieneninstitute und deren Mitarbeiter/Innen angeht, fühle ich mich – und mit großer Wahrscheinlichkeit auch die Mehrheit der Imker – nicht an der Nase herumgeführt.

Es ist gut, dass wir in Deutschland so gut aufgestellte Bieneninstitute und genauso gute Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler haben. Es ist auch gut, dass alle Forschungsergebnisse veröffentlicht werden und sich jeder ein Bild davon machen kann.

Übrigens: Am Bieneninstitut in Hohenheim wurde in einem Projekt festgestellt, dass man mit bedeutend weniger Spritzmittel (für eine bestimmte Fruchtart) auskommt als auf der Verpackung angegeben. Der Hersteller – ein Chemie-Konzern – hat daraufhin die Dosieranleitung geändert. Aber das kann man ja nicht wissen. Das wurde ja in keiner NABU-Pressemitteilung erwähnt.

In diesem Sinne wünsche ich ein gutes Bienenjahr ohne Spritzschäden und ohne Bienen-Ausfälle."

Wilfried Minak, 71116 Gärtringen



Programmorschau

für den Zeitraum Mai 2011

Samstag, 7. Mai 2011

hr Fernsehen. 18.30 Uhr:
service: garten

Bunte Staudenpracht - So blüht es im Garten den ganzen Sommer!

Für Gartenliebhaber sind Stauden ein Muss. Das Faszinierende ist, dass es unzählige Kombinationsmöglichkeiten gibt, und in jedem Monat zeigt sich der Garten so mit einem anderen Gesicht. Die großen Phlox-Stauden sind dankbare und anspruchslose Blüher. Phlox bedeutet „Flamme“ oder „loderndes Feuer“ - ein Hinweis auf die leuchtenden Blütenfarben dieser Pflanze. Neben Sorten mit intensiven, kräftigen Blütenfarben von großer Leuchtkraft gibt es Phlox auch in wunderbaren zarten Pastelltönen. Mit Gräsern kombiniert entstehen somit kunstvolle Kompositionen. Staudenliebhaber erfreuen sich an diesem Arten- und Farbspektrum. Gartenbaumeister Immo Herbst zeigt neue Kombinationen, wie Form- und Farbwirkungen im Garten zusammengestellt werden können. Außerdem sind Stauden wunderbare Nektarwiesen für Hummeln und Bienen. „service: garten“ zeigt, wie man diesen und anderen Nützlingen im Garten ein neues Zuhause geben kann. Insektenhotels, kunterbunte Vogelhäuschen und „Fly-Ins“ für Fledermäuse können neben den Blumen so zu einem tollen Blickfang werden.

Montag, 9. Mai 2011

ARTE. 16.50 Uhr:
Auf Honigjagd in Nepal

Im Himalaya lebt die Kliffhonigbiene, die größte Honigbiene der Welt. Sie ist perfekt an das Leben in großer Höhe angepasst, sammelt die Pollen von Bergblumen und baut ihre riesigen Waben an steilen Felsüberhängen. Ihr Honig gilt als einer der besten der Welt. Jimmy Doherty ist ein britischer Farmer, der in England durch die Sendung „Jimmy's Farm“ bekannt wurde, in der die Kamera ihn bei seinem Alltag auf einer britischen Schweinefarm begleitete. Dohertys Leidenschaft gilt aber nicht nur der Schweinezucht, sondern er ist auch begeisterter Imker. Er hat sich deshalb ein ehrgeiziges Ziel gesteckt. Er will im Himalaya den begehrten Honig der Kliffhonigbiene ernten. Von der Kamera

begleitet, begibt sich Doherty gemeinsam mit einer Gruppe nepalesischer Honigjäger auf den Weg in schwindelnde Höhe. Die nepalesischen Honigjäger beherrschen die anstrengende und gefährliche Kunst, dieses kostbare Gut zu ernten. Mit Hilfe von Seilen und handgeknüpften Bambusleitern meistern sie selbst 100 Meter hohe Felsüberhänge. Eine große Herausforderung - auch für den britischen Forscher.

Dienstag, 10. Mai 2011

Bayerisches Fernsehen. 14.15 Uhr:
In den Karawanken

Die Karawanken sind ein Gebirgszug der Südlichen Kalkalpen im Grenzgebiet zwischen Österreich und Slowenien. Über 120 Kilometer erstreckt sich die Gebirgskette vom Dreiländereck bei Arnoldstein im Westen bis zum Ursulaberg im Osten. Seit 2004 ist Slowenien Mitglied der Europäischen Union und die Karawanken werden heute nicht mehr nur als Grenze, sondern auch als gemeinsame Kulturlandschaft gesehen. Weit über Österreich hinaus bekannt sind die Büchsenmacher von Ferlach. Mit grenzüberschreitenden Projekten versuchen Kärntner und Slowenen die nachbarschaftlichen Beziehungen zu stärken. Ein gemeinsames Ziel ist die Zucht des Brillenschafs und der Carnica-Biene, die besonders wegen ihrer Sanftmütigkeit geschätzt wird.

Donnerstag, 12. Mai 2011

ARD Plus. 17.45 Uhr:
Planet Wissen Die Welt der Bienen - Von Honig, Milben und Gelee Royal

Was wäre die Welt ohne Bienen? Schwer vorstellbar, denn die emsigen kleinen Sammlerinnen bestäuben gut 80 Prozent aller Obst- und Kulturpflanzen! Gäbe es keine Bienen, hätten Menschen kaum noch Nahrung. Ihr ökonomischer und ökologischer Wert ist unschätzbar. Darüber hinaus liefern die fleißigen Insekten Honig und einige medizinische sehr interessante Stoffe wie Propolis oder Gelee Royal. Doch heute muss man sich Gedanken um den Bestand der Völker machen.

Varoamilben und Pestizide setzen dem Bienenbestand schwer zu. „Bienenpapst“ Prof. Jürgen Tautz vom Biozentrum der Universität Würzburg erläutert in „Planet Wissen“, mit welchen Mitteln die Forschung den Kampf gegen Varoamilben aufgenommen hat, warum es sich lohnt, alles für den Erhalt der Bienenvölker zu tun und welche geheimnisvollen Substanzen Honig, Propolis oder Gelee Royal für die Medizin so interessant machen.

Wdh.
Bayerisches Fernsehen, 13.5., 12.30 Uhr.

Samstag, 14. Mai 2011

SWR RP. 18.05 Uhr:
Hierzuland Oberbreisig - Ein Ortsporträt

In den vergangenen Jahrzehnten suchten viele Rentner aus dem Ruhrgebiet, die die Landschaft bei ihrem Besuch in den Kuranlagen von Niederbreisig kennen und lieben gelernt haben, Oberbreisig als ihren Altersitz aus. Die Hänge wurden bebaut - Oberbreisig hat mittlerweile über 3:000 Einwohner. Aber auch die Jugend kommt nicht zu kurz. Die Kindertagesstätte platzt aus allen Nähten, doch nicht deshalb stehen Wanderungen hoch im Kurs. Ziel ist immer wieder der Imker Alois Lichter - für die intensive Beschäftigung der Kleinen mit Bienen gab es sogar schon einen Umweltpreis.

Sonntag, 15. Mai 2011

3sat. 18.00 Uhr:
Stirbt die Honigbiene?

Die Imker schlagen Alarm: Millionen von Bienenvölker gehen zugrunde. Die Bestäubung der Pflanzen ist Sache der Honigbiene. Was geschieht, wenn sie ausstirbt? Es heißt, der Mensch habe dann nur noch vier Jahre zu leben. Die Bienenforschung sucht nach Lösungen. Schuld am Bienensterben sind nicht nur Krankheiten, auch intensive Landwirtschaft und der Einsatz von Chemie bedroht die Bienen.

www.fernsehorschau.de



Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21,
• Fax (05 51) 4 48 71 • service@rrf-online.de • www.rrf-online.de • KRISTINA RICKMERS



DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Mai 2011

Präsident:	Peter Maske	Fon:	0228 / 93292-0
Geschäftsführerin:	Barbara Löwer	Fax:	0228 / 321009
Geschäftsstelle:	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	Internet:	www.deutscherimkerbund.de
		E-Mail:	deutscherimkerbund@t-online.de
Pressekontakt:	Petra Friedrich	Fon:	0228 / 9329218
		E-Mail:	dib.presse@t-online.de

Herzlichen Glückwunsch

Am 5. Mai feiert Eckard Radke, Mitglied des D.I.B.-Präsidiums aus Dietmannsried, seinen 60. Geburtstag. Der Volksschullehrer, Vorsitzende des Imkervereins Dietmannsried und 2. Vorsitzende des Landesverbandes Bayerischer Imker e. V. ist seit Oktober 2008 im höchsten Gremium unseres Verbandes tätig. Neben diesen vielfältigen Ehrenämtern ist er nicht nur in seinem Imkerverein besonders in der Nachwuchsarbeit engagiert, sondern arbeitet auf diesem Gebiet auch als Obmann im Bezirksverband Imker Schwaben und leitet eine Schul-AG an seiner Schule.

Am 08. Mai wird Prof. Dr. Nikolaus Koeniger 70 Jahre alt. Im September 2006 beendete er nach 25 Jahren seine Arbeit am Institut für Bienenkunde in Oberursel. Neben seinen umfangreichen Forschungsarbeiten leistete das Institut unter seiner Leitung bei der Untersuchung der Biologie und praktischen Bekämpfung der Varroamilbe einen maßgeblichen Beitrag. So wurden Varroabekämpfungsmittel entwickelt und Ameisensäure auf ihre Einsatzmöglichkeiten getestet. Für seine Arbeit wurde Prof. Koeniger 2007 anlässlich des Deutschen Imkertages in Frankfurt mit dem Ehrenimkermeistertitel ausgezeichnet.

Das Präsidium des D.I.B. sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle gratulieren Eckard Radke sowie Prof. Dr. Koeniger ganz herzlich zu ihrem Ehrentag und wünschen beiden für das kommende Lebensjahr Gesundheit, Schaffenskraft und Freude an den Bienen.

Herzlich willkommen in Stralsund

Bitte beachten Sie die aktuellen Veranstaltungshinweise zum diesjährigen Deutschen Imkertag am 08./09.10.2011 in Stralsund auf unserer Homepage unter www.deutscherimkerbund.de.

Bestellen von Gewährverschlüssen – jetzt auch in Bayern einfacher

Die vereinfachte Gewährverschlussbestellung beim D.I.B. entwickelt sich weiter positiv. Nachdem die Landesverbände Hessen, Nassau, Rheinland, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein, Thüringen, Weser-Ems und Württemberg das neue Bestellsystem seit einigen Monaten nutzen können, haben nun auch Imkerinnen und Imker aus Bayern diesen Vorteil. Das bedeutet, 65 % aller unserer Mitglieder können schneller und unkomplizierter Gewährverschlüsse beziehen. Da es zwischen den Landesverbänden dabei unterschiedliche Verfahrensweisen gibt, bitten wir folgendes zu beachten:

- Imker aus den Landesverbänden Bayern, Nassau, Thüringen und Württemberg senden Ihre Bestellung direkt an den D.I.B. (Bitte eigene Unterschrift und Angabe des Imkervereins nicht vergessen).
- Imker aus den Landesverbänden Rheinland, Rheinland-Pfalz, Schleswig-Holstein und Weser-Ems benötigen neben der eigenen Unterschrift die Bestätigung des Vereinsvorsitzenden.

- Imker aus dem Landesverband Hessen benötigen neben der eigenen Unterschrift die Bestätigung des Imker-/Landesverbandes.

Bestellformulare für die o. g. Imkerinnen und Imker finden diese auf den Internetseiten ihres jeweiligen Imker-/Landesverbandes.

Alle Mitglieder der übrigen Imker-/Landesverbände müssen nach wie vor den üblichen Bestellweg über ihren Vereinsvorsitzenden und Imker-/Landesverband einhalten. Bestellformulare können auf den Internetseiten des D.I.B. abgerufen werden.

Jugendgruppe fährt zum Treffen nach Österreich

2010 nahmen Jugendliche aus Bayern am ersten internationalen Treffen junger Imker in Tschechien teil. (Wir berichteten in D.I.B. AKTUELL 4/2010, Seite 20). Auch in diesem Jahr wird es auf Einladung des Österreichischen Imkerbundes ein solches 3-tägiges Treffen im Juli in Warth/Niederösterreich geben. Das D.I.B.-Präsidium hatte alle Imker-/Landesverbände aufgefordert, geeignete junge Imker aus den jeweiligen Regionen für die Teilnahme vorzuschlagen. Es gingen mehrere Bewerbungen ein. Der D.I.B. entschied sich für drei Jugendliche aus Westfalen, die mit einem Betreuer unter 20 Nationen Deutschland beim Treffen vertreten werden.

Die Jungen und Mädchen sind Schüler der Peter-Weiss-Gesamtschule Unna und Mitglieder der AG „Unnas Honigdiebe“, der derzeit 9 Jugendliche angehören, die 19 Völker betreuen. Neben der imkerlichen Ausbildung stehen wirtschaftliche Faktoren wie Einkauf von Materialien oder der Verkauf der Produkte (Honig, Wachskerzen usw.) im Mittelpunkt der AG-Arbeit. Eine ausführliche Vorstellung erfolgt in D.I.B. AKTUELL.

Neues Werbeplakat für Honig

Im November 2010 schaltete der D.I.B. anlässlich der Einführung des neuen Gewährverschlusses Anzeigen in verschiedenen Zeitschriften. Das Motiv dieser Kampagne wurde jetzt als DIN A2-Plakat „Natürlicher Genuss“ gedruckt und kann beim D.I.B. unter Artikelnummer 320623 zum Preis von 0,80 € inkl. MwSt. zzgl. Versandkosten bestellt werden.



Unterrichtsposter „Die Honigbiene“ erschienen

Honigbienen bestäuben rund 80 % der Wild- und Nutzpflanzen und sichern somit deren Vermehrung über Früchte und Samen. Auf diese Weise erhalten sie tausende Pflanzenarten und ernähren maßgeblich Tier und Mensch. Andere Insekten können mit der Bestäubungsleistung der Bienenvölker nicht mithalten. So sind die Bienen im Naturhaushalt und in der Landwirtschaft nicht wegzudenken. Der weitreichenden Bedeutung der Bienen widmet sich ein neues Poster (DIN A1), das in Kooperation des Deutschen Imkerbundes e.V. und des information.medien.agrar (i.m.a) e. V. entstanden und anlässlich der Internationalen Grünen Woche Berlin im Januar erstmals ausgegeben worden ist. Zu der Übersicht und den vielen großformatigen Fotos auf der Vorderseite finden sich auf der Rückseite Hintergrundinformationen sowie sieben Arbeitsblätter als Kopiervorlagen (DIN A4) für den Unterricht in der dritten bis achten Klasse. Das neue Bienenposter steht kostenfrei auf der D.I.B.-Homepage unter <http://www.deutscherimkerbund.de/index.php?die-bienen-extras> als PDF-Datei zum Download bereit. Gedruckte Exemplare können gegen Erstattung der Versandkosten über den Webshop der i.m.a unter www.ima-shop.de bestellt werden.

Auch der D.I.B. gibt die Poster kostenlos an Schulen ab (jeweils 2 Exemplare pro Klasse).

Nähere Informationen erhalten Sie beim information.medien.agrar (i.m.a) e. V., Adenauerallee 127, 53113 Bonn, Tel. 0228/9799373, Fax 0228/9799375, E-Mail: info@ima-agrar.de und beim Deutschen Imkerbund e.V., Villiper Hauptstraße 3, 53343 Wachtberg, Tel. 0228/932920, Fax 0228/321009, E-Mail: deutscherimkerbund@t-online.de.

Start des Online-Kurses „Fachkundenachweis Honig“

Das Portal www.die-honigmacher.de ist mit seinem Schnupperkurs seit fünf Jahren online und verzeichnet täglich vierstellige Besucherzahlen. Somit können sehr viele Menschen auf diesem Wege erreicht werden.

Als Weiterentwicklung der Internetseite hat die LWK Nordrhein-

Westfalen in Zusammenarbeit mit dem Apis e.V. und der Agentur Lernsite ein Online-Lernprogramm zur Erlangung des „Fachkundenachweises Honig“ erstellt. Der D.I.B. hat das Projekt mit über 50.000,- € finanziert. Das Online-Lernprogramm soll ergänzend zu den bestehenden Schulungsangeboten bundeseinheitlich kostenfrei die Möglichkeit bieten, sich von zu Hause das notwendige Fachwissen ohne große Mühe anzueignen und besonders Jüngere ansprechen. Zusätzlich erhalten aber auch ältere Imker die Möglichkeit, sich fortzubilden. Dem D.I.B. ist es besonders wichtig, einen bundeseinheitlichen Wissensstandard für die Vermarktung von Echtem Deutschen Honig zu schaffen.

Aber: Das Programm kann zwar den theoretischen Teil der Schulungen verkürzen, den praktischen Teil aber nicht ersetzen. Zur Erlangung des für die Gewährverschlussbestellung notwendigen Zertifikates ist daher die Absolvierung eines Honigschulungslehrganges unerlässlich.

Der Online-Kurs mit über 250 Seiten enthält 103 verschiedene Übungsaufgaben, die inhaltlich den Fragen des Sachkundenachweises entsprechen und mit deren Hilfe Nutzer/-innen eine Selbstkontrolle des erworbenen Wissens durchführen können. Ein abschließender Test ermöglicht die Übung der Prüfungssituation sowie die Selbsteinschätzung, ob der Fachkundenachweis abgelegt werden kann oder das Fachwissen weiter vertieft werden muss. Ein Glossar beschreibt alle wesentlichen Begriffe in einfacher Form. Alle Inhalte sind verständlich dargestellt und werden durch 10 Flash- oder Videosequenzen sowie 256 Abbildungen unterstützt.

Auch der Verbraucher hat die Möglichkeit, sich über wesentliche Qualitätskriterien zu informieren, die für den Honigkauf relevant sind. Somit wird Transparenz geschaffen.

Hinweis

Bitte informieren Sie sich regelmäßig auf unseren Internetseiten www.deutscherimkerbund.de. Dort finden Sie aktuelle Mitteilungen, Berichte und können D.I.B. AKTUELL als Infopost kostenlos abonnieren sowie Werbematerial bestellen oder teilweise kostenlos downloaden.

Zum aktuellen D.I.B. AKTUELL kommen Sie jetzt noch schneller, wenn Sie auf unserer Startseite den rechten Button „DIB AKTUELL direkt laden“ anklicken.

BV GÖPPINGEN / Ehrennadeln für Imker

Zahlreiche Ehrungen für treue Mitglieder



Dieses Jahr wurden 7 Mitglieder für Ihre langjährige Mitgliedschaft bei der Hauptversammlung des BV Göppingen geehrt. 25 Jahre Mitglied im Verein sind Fritz Niemeyer aus Eislingen, Karl Gerl aus Heiningen und Uwe Bucher aus Uhingen-Diegelsberg. Sie erhielten die DIB Nadel in Silber. Für 40 Jahre Mitgliedschaft konnte Manfred Bucher mit der DIB Nadel in Gold ausgezeichnet werden. Drei Mitglieder blicken auf eine 60-jährige Mitgliedschaft zurück. Adolf Kocheise aus Börtlingen, Alfons Wegele aus Ebersbach und Karl Weber aus Wäschenbeuren erhielten vom ersten Vorsitzenden die Ehrenurkunde des BV überreicht und wurden zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die beiden ausgeschiedenen Ortsobleute Klaus Hampel und Fritz Zeller wurden ebenfalls geehrt. Kurz nach der Hauptversammlung erreichte die Imker des BV Göppingens die traurige Nachricht vom Tod von Fritz Zeller. Der Verein wird ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Markus Blessing

Vereinskalender

BV Aalen

Am Donnerstag, 26. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Kellerhaus“ in Oberalfingen. Themen: Honig, Lagerung, Weiterverarbeitung, Verkauf. Referent: P. Fischer. Vereinsausflug am 29. Mai 2011. Programm mit Anmeldeöglichkeit wird zugeschickt.

BV Albstadt-Ebingen

Am Samstag, 14. Mai, 19.00 Uhr, Stammtisch in der „Grünen Au“ in Albstadt-Ebingen. Thema: Schwarmverhinderung. Es spricht Bienenfachberater Remigius Binder.

BV Alb-Lautertal

Am Sonntag, 8. Mai, 10.30 Uhr, Standbegehung bei Josef Nagel, Vorstellung seiner Betriebsweise, Steinbacher Höfe, Weiler in den Bergen.

BV Alb-Lonetal

Am Freitag, 13. Mai, 20.00 Uhr, Stammtisch in der Gaststätte „Zur gesunden Luft“ in Reutti.

BV Aulendorf

Am Freitag, 20. Mai, 18.30 Uhr, Imker-Treff am Bienenstand (Hillstraße) von Herrn Dr. Neumann. Thema: Königinnenzucht und Ablegerbildung – Gemeinsames Drohnenschilder und Umlarven von Zuchtstoff. Referent: Dr. Neumann. Anschließend treffen wir uns im Gasthaus „Jägerhäusle“.

BV Backnang

Am Sonntag, 29. Mai, 9.30 Uhr findet die traditionelle Waldbegehung, mit dem Versuch einer Prognose zur Waldtracht 2011, statt. Treffpunkt ist der Wanderparkplatz bei Sechselberg/Fautspach. Gäste sind herzlich willkommen (Die Wanderung fällt bei Regen aus)!

BV Bad Herrenalb

Am Sonntag, 15. Mai, 9.30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Ableger und Königinnenzucht. Vorankündigung: Am Donnerstag, 2. Juni, Imkerfest beim Lehrbienenstand.

BV Bad Urach

Am Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr findet der erste Imkerstammtisch in diesem Jahr statt. Treffpunkt ist das Gasthaus „Friedrichsau“ in Bad Urach. Thema: Erfahrungsaustausch Auswinterung und Volksentwicklung. Hierzu sind alle Mitglieder und interessierte an der Bienenzucht herzlich eingeladen. Vorankündigung: Der nächste Stammtisch ist dann am Dienstag, 14. Juni.

BV Bad Waldsee

Am Montag, 9. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus

„Rad“ in Bad Waldsee-Mittelurbach. Themen: Bericht vom Württ. Imkertag – Trachtstärke erhalten – Frühzeitige Ablegerbildung. Bestellung von Schlüpfreifen Weiselzellen bei Albert Lorinser, Tel. (07524) 5708.

BV Balingen

Am Montag, 2. Mai, 17.30 Uhr, Trachtführung in Rosenfeld mit Simon Hummel vom BV Kirchheim u. Teck und Revierförster Rolf Benzing. Treffpunkt beim „Rosenhof“, Rosenfeld. Anschließend um 19.30 Uhr, Imkerstammtisch im „Rosenhof“ in Rosenfeld. Am Mittwoch, 18. Mai, 18.00 Uhr Schwarmkontrolle am Lehrbienenstand Heselwangen und um 20.00 Uhr, Imkerstammtisch in der „Krone“ in Heselwangen.

BV Besigheim

Am Mittwoch, 18. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der Speisegaststätte „Auf der Burg“ in Walheim. Thema: Waldtracht, Aussichten. Bestellung von Varroatose-Behandlungsmitteln.

BV Biberach a. d. Riß

Am Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der Landwirtschaftsschule, Bergerhauser Straße 36, Biberach. Thema: Bio, Öko, Ego? Die Richtlinien der wesensgemäßen Bienenhaltung unter der Lupe. Referent: Dr. Liebig, LA Hohenheim und Referent des LV. Monatstipps und Anfängerberatung. Winterfuttermittelbestellung.

BV Blaubeuren

Am Freitag, 20. Mai, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Sonnenmoser“ in Blaubeuren-Weiler.

BV Böblingen-Sindelfingen

Am Dienstag, 3. Mai, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in den „Schlossstuben“ in Ehningen. Thema: Imkern mit der Buckfastbiene und der Dadant-Beute. Referent: Helmut Fesseler, Maselheim. Am Sonntag, 21. Mai, 10.00 – 12.00 Uhr, Zuchtkurs bei Robert Löffler am Bienenstand. Referent: Imkermeister Robert Löffler, Weil im Schönbuch. www.imker-bb-sifi.de

BV Bopfingen

Am Sonntag, 15. Mai, 9.30 Uhr, 3. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Am Sonntag, 29. Mai, Imker-Wandertag. Ablauf wird durch eine persönliche Einladung mitgeteilt. Ziel: Gaststätte „Zur Unteren Rohrbachmühle“ der Familie Brenner. Für die Führung wollen wir Herrn Braun (Förster) gewinnen.

BV Crailsheim

Am Montag, 2. Mai, 16.00 Uhr, Arbeitseinsatz bei der Belegstelle Burgberg. Am Sonntag, 8. Mai, Standbegehung ab 9.00 Uhr in Stimpfach, Abschluss und Mittagessen beim Schäferstand gegen 12.00 Uhr (auch Zuchtstoffabgabe). Am Montag, 16. Mai, 17.00 Uhr, Kören bei Otto Wieland, Gasthaus „Wieland“ in Altenmünster. Am Montag, 23. Mai, 19.30 Uhr, Eröffnung der Belegstelle. Hinweis: Das Sommerfest findet am 10. Juli bei der Turnhalle in Onolzheim statt.

BV Esslingen

Am Freitag, 20. Mai besprechen wir um 18.00 Uhr die aktuellen Arbeiten an den Völkern im Bienenstand. Um 19.30 Uhr ist Monatsversammlung. Thema des Abends ist die Bildung der Ableger mit Siegfried Weiss. Weitere Infos und Anfahrt zu unserem Bienenstand (Veranstaltungsort der Monatsversammlung) unter: www.imker-esslingen.de

BV Filder

Am Freitag, 6. Mai, 18.00 Uhr, Demonstration: Schwarmkontrolle, Schröpfen, Erweitern mit Dr. Gerhard Liebig am Bienenstand von Herr Stäbler in Musberg, verlängerte Böblinger Straße. Vorankündigung: Am Freitag, 3. Juni, 18.00 Uhr, Demonstration: Läusepirsch mit Dr. Gerhard Liebig im Hohenheimer Park der Landesanstalt.

BV Freudenstadt

Am Montag, 2. Mai, 20.00 Uhr, Diskussionsabend im Hotel „Grüner Wald“ in Lauterbad. Thema: Einfache Königinnenzucht und Ablegerbildung. Referent: Lorenz Hellstern, Horb.

BV Frickenhofer Höhe

Am Samstag, 21. Mai, 20.00 Uhr, Stammtisch im „Ochsen“ in Gschwend.

BV Gaildorf

Einladung zum 33. Gaildorfer Imkertag am Sonntag, 29. Mai in der Festhalle Gaildorf-Unterrot. Beginn: 10.30 Uhr. Thema: 20 Jahre Gläserne Produktion – Qualität erleben. Mit vielfältigem Programm am Nachmittag in der Halle und im Außenbereich. Schirmherr: Dr. Kurt Mezger, Leiter der Abteilung Landwirtschaft, Ländlicher Raum, Veterinär- und Lebensmittelwesen, Regierungspräsidium Stuttgart. Mittagessen: Jungschweinbraten, Honigschnitzel, Lammbraten.

BV Geislingen/Steige

Am Mittwoch, 11. Mai, 20.00 Uhr, Informationsabend im Hotel „Krone“ in Geislingen-Altenstadt zum Thema: Ablegerbildung und Jungimker fragen. Ort und genauer Termin des Königinnenzuchtkurses mit Zuchtstoffabgabe werden noch bekannt gegeben. Am Montag, 30. Mai, Ausschusssitzung.

BV Göppingen

Am Dienstag, 3. Mai, 18.00 Uhr, Anfängerkurs – praktische Schulung bei Fam. Roland Erker in Hohrein. Zuchtstoffabgabe am Bienenstand von U. Schaible-März in Eislingen Nord (zwischen Eislingen und Krummwälden): Zellen im Käfig und Königinnen auf Vorbestellung am Mi., 4. Mai, 18.00 bis 19.00 Uhr; Sa., 7. Mai, 18.00 bis 19.00 Uhr; Mi., 11. Mai, 18.00 bis 19.00 Uhr. Am Freitag, 13. Mai, 19.30 Uhr, Monatsversammlung in der „Frisch Auf“-Gaststätte in Göppingen. Thema: Völkerführung im Mai. Referent: Siegfried Dietrich, Fachberater für Imkerei, RP Karlsruhe. Am Freitag, 13. Mai ist letzter Abgabetermin der Bestellen für Zucker und Varroabekämpfungsmittel beim Schriftführer Markus Blessing. Am Sonntag, 29. Mai, 11.00 – 17.00 Uhr, Treff im Pavillon (TiP). Wir erwarten Sie bei einem Imbiss, Kaffee und Kuchen solange Vorrat reicht. Kuchenspenden sind gerne willkommen.

BV Haigerloch

Am Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr findet unser monatlicher Stammtisch im Sporheim in Gruol statt. An diesem Abend wollen wir uns über die beginnende Zuchtseason unterhalten. Des Weiteren können an diesem Abend schon Informationen über die Königinnenbestellung aus dem Unije-Projekt gegeben werden. Ebenfalls ist an diesem Tag der letzte Termin um Varroamittel zu bestellen. Durch die frühere Bestellung ist gewährleistet, dass die Behandlungsmittel rechtzeitig zur Verfügung stehen.

BV Hechingen

Begleitend zur Ausstellung "Bienenfleiß und Imkerfreud" im Hohenzollerischen Landesmuseum, Altes Schloss in Hechingen, finden an allen fünf Sonntagen im Mai Sonderaktionen rund um die Bienen und das Imkern statt. Außerdem ist während der Dauer der Ausstellung zum 125-jährigen Bestehen des Bezirksimkervereins Hechingen ein Sonderpostamt eingerichtet, Sonderstempel können erworben werden.

BV Heidenheim

Am Sonntag, 1. Mai, Eröffnung des Insektenlehrpfades im Brenzpark mit Fachvortrag zum Thema „Wirkung von Honig auf die menschliche Gesundheit“ und gemütlichem Beisammensein im Anschluss. Referentin: Karin Laute, Referentin des Landesverbandes.

BV Heilbronn

Am Sonntag, 1. Mai, ab 10.30 Uhr, Hocketse im Bienenstand mit geräucherten Forellen für Imker und Bienenfreunde aus Nah und Fern. Getränke und Grillfeuer vorhanden. Gute Laune bitte mitbringen. Am Dienstag, 10. Mai, 19.30 Uhr, Versammlung in der

SKG-Gaststätte in HN-Böckingen, Viehweide. Thema: Überlebensstrategie bei Völkern ohne Varroa-Behandlung. Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt für Bienenkunde der Universität Hohenheim, stellt die Projekte auf der Insel Gotland und der Schwäbischen Alb vor, bei denen Bienenvölker nicht gegen die Varroa-Milbe behandelt wurden. Schauen Sie doch mal bei uns vorbei: www.imker-heilbronn.de

BV Herbertingen

Am Mittwoch, 4. Mai findet unsere Monatsversammlung mit Demonstration am Bienenstand von Christian Müller in Langenenslingen statt. Thema des Monats ist die Völkervermehrung. Wir treffen uns um 18.00 Uhr am Parkplatz des Freilichtmuseums Heuneburg.

BV Herrenberg

Am Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand Herrenberg mit Vortrag „Streubstweiden-Ökologie“. Referent: Ewald Vogel. Am Samstag, 14. Mai, 10.00 Uhr, Praxiskurs Königinnenzucht (Kurs des LV) im Lehrbienenstand Herrenberg. Referent: Wilfried Minak.

BV Hohenlohe-Öhringen

Am Donnerstag, 5. Mai, 18.00 Uhr, Jungimkertreff im Biengarten der Stadt Öhringen. Ebenfalls am 5. Mai, Monatstreff der Imker um 20.00 Uhr im Sporthotel Öhringen. Themen: Api Life Var –Bestellungen. Wie entsteht der Schwarmtrieb? Wie kann er vermieden werden? Was gehört zum Wandern? Wandern ohne Bienenverluste. Voraussichtlich am Samstag, 7. Mai gibt Willi Steiner Zuchtstoff in Bitzfeld ab, hierzu bitte die Meldung in der örtlichen Presse beachten! Die Ökomesse findet am Wochenende 14./15. Mai statt und das Öhringer Genießerdorf am Wochenende 28./29. Mai 2011.

BV Hohenzollern Alb

Am Samstag, 14. Mai, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Bräuhaus“ in Trochtelfingen. Thema ist die aktuelle Situation in der Imkerei.

BV Horb a. N.

Am Montag, 2. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im „Steiglehof“ in Horb. Thema: Ablegerbildung.

BV Kirchheim

Am Dienstag, 10. Mai, 18.00 Uhr, Vorführung am Bienenvolk: Schwarmkontrolle, Schröpfen, Ablegerbildung am Lehrbienenstand Kirchheim/Teck. Am Freitag, 27. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung auf der Belegstelle im Hasental. Andreas Bosch berichtet über die Belegstelle und den Züchterring des Landesverbandes. Am Sonntag, 29. Mai, ab 11.00 Uhr, Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand Kirchheim/Teck.

BV Laichingen

Am Freitag, 27. Mai, 19.00 Uhr, Stammtisch im neuen Bienenstand. Bitte Futtermittel, Oxalsäure, ApiLifeVar bestellen und Wachs zur Umarbeitung mitbringen.

BV Leonberg

Am Samstag, 14. Mai, 9.30 Uhr treffen wir uns bei Hermann Buck in Schafhausen in den Hasenäckern 9. Thema ist einfache Königinnenvermehrung und Ablegerbildung. Am Sonntag, 29. Mai machen wir unseren Ausflug zu Karl Heinz Bauer nach Ettenheim Münster, Näheres im Rundschreiben.

BV Leutkirch

Am Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr, Stammtisch im Hotel „Mohren“.

BV Ludwigsburg I

Mancher Imker musste auch im vergangenen Winter wieder leere Beuten ausräumen. Die Bienen waren weg. Bei unserem Monatstreff am Freitag, 13. Mai in der SKV-Gaststätte in Eglosheim, Tammer Str. 30, erfahren wir in einem Film neue Erkenntnisse über dieses seltsame Bienensterben. Beginn wie immer im 19.30 Uhr. Diese Sache geht uns alle an.

BV Marbach

Am Freitag, 6. Mai, 19.30 Uhr, Monatstreffen in der FC Klausen in Marbach, Poppenweilerstraße.

BV Markdorf

Am Donnerstag, 5. Mai, 19.30 Uhr, Imkerhock im Lehrbienenstand. Themen: Schwarmtrieblenkung, Ablegerbildung, Königinnenzucht, Maßnahmen nach Einsatz von Plantomycin. Vorankündigung: Am Donnerstag, 2. Juni, 10.00 Uhr, Tag der offenen Tür im Lehrbienenstand Baitenhausen.

BV Metzingen

Am Sonntag, 8. Mai, 9.30 Uhr, Standbegehung bei Walter Schmauder. Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz Otto-Single-Halle. Mittagessen um 11.45 Uhr im Sportheim Glems. Am Sonntag, 22. Mai, 9.30 Uhr, BV Tagesausflug nach Ellwangen. Anmeldung beim Imkerverein oder per Mail. Zuchtstoffabgabe 2011: Nach vorheriger Absprache mit Zuchtleiter Franz-Lothar Hauser, Hegwiesenstr. 2, 72585 Riederich, Tel. (07123) 34189, Zeitraum ab Sa., 30.04. bis Sa., 28.05.11. Am Donnerstag, 12. Mai, 18.00 Uhr, Praktische Demonstration: Schwarmkontrolle, Naturfreundehaus Falkenberg, Neuffener Straße, 72555 Metzingen.

BV Mittlere Enz

Am Mittwoch, 4. Mai, 18.00 Uhr, Imker-Anfängerkurs 2011 im Enzkreis am Lehrbienenstand Aalkistensee (Ölbronn). Thema: Schwarmkontrolle, Baurahmen ausschneiden und Schröpfen. Am Mittwoch, 1. Juni, 18.00 Uhr, Thema: Honigernte und Jungvolkpflege. Jeweils anschließend Besprechung im Gasthaus „Bahnhöfle“,

Ölbronn. Kursleiter: Dr. Gerhard Liebig, LAB Uni Hohenheim. Alle Kursteilnehmer/innen der letzten Jahre und Imker/innen sind herzlich willkommen. Am Freitag, 13. Mai, 19.30 Uhr, Vortrag von Frau Jana E. Reetz, Landesanstalt für Bienenkunde über das Thema „Guttation – Eine Gefahr für unsere Honigbiene?“ im Kleintierzüchterheim Mühlacker, Lomersheimer Straße 1, 75417 Mühlacker.

BV Münsingen

Frühjahrswanderung. Ort, Termin und Uhrzeit entnehmen Sie bitte der Tagespresse.

BV Nagold

Am Sonntag, 29. Mai, 10.00 – 17.00 Uhr, Imkerfest im Biengarten "Eugen Franz" bei Mindersbach (der Beschilderung folgen). Auf dem Programm stehen u. a. ein Bienenwettfliegen, sowie eine Honigverkostung von Honigen aus unserem Vereinsgebiet. Bewirtung erfolgt durch unseren Verein. Kuchenspenden sind erwünscht (bitte bei Inge Niethammer, Tel. (07054) 8500 und Wolfgang Rausser, Tel. (07458) 383 anmelden)! Die Bevölkerung ist herzlich eingeladen. Hinweis: von Mitte Mai bis Mitte Juni gibt unser Zuchtwart Markus Müller samstags nach telefonischer Absprache Zuchtstoff ab Tel. (0176) 65963214. Unser dreitägiger Ausflug in die Lüneburger Heide wird verschoben. Dafür findet dieses Jahr ein eintägiger Ausflug am Sonntag, 28.08. statt. Näheres wird rechtzeitig bekannt gegeben.

BV Neresheim-Härtsfeld

Am Sonntag, 15. Mai, 9.30 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand Neresheim. Ewald Grubauer referiert über die Königinnenzucht in Theorie und Praxis. Vorankündigung: Am Donnerstag, 2. Juni (Christi Himmelfahrt), 10.00 Uhr findet der Tag der offenen Tür am Lehrbienenstand Neresheim statt. Weitere Informationen unter der Rubrik „Der Landesverband Württembergischer Imker e. V. informiert“ – „Veranstaltungen der Vereine“.

BV Nürtingen

Am Donnerstag, 5. Mai, 18.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Themen: Schwarmkontrolle, Erweiterung, Schröpfen, Ablegerbildung. Referent: Dr. Gerhard Liebig. Am Samstag, 7. Mai, 16.00 Uhr, Zuchtstoffabgabe am Lehrbienenstand des BV. Anmeldung unter Tel. (07022) 49274 erbeten.

BV Oberndorf

Am Montag, 9. Mai, 19.00 Uhr treffen sich die Imker zum Monatsstammtisch in der „Traube“ in Beffendorf. An den Samstagen, 21. und 28. Mai erfolgt am Bienenhaus Stockbrunnen in Oberndorf durch Ewald Keck die Umlarvaktion und Zuchtstoffabgabe.

BV Ochsenhausen

Am Samstag, 7. Mai, 18.00 Uhr, Bienenstandbesichtigung bei Alfred Freisinger in Ellwangen.

BV Pforzheim

Am Mittwoch, 4. Mai, 18.00 Uhr, Praktische Vorführung im Anfängerlehrgang mit Dr. Liebig, anschließend Besprechung im „Bahnhöfle“. Am Freitag, 6. Mai, 16.00 Uhr, Zuchtkurs mit Imkerstammtisch und gemütlichem Zusammensein mit Grillen im Lehrbienenstand Wolfsberg.

BV Pfullendorf

Am Freitag, 13. Mai, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Haus Linzgau (HDB) in Pfullendorf. Vorankündigung: Am Donnerstag, 2. Juni, 10.00 Uhr, Tag der offenen Tür in Baitenhausen, Lehrbienenstand.

BV Ravensburg

Am Montag, 2. Mai, 18.30 Uhr, Stammtisch für Jungimker und Anfänger zum Erfahrungsaustausch und zur Beantwortung von Fragen durch erfahrene Imker, ab 19.30 Uhr, Vortrag „Zucht, Ableger und Vermehrung“ im Gasthof „Kiesgrube“, Schlierer Str. 31, 88212 Ravensburg. Referent: Ulrich Schaible-März.

BV Remstal

Am Freitag, 13. Mai, Monatsversammlung in der Schlachthofgaststätte in Schorndorf. Uwe Weingärtner berichtet über das Imkern in anderen Ländern. Am Sonntag, 29. Mai findet ab 9.30 Uhr der Informationsaustausch am Lehrbienenstand statt.

BV Reutlingen

Herzliche Einladung zur Monatsversammlung am Freitag, 13. Mai, 20.00 Uhr in der Gutsgaststätte „Alteburg“. Thema: Mitten drin im Imkerjahr – Gesprächsrunde und Erfahrungsaustausch. Moderator: Th. Blum.

BV Riedlingen

Am Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Hirsch“ in Neufra. Thema: Königinnenzucht. An diesem Abend wird der Termin und Ort des praktischen Zuchtkurses festgelegt.

BV Rottenburg

Am Samstag, 7. Mai, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Schwärmen und Schwarmverhinderung. Referent: Stefan Löffler

BV Rottweil

Am Samstag, 7. Mai findet unser diesjähriger Vereinsausflug zur Imkerei Klaus Fehrenbach, Ravensburg statt. Neben der Besichtigung der Imkerei wird eine geführte Besichtigung in Ravensburg angeboten. Abfahrt: 7.00 Uhr an der Stadionhalle Rottweil. Um Pünktlichkeit wird gebeten.

BV Schramberg

Am Sonntag, 8. Mai, 10.00 Uhr, Imkertreff bei Manfred Wangler in Hardt, Praxistermin für die Königinnenzucht. Am Donnerstag, 19. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Kreuz“ in Sulgen. Alles über die Jungvolkbildung. Referent: Manfred Vierhaus, Elzach.

BV Schwäbisch Gmünd

Am Freitag, 6. Mai, 17.00 Uhr, Treff am Lehrbienenstand. Am Sonntag, 15. Mai, 10.00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand. Thema: Zuchtkurs Teil 2: Verschulen, Ableger bilden. Referent: Reinhold Stierl. Im Anschluss findet die Zuchtstoffausgabe statt.

BV Schwäbisch-Hall

Am Dienstag, 31. Mai, 19.30 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand am Starkholzbacher See. Themen: Bienenvölker im Jahreslauf – verschiedene Arbeiten, sowie ev. kurzfristig Waldtrachtbeobachtung.

BV Schwenningen

Am Freitag, 13. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus „Felsen“, Turnerstraße 63 in 78054 Villingen-Schwenningen.

BV Sigmaringen

Am Samstag, 7. Mai, 19.30 Uhr, Stammtisch im Café Galerie in Stetten a.k.M. Am Sonntag, 29. Mai, 10.00 Uhr, Standbegehung bei Max und Gerold Hepp in Bingen, Bittelschieserstraße 7, letztes Haus links bei Gärtnerei Gfrörer.

BV Spaichingen-Heuberg

Am Dienstag, 10. Mai, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Sportheim in Denkingen. Thema: Schwarmverhinderung, Baurahmen.

BV Steinlachtal

Am Freitag, 27. Mai, 20.00 Uhr findet unsere Frühjahrsversammlung in der Bahnhofsgaststätte in Belsen statt.

BV Stuttgart

An den Samstagen, 7 und 14. Mai ist am Vereinsbienenstand auf dem Wartberg von 10.00 – 12.00 Uhr die Zuchtstoffausgabe. Wir empfehlen jedem Imker die Königinnenzucht. Am Dienstag, 24. Mai, 18.00 Uhr findet die Belegstelleneröffnung mit Imkertreffen auf dem Vereinsbienenstand auf dem Wartberg statt. Wir treffen uns dort jeden Dienstag bis einschließlich 5. Juli zum Erfahrungsaustausch. Eine gute Gelegenheit für interessierte Imker und Gäste, die Imker werden wollen, um mehr über das interessanteste Hobby zu erfahren.

BV Sulz a. N.

Am Montag, 16. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in der Fischerhütte in Sulz. Thema: Schwarmverhinderung mit Robert Löffler in Weil im Schönbuch.

BV Tettang-Friedrichshafen

Am Dienstag, 3. Mai, 20.00 Uhr, Monatsversammlung in „Hildes Vesperstüble“, Hirschlatler Str. 3, Meckenbeuren/Kehlen. Thema: Varroabehandlung. Referent: Dr. Klaus Wallner.

BV Tübingen

Der BV Tübingen lädt am Sonntag, 8. Mai, von 9.30 Uhr an, zur Betriebsbesichtigung bei Antje und Oeli Oelkrug. Oeli hat über die letzten Jahre einen Imkerei-Betrieb im früheren Tübinger Westbahnhof, Schleifmühlweg 97, eingerichtet. Wir schauen uns an, wie er seine Bienenprodukte verarbeitet und seinen Nebenerwerbsbetrieb zusammen mit seiner Frau Antje umtreibt. Nicht vergessen: Zum Ausflug beim Vorstand anmelden. Jetzt auch schon an die Varroamittel denken. Ameisensäurebedarf im Mai an den Vorstand melden. Kosten (13,80 € je Liter plus 2 € Rezeptgebühr) diesmal direkt bezahlen bei der Abholung in der Apotheke. Oxalsäure nur gegen Vorauszahlung von 5 € pro halbem Liter. E-Mail Vorstand: Mario.Beisswenger@t-online.de

BV Tuttlingen

Am Dienstag, 10. Mai, 19.00 Uhr findet unser Praxis-Imkergespräch statt. Imkerfreund Arnold Pauli erklärt uns seine Betriebsweise. Auch werden verschiedene Hebergeräte zur Rückenschonung gezeigt. Treffpunkt ist der Parkplatz beim Friedhof in Weilheim (Rietheim-Weilheim). Von dort ist es eine kurze Wegstrecke bis zum Bienenstand am Faulenbach.

BV Überlingen

Siehe BV Markdorf.

BV Ulm/Donau

Am Donnerstag, 5. Mai, von 14.00 bis 17.00 Uhr, Infoveranstaltung für Lehrer und Gruppenverantwortliche, die einen Besuch am Lehrbienenstand planen. Bitte informieren Sie diesen Personenkreis in Ihrer Umgebung. Zuchtstoffausgabe am Lehrbienenstand an den Samstagen, 7. und 14. Mai von 10.00 bis 12.00 Uhr am Lehrbienenstand. Am Donnerstag, 2. Juni (Christi Himmelfahrt), 10.00 Uhr, Standbegehung bei Herrn Sobczak in Arnegg/Markbronn. Die Zufahrt wird ab der Kreuzung der Straße Arnegg-Eggingen Abzweigung nach Markbronn beschildert sein. Herr Sobczak hat in den zwei letzten Jahren auf einem offenen Grundstück eine kleine Imkerei aufgebaut.

BV Unteres Kocher- und Jagsttal

Am Donnerstag, 19. Mai, 19.00 Uhr, Monatsversammlung im Kelterraum in Möckmühl-Ruchsen. Thema: Probleme bei der Honigernte-verarbeitung. Referentin: Karin Laute. Gemeinsamer Bestelltermin für Behandlungsmittel AS und OS. Von

Freitag, 27. Mai bis Sonntag, 29. Mai, Stadtfest Möckmühl mit Infostand, Schaukasten, Honigschlecken, Kaffee und Kuchen. Wir bitten um Kuchenspenden und freiwillige Helfer zum Auf-/Abbau sowie zur Standbesetzung.

BV Unterschwarzach

Am Freitag, 6. Mai, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Gasthaus „Waldhorn“ in Dietmanns. Herr Alfred Lorinser referiert über einfache Königinnenzucht, Ablegerbildung und Schwarmverhinderung.

BV Waiblingen

Am Samstag, 7. Mai, 16.00 Uhr, Praxistag Königinnenzucht. Michael Käfer zeigt die Praxis des Umlarvens. Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz in Kernen-Rommelshausen. Am Freitag, 13. Mai, 20.00 Uhr, Versammlung im Restaurant „Stauer Kastell“ in Waiblingen, Korber Höhe. Thema: Haltung der wilden afrikanischen Biene in Westafrika. Frau Deichmann lebte Jahrzehnte in Afrika und hat die nicht züchterisch beeinflusste afrikanische Biene gehalten und der einheimischen Bevölkerung und ihre Erfahrungen weiter vermittelt. Am Samstag, 21. Mai, 16.00 Uhr, Praxistag Königinnenzucht. Die geschlüpften Königinnen werden verschult. Treffpunkt: Parkplatz am Sportplatz in Kernen-Rommelshausen.

BV Wangen

Am Sonntag, 8. Mai, 9.30 Uhr, Imkertreff am Lehrbienenstand Neumühle. Thema: Wie komme ich zu guten Königinnen? Fragestunde am Bienen Volk für Neu- und Jungimker. Referent: Siegfried Horlacher.

BV Weinsberg

Am Donnerstag, 26. Mai, 18.30 Uhr, Treffen bei Familie Kress im Haaghof in Gochsen. Seit vielen Jahren bewirtschaftet Herr Walter Kress seinen Betrieb nach den Regeln des ökologischen Landbaus. Ein Gespräch mit den Teilnehmern soll Klarheit bringen, ob und inwieweit der nachhaltige Landbau die für die Bienen wichtige Vielfalt an Pflanzenarten und damit auch mehr blühende Landschaften hervorbringt als die eher auf Massenproduktion ausgerichtete Landwirtschaft. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten. Anfahrt mit eigenem Wagen. Bitte Fahrgemeinschaften bilden.

BV Welzheimer Wald

Am Sonntag, 1. Mai, 10.30 Uhr, Hocketse am Blockhaus auf der Häuptleswiese beim Schullandheim Kaisersbach.

BV Winnenden

Am Samstag, 21. Mai, 20.00 Uhr, Imkerstammtisch im Kirschenhardtthof in der Besenstube.

Umsteckverfahren Jenter

Der Fortschritt in der Königinnenzucht!

Ausgezeichnet mit der Apimondia Goldmedaille 1987

Weitere Informationen unter www.Karl-Jenter.de

Firma Karl Jenter
Eschenweg 17
72622 Nürtingen
Tel: 07022 39880
Fax: 07022 305730
E-Mail: Karl-Jenter@gmx.de

apirecord

ZEITGEMASSE IMKERTECHNIK

SONDERAKTION!
RÜHRSTAB V4A 100

Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

nur € 53,80

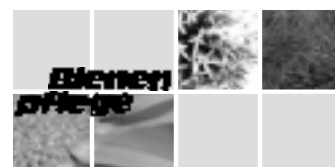
- Das Original - störungs- technisch exakt verlesen
- mischt ohne Lufteinzug
- passend für Bohrmaschinen
- hochglanzveredelt
- TÜV-geprüft, primiert
- Gratisbrochüre anfordern

APIRECORD • D-71154 BETHENRACH bei Nürting
Schwäbischer Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98
Telefax: 0 91 71 / 71 52 • Internet: www.apirecord.de

**KÖNIGINNEN
FUTTERSIRUP
BIO-ZUCKER
BIO-WACHS**

 **Imkerei
DREHER**

**Renhardsweilerstr. 29
88348 Braunenweiler
TEL: 07581 52 77 48
FAX: 07581 52 76 89
www.imkerei-dreher.de**



FRITZ LAMPEITL / Tipps aus der imkerlichen Praxis Kunstschwarmbildung im Frühjahr

Infolge der großen Völkerverluste in den letzten Jahren, hat sich ein gut gehender Markt mit Bienenvölkern und Kunstschwärmen entwickelt. Die Kleinanzeigen in den Fachzeitschriften in den Monaten März und April belegen dies. Feststeht, dass ohne Einsatz von massiver Chemie im Spätsommer (auch die zugelassenen Säuren rechne ich dazu) Bienenvölker eine geringe Überlebenschance haben.

Dabei besteht jedoch die große Gefahr, dass Rückstände oder Geschmacksveränderungen im Honig auftreten. Vor allem dann, wenn Überwinterungswaben und Brutwaben zu Honigwaben werden.

Bei der Betriebsweise mit den Zanderbeuten ist dies der Fall. Weniger wer mit Dadantbeuten imkert. Hierbei können behandelte Brutwaben nicht in den Honigraum umgehängt werden. Honigraumwaben als Halbbrähmchen bleiben behandlungsfrei.

Sehr gute Trachten in manchen Gegenden und ein zurückgehender, oft nicht mehr kostendeckender Honigmarkt, führt in manchen Imkereien zur Völkerreduzierung. Es werden nur soviel Völker gehalten, dass mit deren Ernte der noch vorhandene Markt abgedeckt werden kann. Der Verkauf von Kunstschwärmen kann nicht nur einen wirtschaftlichen Ausgleich bieten, sondern auch imkerliche Aktivitäten aufrechterhalten ohne Völkerreduzierung.

Voraussetzungen

- 1.) Bienengewicht: 2 bis 3 kg (20000 bis 30000 Bienen). Anzustreben ist ein Verhältnis von 1/3 Flugbienen und 2/3 Jungbienen. Erreichbar, wenn von 2 bis 3 Dadantbrutwaben (bei Zander mehr) die Brut geschlüpft ist. So ein Schwarm erfährt bei Bildung vor oder Anfangs der Rapstracht eine optimale Entwicklung auch wenn er nur Mittelwände im Brutraum erhält. Eine Futtergabe von 2 bis 3 kg Flüssigfutter wirkt Wunder. Das Bienengewicht des Schwarmes wird erreicht, wenn 11 Dadantbrutwaben abgekehrt werden.
- 2.) Junge Königin. Sie wird das Brutge-

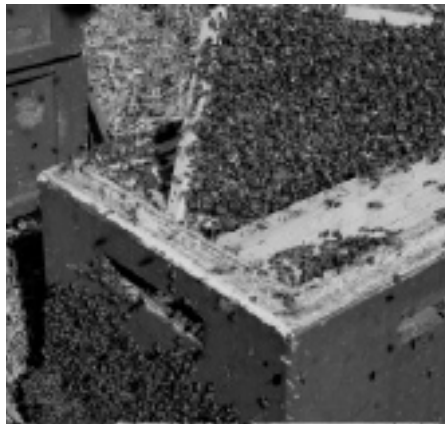


Bild links: Abkehren oder Abstoßen der Waben vom aufzulösenden Volk über einen Trichter in die neue Beute. Bild rechts: Im Frühjahr 2009 gebildete Kunstschwärme in der Kastanientracht. In der Rapstracht wurde das gleiche Ergebnis erzielt.

schäft verstärkt in Gang bringen, während die Bienen des Schwarmes bereits die Tracht nutzen. Die schnell ausgebauten Mittelwände ermöglichen auch bei Dadant eine erste Erweiterung mit einem Halbmagazin. Junge, leistungsfähige, Königinnen lassen den Sommer über keine Schwarmstimmung aufkommen. Dies hängt aber auch von der Qualität des Bienenmaterials ab.

3.) Kunstschwärme unter diesen Voraussetzungen können optimal in der Raps- und Edelkastanientracht eingesetzt werden und sichern hohe Erträge. Bei Einsatz von nicht belastetem Wabenmaterial im Kunstschwarm und vor allem bei Verwendung von Halbrahmen beim Dadantmaß kann rückstandsfreier Honig geerntet werden, da kein eventuell belastetes Wabenmaterial übernommen wird.

4.) Bildung des Kunstschwarmes. Die Bienen des Volkes werden über einen Abkehrtrichter in die aufzunehmende Beute oder den Schwarmkasten gekehrt. Abstoßen der Bienen bei offenem Futter in den Zellen ist zu vermeiden, da Bienen und Trichter verklebt werden. Die Königin braucht nicht gesucht zu werden, auch nicht, wenn Bienen von 2 Völkern Verwendung finden. Die Bienen des Schwarmes einigen sich auf die Bessere. Gerne hänge ich in das gereinigte Magazin eine Futterwabe, da ich den abgekehrten Schwarm einen Tag am Aufstellungsplatz bei geöffnetem Flugloch stehen lasse. Erst dann fülle ich das Magazin mit Mittelwänden oder ausge-

bauten, hellen Waben auf. Im aufgesetzten Futtermagazin erhält er Flüssigfutter. In solchen Kunstschwärmen ist eine Nachschau im Brutraum das Jahr über nicht notwendig. Sollte der Schwarm transportiert werden, so ist ein Lüftungsgitter aufzusetzen.

Zusammenfassung

Kunstschwarmbildung im Frühjahr kann ohne Weiteres als optimaler Betriebszweig für den Verkäufer und Käufer angesehen werden. Einmal beim Verkauf, zum anderen auch, wenn, im Spätsommer und Herbst die eingewinterten Völker mit Chemie behandelt wurden und damit ein Wabentausch notwendig wird.

Vorteile für den Verkäufer: Keine Investitionen an Rähmchen und Waben im Vergleich zum Völkerverkauf; Genügend Brutwaben, um andere Völker zu verstärken, daher genügend Material für Ableger.

Anstatt Honiggewinnung verlegt der Imker seine Aktivitäten auf die Königinnenvermehrung und Ablegerbildung und braucht keine Völkerreduzierung vornehmen.

Vorteile für den Käufer: Kein Futteraufwand, im Spätsommer und Herbst; Kein Behandlungs-, Überwinterungs-, Schwarmrisiko. Schwarmkontrollen entfallen und er hat trachtreife Völker zur Raps und Edelkastanientracht.

Fritz Lampeitl

NADINE KUNZ / Volles Haus beim Hohenheimer Tag Johann-Ludwig-Christ Medaille für Dr. Gerhard Liebig

„Die Forschungsarbeit der Landesanstalt in Stuttgart-Hohenheim zu unterstützen, sowie die Zusammenarbeit mit der Praxis durch Vortragsveranstaltungen und Vorführungen zu beleben“, mit diesem Ziel wurde die Gesellschaft der Freunde 1964 gegründet und jedes Jahr organisiert die Gesellschaft der Freunde zusammen mit der Landesanstalt (LAB) den Hohenheimer Tag. Dieses Jahr folgten der Einladung u. a. die Ehrengäste Ministerialdirigent Joachim Hauck (Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung u. Verbraucherschutz), Prof. Ute Mackenstedt (Oberleiterin der LAB) und Ekkehard Hülsmann, Vorsitzender des Landesverbandes Badischer Imker.

Die Mitarbeiter der LAB begrüßten am 13. März 2011 morgens ca. 300 Vereinsmitglieder im BIO-Gebäude der Uni Hohenheim mit Kaffee und Butterbrezeln. Der Vorsitzende der Gesellschaft der Freunde, Werner Gekeler, eröffnete im Anschluss an den Stehempfang die Mitgliederversammlung, in deren Verlauf 6 Mitglieder für ihre 25-jährige Unterstützung geehrt wurden: Klaus Breiter (Tamm), Paul Schanz (Ehningen), Hubertus Jörg (Freudenstadt), Waldemar Grube (Freudenstadt), Hubert Münch (Ravensburg) und Hugo Rude (Mieterkingen). Eine besondere Überraschung hielten die Freunde für Dr. Gerhard Liebig bereit, der in diesem Jahr seine aktive Laufbahn an der LAB beenden wird: Ihm wurde die Johann-Ludwig-Christ-Medaille für seine außergewöhnlichen Verdienste um die Bienenzucht überreicht. Herr Gekeler stellte den diesjährigen Ausflug vor, bei dem die „Freunde“ Prag und das Bieneninstitut Dol besuchen werden.

Aus aktuellem Anlass und auf Wunsch der Landesverbände sowie einiger Vorstandsmitglieder wurde zu einer Unterschriften-Aktion im Zusammenhang mit der Einführung von Grenzwerten für gentechnisch verunreinigtes Saatgut aufgerufen. Der Vorsitzende betonte,



Die Geehrten beim Hohenheimer Tag 2011.

dass die Gesellschaft der Freunde kein politisch aktiver Verein sei, wichtige „imkerpolitische“ Themen aber nicht vor den Türen des Hohenheimer Tages halt machen. Herr Hauck stellte während der Diskussion zu diesem Thema noch einmal klar, dass die Landesregierung auf keinem Fall beabsichtige, Gentechnik „durch die Hintertür“ einzufüh-

ren. In seinem Grußwort hob Herr Hauck die Bedeutung der Imkerei hervor und bedankte sich für die konstruktive Kooperation der „Freunde“ mit der LAB. Gleichzeitig verwies er auf die Probleme, die eine wachsende Bevölkerung durch den steigenden Bedarf an Lebensmitteln und regenerativen Energien mit sich bringt. Hier seien für die Kon-



Ministerialdirigent Joachim Hauck (Ministerium für Ländlichen Raum, Ernährung u. Verbraucherschutz) links, und Ekkehard Hülsmann, Vorsitzender des LVs Badischer Imker.

fliktfelder zwischen Landwirtschaft und Imkerei auch zukünftig sachliche Diskussionen und Kompromisse erforderlich.

Dr. Peter Rosenkranz, Leiter der Landesanstalt, rückte zum bienenkundlichen Teil des Vormittags vor und stellte eine der Hauptaufgaben der LAB in den Vordergrund: Fakten liefern. Mit vielen angewandten Projekten, gefördert fast ausschließlich mit öffentlichen Geldern, gelingt dies der Bienenkunde gut, doch personell und baulich hat die LAB inzwischen ihre Belastungsgrenzen überschritten.

So zählte vor 45 Jahren der LAB-Neubau zu den modernsten Bieneninstituten Deutschlands, heute forschen 35 Mitarbeiter und Studenten in dem „charmanten“ Altbau am Rande des Uni-Campus unter schwierigsten Bedingungen. Im Sommersemester 2011, wenn der bei den Studenten sehr beliebte „Bienen-Block“ in der Landesanstalt stattfindet, tummeln sich dort 4 Wochen lang bis zu 100 Bienen-Interessierte. Mit Sicherheit werden auch dieses Jahr wieder nach dem Bienen-Block einige Studenten zu Jungimkern, womit die LAB ganz direkt den Imkernachwuchs fördert.

Einen spannenden Einblick in die aktuelle Forschung an der LAB gaben Kurzvorträge von vier studentischen Examenkandidaten. Caroline Kanz untersuchte in ihrer Bachelor-Arbeit die Auswirkungen frischer und getrockneter Pflanzenschutzmittel (Neonicotinoide und Pyrethroide) auf das Heimfindeverhalten und die Lebensdauer von Bienen. Den qualitativen Unterschieden von deutschem und ausländischem Propolis ist Nadine Kunz auf der Spur und gab Einblicke in das Propolis-Projekt und ihre Diplomarbeit. Untersucht wurde, woher die Bestandteile von Propolis kommen können und wie man Propolis-Qualität messen kann. Richard Odemer stellte Teile seiner Doktorarbeit aus dem EU-Projekt „BEEDOC“ vor: sogenannte Kombi-Effekte von Pflanzenschutzmitteln, Parasiten und Krankheiten auf Bienenvölker. Darüber hinaus wurden Ergebnisse aus dem Nosema-Monitoring präsentiert.

Den letzten Vortrag vor der Pause hielt Manuel Tritschler: Im Rahmen seiner Diplomarbeit ließ er im vergangenen Sommer Honigbienen gegen Hummeln im



Richard Odemer.

Bestäuben von Apfelbäumen antreten – für die Zuhörer keine Frage, wer hierbei gewinnen musste!

22 Jahre Bienen zählen - was hat's gebracht?

Den Nachmittag im voll besetzten großen Hörsaal eröffnete Dr. Gerhard Liebig (Uni Hohenheim). Sein Fazit „22 Jahre Bienen zählen – was hat's gebracht?“ zeigte Zusammenhänge zwischen Populationsentwicklung der Bienenvölker und verschiedenen Betriebsweisen, Pollenversorgung, Größe der Ableger, Ein- und Auswinterungsstärke sowie vielen weiteren Faktoren. Nicht selten kam er zu dem Schluss, und auch das gehört zur Wissenschaft, dass es keine Zusammenhänge gibt. Dr. Liebig hat viele offene Fragen der praktischen Imkerei untersucht – und fasste zusammen mit den Worten Bertolt Brechts: „Das Große bleibt groß nicht, und klein nicht das Kleine“. Mit der erlangten Gewissheit, dass die Bienen alles richtig machen und „der Fehler immer hinter dem Kasten steht“, beendete Dr. Liebig gewohnt markant seinen Vortrag.

Dr. Marina Meixner (Bieneninstitut Kirchhain) stellte die Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht vor. Den im Laufe der Jahrtausende entstandenen 26 bekannten Unterarten von *Apis mellifera* steht seit einigen Jahren ein neuer Mitspieler gegenüber: *Varroa destructor*. Wie die Bienen mit der Milbe zurecht-

kommen, wird in der Varroa-Toleranzzucht beobachtet und bei der Zucht auf dieses Kriterium hin selektiert. Ziel der Zucht ist eine Biene, die eine natürliche Fitness gegen den Parasiten hat und mit ihm leben kann – wie *Apis cerana*, die Verwandte in Asien, die sich in ihrer Evolution an die Milbe angepasst hat.

Armin Spürgin, Fachberater für Bienenzucht am Regierungspräsidium Freiburg durfte das Bienenjahr 2010 rekapitulieren und eine Trachtprognose für die kommende Zeit abgeben. Der Trachtmeldedienst, dem sich jeder Imkerverein gerne anschließen kann, ist ein nützliches Instrument das immer besser genutzt wird. Digitale Verarbeitung und Verbreitung der Daten von Waage und Temperaturfühler machen sichtbar, wann Brut und Tracht einsetzen. Landesweit geben inzwischen über 80 Waagstöcke ihre Daten weiter.

Badische Imkervereine besitzen 30 eigene Waagen, deren Anschaffung vom Land finanziell gefördert wird. In Württemberg sind die Waagen überwiegend im Besitz des Landesverbandes. Ob die Tracht beim Waldhonig einsetzt, wird entscheidend vom Wetter im April und Mai abhängen – denn „zwischen (Läuse-)Ei und honigen liegen Welten“. Eine Überraschung war 2010 ein heller Tannenhonig - vielleicht von neuen Honigtauerzeugern wie der im Jahr 2000 eingeschleppten Colorado-Tannenrindenlaus (*Cinara curvipes*)?

Zu guter Letzt stellte Herr Spürgin seinen neuen Kollegen vor: Thomas Kustermann, ein Mitarbeiter der LAB, ist von nun an als Imkerei-Fachberater für den Regierungsbezirk Stuttgart zuständig. Die Gesellschaft der Freunde und die Mitarbeiter der LAB wünschen Ihnen allen einen guten Start und ein spannendes Bienenjahr 2011!

Nadine Kunz, Landesanstalt für Bienenkunde an der Uni Hohenheim

Königinnenzucht im LVWI Zuchtstoffausgabe der Mutterstationen 2011

LV Wahlkreise	Betreuer der Mutterstationen	Zuchtstoffabgabe - Termine
1 Hohenlohe-Schwäbischer Wald	Walter Schmidt, Adolzhausen 2 97996 Niederstetten Tel. 07932 8802	Vom 4. Mai bis zum 1. Juni, jeweils Mittwoch 18 Uhr und Samstag 17 Uhr Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.
2 Ostalb	Helmut Sienz, Tel. 07961 3919 Lehrbienenstand des BV Ellwangen 73479 Ellwangen, Schlosswiesen	Vom 27. April bis zum 20. Mai, jeweils Mittwoch und Freitag Nur nach telefonischer Absprache.
3 Unterland-Rems-Murr-Enz	Roland Klomann, Im Margstall 9 74078 Heilbronn-Frankenbach Tel. 07131-482145	Vom 30. April bis 7. Juni, jeweils Dienstag und Samstag von 17 - 18 Uhr, Anreisebeschreibung siehe: www.imker-heilbronn.de Bitte vorher telefonisch anmelden.
4 Mittlerer Neckar-Fils	Andreas Bosch Aylenstrasse 7 73265 Dettingen u. Teck Tel.: 07021-487817 E-Mail: bosch.andy@web.de	Vom 3. Mai bis zum 10. Juni, jeweils Dienstag und Freitag 18-19 Uhr Zuchtstoffausgabestelle: Belegstelle Hasental
5 Nordschwarzwald-Heckengäu	Hermann Buck, Hasenäcker 9 71263 Weil der Stadt Tel. 07033-41987	Ab Mai jeweils Dienstag von 17-18 Uhr und Samstags von 13-14 Uhr Um telefonische Voranmeldung wird gebeten.
6 Schwarzwald-Oberer Neckar	Manfred Wangler, Schramberger 21 78739 Hardt Tel. 07422-245940 manfred.wangler@web.de	Ab Mai jeweils Samstag von 9-10 Uhr (oder nach Vereinbarung) Bitte vorher telefonisch anmelden.
7 Neckar-Alb	Georg Matlok, Silcherstr. 4 72519 Veringenstein Tel. 07577-3126	Ab Mai jeweils Samstag 13-14 Uhr und Mittwoch 17-18 Uhr Bitte vorher telefonisch anmelden.
8 Alb-Donau-Oberland	Robert Hauler, Auenweg 17 89601 Schelklingen-Schmiechen Tel. 07394-1212	Zuchtstoffabgabe nach telefonischer Anmeldung
9 Allgäu-Oberschwaben	Martin Rimmele Buchäcker Str. 22 88361 Altshausen Tel. 07584 / 2260 Mobil. 0170-2335572 Martin.Rimmele@t-online.de	Vom 4. Mai bis zum 8. Juni, jeweils Mittwoch 17-18 Uhr und Samstag 11-12 Uhr, Bitte 8 Tage vorher telefonisch oder per E-Mail anmelden.

BV BODELSHAUSEN Wichtiges Wissen rund um Honig

Das Honigschleudern gehört zu den beliebtesten Ereignissen im Imkerjahr, doch dann fängt die Arbeit eigentlich erst an. In diesem Honigkurs sollen grundlegende Kenntnisse über Entstehung, Gewinnung und Verarbeitung von Honig vermittelt werden.

Darüber hinaus werden wichtige gesetzliche Grundlagen vorgestellt. Für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses ist die Teilnahme an einem Seminar Voraussetzung.

Unkostenbeitrag:

16 EUR zu überweisen an Imkerverein Bodelshausen,
Konto 3207570

Kreissparkasse Tübingen
BLZ 64150020

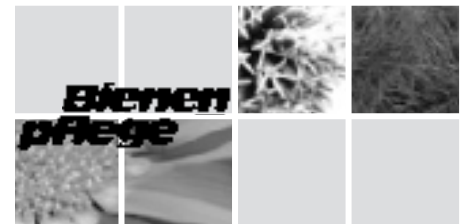
Betreff sollte enthalten:

'Honigkurs 05-2011' und Name des Teilnehmers

Der Referent ist Remigius Binder. Der Kurs findet am Samstag, 07.05.2011 um 9:30 Uhr bis ca. 17:00 Uhr in der VfB Sportheim Gaststätte Gerstlaich 4 72411 Bodelshausen, statt.

Besamungsstellen im LVWI Termine für Besamungen 2011

Besamungsstelle	Umlarven	Anlieferung	Besamung
BV-Gaildorf Manfred Schust, Adelbachstr. 37 74405 Gaildorf-Adelbach Tel. 07971-8622	20./21. Mai	7./8. Juni	10./11. Juni
BV-Schramberg Siegfried Kern, Mariazeller Str. 84 78713 Schramberg-Sulgen Tel. 07422-8757	27./28. Mai	13./14. Juni	17./18./19. Juni
BV-Ravensburg Alfons Rude 88255 Baidt-Sulpach Tel. 07502-4702	22. Mai	8. Juni	11. Juni
BV-Heilbronn Fritz Sanzenbacher, Mühlgässle 6 Oppenweiler-Reichenberg Tel. 07193-8105	Besamungen nach Absprache im Zeitraum vom 25. Mai bis 15. Juni		
Staatl.-Tierärztl.-Unters.-Amt Aulendorf Dr. Frank Neumann 88326 Aulendorf Tel. 07525-942-260	14. Mai	1. Juni	4. Juni, weitere Termine nach Absprache
BV-Craillheim Heinrich Seiffert, Lerchenstr. 23 74597 Stimpfach, Tel. 07967-272	19. Mai	nach Absprache	7. Juni



Verkaufe	aus diesjähriger Carnica-Zucht entwicklungs-, leistungsstark und sanftmütig
Königinnen	F1 von handbes., nach Leistung ausgelesenen Zuchtmüttern; gez., inkl. Versandkäfig unbegattet 6,50 € standbeg. 16,50 € belegst. begattet 21.- € Mengen-/Preisstaffelung zzgl. Versandkosten
Ableger	ab 15 Juni inkl. beg. und gez. F1♀ DN u. Zander 3 Waben 50.-€ 5 Waben 70.-€ Versand möglich

Imkerei Familie Kümmerer
Schwanenstrasse 34
74523 Schwäbisch Hall / Veinau
Tel.: 0791/3179 ; Fax: 0791/4993565

Normalmaß, Zander Langstroth, Dadant US Dadant Blatt



1007

Original Frankenbeute Made in Germany

Zanderbeute nach Dr. Liebig

2375



Zubehör wie Futterzarge, Ablegerboden, Absperrgitter u.v.m. vorrätig

3920 Wabenkorb



sauber + schnell

Bodengleicher Auslauf

Nirosta Schmelzkombi

Dadant Holzbeute nach Bruder Adam



2510

Segeberger Kunststoffbeute



1230

Klassiker der Hartschaumbauten aus unserer deutschen Herstellung

HOLTERMANN

Ihr Partner für den gesamten Imkereibedarf - seit nunmehr über 100 Jahren. Wir verfügen über ein großes Lager und liefern schnell, günstig und zuverlässig! Bitte fordern Sie gratis unseren Katalog an!



www.holtermann.de

Besuchen Sie uns im Internet. Es erwarten Sie mehr als zwanzig Kategorien des Imkereibedarfs.

Von April bis zu den Betriebsferien im Juli ist unser Ladengeschäft auch am Samstag von 8.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Heinrich Holtermann GmbH & Co. KG Scheesseler Str. 12 • D-27386 Brockel • Tel: 0 42 66-93 040 • Fax: 93 04 20 • info@holtermann.de • Mo.-Fr. 7.30-12 u. 13 -18 Uhr

SPEZIAL-Blütenp.	Blütenp.	Blütenp.	Kürbiskerne
70-80 Sorten aus verkehrsarmen Gegenden	spanisch ca. 30 Sorten	ungarisch	Arzneiqualität
1 kg 17,30	16,25	12,50	8,95
3 kg je 16,40	15,95	11,90	Propolis Gel. Royale
5 kg je 15,40	15,45	11,40	Preis auf
10 kg je 14,75	14,90	10,80	Anfrage
20 kg je 14,15	14,35		zzgl. MwSt.
50 kg je 13,35	13,75		
		Haarausfall? Glatze? Muss nicht sein! Info gratis.	

DAHMEN • NATURHEILMITTEL • 74582 AMLISHAGEN • IBP • TEL. (0 79 52) 52 69 • FAX 12 46

Carnica-Königinnen

Nachzucht aus besamten und zum Teil gekörnten Müttern, zur Verbesserung Ihrer Wirtschaftsvölker und zu bester Honigleistung, lieferbar während der ganzen Zuchtsaison. Beg. 17.-€, unbeg. 7.-€

Anerkannter Zuchtbetrieb

Robert Hauler

Auenweg 17, 89601 Schmiechen, Tel. und Fax (0 73 94) 12 12

Inserieren bringt Erfolg!

Unser Erfolg bestätigt:

Der Eigenwachstumtausch auf der modernsten Kunstwabenpresse Deutschlands wird fortgesetzt!!

ab 5 Kilo per Kilo **2,50 Euro** (inkl. MwSt.)
Fremdwachskauf (nur süddeutsches Bienenwachs)
Mittelwände (seuchenfrei, alle Maße)
 ab 5 Kilo per Kilo **6,50 Euro** (inkl. MwSt.)



Oberschwabengoldimkerei/Technik

Hasengärtle 65
 88326 Aulendorf
 Tel. (0 75 25) 92 31 77 Büro
 Fax (0 75 25) 92 31 78
 Hardy.Gerster@t-online.de
 Öffnungszeiten:
 Mo. bis Fr. 10 - 12, 16 - 18 Uhr
 Sa. 10 - 12 Uhr
 oder nach Vereinbarung



Der Imkerladen im Kreis Heilbronn

Für Ihre Honigernte haben wir Abfüllkannen und Honigeimer 12,5kg; 25kg; 40kg bedruckt oder unbedruckt zu günstigen Preisen am Lager.

Bitte vormerken: 3. Futterwoche im Juni 2011

Besuchen Sie uns unter www.fribin-imkereibedarf.de und lassen Sie Ihren Futterbedarf jetzt schon zu günstigen Preisen reservieren.

Bestellungen für Ableger, Kunstschwärme, Königinnen und Prinzessinnen aus unserer Imkerei nehmen wir gerne entgegen.

Ganzjähriger Umtausch und Ankauf von Bienenwachs und Altwaben mit Wachskonto.

FriBin Bienenwohnungen & Imkereibedarf

Narzissenstraße 9 75031 Eppingen-Adelshofen Tel. 07262-7382, Fax. 07262-204328
 Tel. (Laden) 07262-4596 (nur während den Öffnungszeiten), Mobil 0171-8087178

Verkauf in Adelshofen, Narzissenstraße 3; Lager: Nesselbachstraße 8

Öffnungszeiten: Dienstag und Donnerstag von 16.30 - 19.00 Uhr
 Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter,
- Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61
 Fax (0 82 26) 92 14

Zuchtsaison 2011

Carnica Königinnen

Nachzucht von sanfte, ertragsstarke Carnica Zuchtvölker Linie: Sklenar u Troiseck.

- unbegattet - 8 €
 - standbegattet - 20 €
 - belegstellenbegattet - 25 €
- Inselkönigin und Instrumentell auf Anfrage
 Postversand 2,0 €
 Ableger: 3-5 Waben auf ZM und DN-Maß nur an Selbstabholer.

Anerkannter Carnica-Reinzüchter Imkermeister Georg Matlok

Silcherstraße 4
 72519 Veringenstadt
 Tel: 07577 - 3126 und 0162-4217073
 Fax: 07577 - 925781
 e-mail : Albhonig.Matlok@gmx.de
 www.Albhonig-Imkerei.de



APIRECORD

ZEITGEMÄSSE IMKEREITECHNIK

RÄHMCHEN AKTION

Selbermachen lohnt nicht mehr!



Zander oder Deutsch-Normal, gezapft, genagelt, gedrahtet, geöst und mit Schutzrille für tieferliegenden Wabendraht; seit 25 Jahren gefertigt durch unsere Behindertengruppe vom Auhof

ab 50 Stk je nur € **0,89**

APIRECORD • D-91154 ROTHAUACH bei Nürnberg
 Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71/35 98
 Telefax 0 91 71 / 71 52 • Internet: www.apirecord.de



Sanfte, ertragsstarke

Carnica-Königinnen

unbegattet 7,-€, standbegattet 17,-€
 Auf der Hochgebirgsbelegstelle Giebelhaus begattet 23,-€

Anerk. Reinzüchter **J. Nastoll**
 Ringstr. 10, 86692 Münster
 Tel.: (0 82 76) 9 21



Wagner Imkertechnik

Im Sand 6 · 69427 Mudau
Tel. 06284 7389 · Fax 06284 7383
www.imkertechnikwagner.de
E-Mail: imkernet@web.de

Falzlose Beuten: Dadant nach Br. Adam (12) und kompatible Magazine

wie: Langstroth (10), Dadant (10), Zander (10), DN (12) – Alles passt übereinander

• Dadant-Beute nach Bruder Adam nur 92,00 €



Bestehend aus:
Boden
Brutraumzarge
Absperrgitter
2 Honigraumzargen
Innendeckel
+ Dämmplatte
Außendeckel

Angebote für Mai 2011

Rähmchen
(gezapft, gelocht, Seitenteile aus Hartholz)
1a Qualität, volle Verpackungseinheiten
liefern wir ab 100 Stück "Frei Haus"

	in Teilen	fix und fertig
• DN/Zander	0,42 €	0,74 €
• DN/Zander Hoffm.	0,53 €	0,79 €
• DN/Zander Hoffm. modifiziert	0,63 €	0,89 €

Königinnenzucht mit Nicot-System

10er-Set (Sockel, Napfhalter und Schlupfkäfige) 7,20 €

- Ablegerkästen (6 Waben) für alle Größen
 - Mini-Plus versch. Systeme
 - Schleudern
 - Mittelwände
 - Bienenfutter
 - Königinnenzuchtsysteme
 - Brutschränke
 - Gläser
 - und viele andere Produkte
- Zanderbeuten oder DN**
81,00 €
(Boden, 3 Zargen, Innendeckel Dämmplatte und Außendeckel)

Unserer Neu- und Weiterentwicklungen:

- Pollenboden
- Wanderboden
- Wanderbock
- Pollenfalle

Intensive Beratung für Anfänger und Profis

- Schulungen in Theorie und Praxis
- Vorträge

Großhandel für Honig-Gläser und Flaschen aller Art!

BAUER · GROSSHANDEL
Bauhofring 25 · 71732 Tamm/LB
Tel. 0 71 41/64 36 90 · Fax 64 36 929

LAGERVERKAUF!
www.flaschenbauer.de

Qualitäts-BEMA-MITTELWÄNDE

ab 80 kg verarbeiten wir auch Ihr eigenes Wachs

- Pestizid- und varroazidarme Mittelwände
- gewalzte Mittelwände, Blockwachs, Pastillen
- Honigversandverpackungen aus Styropor
- Honigeimer aus Kunststoff und Blech, Honiggläser
- Rähmchen, fix und fertig, Edelstahl gedrahtet



Inh. Heinrich Schilli
Mittelwändenfabrik
Bienenzuchtgeräte-Fachhandel
Eigene Imkerei, Herrenberg 4
77716 Haslach im Kinzigtal

Fordern Sie kostenlos unsere Preisliste an oder besuchen Sie uns von:
Mo.–Fr. 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 11.30 Uhr
Telefon (0 78 32) 22 28, Telefax (0 78 32) 63 49
E-Mail: Bienen-Maier.Haslach@t-online.de

BayWa

Imker aufgepasst!

Unsere Imkerabteilung ist jetzt schöner und größer!

BayWa AG, Baustoffe
Münsinger Straße 5
89584 Ehingen
www.baywa.de
Tel. (07391) 704415
Fax (07391) 704439



Ihr Partner vom Fach

Buckfastköniginnen 2011 Qualität vom Profi aus dem Bayer.Wald

Deutsche Nachtzuchten von registrierten (GdB/Van Dyke) und vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!

Zucht nach Br. Adam

Verkaufe ab: Ende Mai:	Wirtschaftsköniginnen:	25,00 €
Mitte Juni:	Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:	45,00 €
Ende Juli:	vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:	55,00 €
Vorbestellung erwünscht	künstlich besamte Königinnen:	110,00 €

NEU!! Ableger im ZA-Maß bitte vorbestellen

Ab 10 St. Rabatt .Unbegattete ,Kunstschwärme, Ableger, Völker(DA), Honig.

Heike Aumeier, Meisterbetrieb, Stegbach 41, 93499 Zandt/Bay.Wald

Tel: 09944 / 2319 Fax: 09944 / 302138

E-mail: Bienen-Aumeier-Honig@online.de / Homepage: www.imkerei-aumeier.de



REDAKTIONSSCHLUSS

Ausgabe Juli/August 2011

20. Mai 2011

Ausgabe September 2011

20. Juli 2011

EINE STARKE GEMEINSCHAFT

Süddeutsche Imkergenossenschaft e.G.



**Wir bieten an:
Produkte aus dem Bienenvolk**

- Honigbonbons
- Honigwaffeln
- Honigbärchen
- Honig Balsam Essig
- Hochwertige Kosmetikartikel und vieles mehr...

**Besuchen Sie uns jetzt auch
in unserem Webshop!**

Wir sind Ihr Partner - schenken Sie uns Ihr Vertrauen

Olgastr. 19-21
73262 Reichenbach/Fils
Telefon 07153 / 52019

Lüdinghauser Straße 38
59387 Ascheberg/Westf.
Telefon 02593 / 98789

Wolfesing 1
85604 Zorneding
Telefon 08106 / 247070

Leidersdorf 2
92266 Ensding/Oberpfalz
Telefon 09624 / 902995

www.suedd-imker.de

DR. R. BÜCHLER / AG Toleranzzucht trifft sich

Hohe Zuchtwerte für Varroatoleranz

Am Sonntag, den 20.03.2011 trafen sich im Bieneninstitut Kirchhain die Regionalgruppensprecher und Belegstellenbetreuer der AGT, um die bundesweite Zusammenarbeit im Zuchtverband abzustimmen. Wie der Vorsitzende, Herr Tiesler, mit Freude berichten konnte, zeugen die Ergebnisse der aktuellen Zuchtwertschätzung von der überdurchschnittlichen Qualität des AGT-Zuchtmaterials.

Die auf der Homepage www.toleranzzucht.de eingestellte Zuchtregistratur der AGT weist 967 umfassend geprüfte Königinnen des Jahrgangs 2009 auf. Diese erreichen einen durchschnittlichen Zuchtwert für Varroatoleranz von 104,5 und einen Gesamtzuchtwert von sogar 105,8. Zur Körung und für die Auswahl von Vatervölkern für die Belegstellen stehen der AGT einige Zuchtvölker zur Verfügung, die diese Werte noch weit übertreffen und darüber hin-

aus in allen Selektionskriterien überdurchschnittlich gute Veranlagungen aufweisen.

Die Koordinatoren haben intensiv über die Bedeutung des Gesamtzuchtwertes diskutiert. Da bei seiner Berechnung neben den Einzelzuchtwerten auch sämtliche Wechselwirkungen zwischen den relevanten Auslesekriterien berücksichtigt werden, erleichtert er optimale Selektionsentscheidungen. Allerdings setzt dies eine züchterisch vorgegebene Gewichtung der einzelnen Merkmale voraus. Die Koordinatoren der AGT waren sich einig, dass der Verbesserung der Varroatoleranz besondere Bedeutung zukommen, zugleich jedoch der hohe Anspruch an Honigleistung, Sanftmut, Wabenstetigkeit und Schwarmträgheit fortbestehen soll. Bis zu einer endgültigen Festlegung auf der für den 13.11.2011 geplanten Mitgliederversammlung sollen daher Varroatoleranz mit einer Gewichtung von 40% und die übrigen Auslesekriterien mit jeweils 15% im Gesamtzuchtwert Berücksichti-

gung finden. Großes Interesse zeigt sich bei der Nutzung der AGT-Toleranzbelegstellen. So konnten die bestehenden Belegstellen Norderney, Jasnitz (Mecklenburg-Vorpommern), Hundeluft (Sachsen-Anhalt), Gehlberg (Thüringen), Erbeskopf (Rheinland-Pfalz) und Hassberge (Bayern) 2010 wiederum einen deutlichen Zuwachs an Beschickungen registrieren. Nach aktueller Planung werden ab 2011 zusätzlich die Belegstellen Hoher Randen (Baden) und St. Johann (Bayern) als AGT-Belegstellen betrieben.

Am 2. Juli 2011 wird die AGT gemeinsam mit dem Imkerverein Arnstadt das 100 jährige Jubiläum der Belegstelle Gehlberg zum Anlass nehmen, um im Rahmen eines Belegstellenfests die Zuchtmethoden und neuesten Ergebnisse einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Alle interessierten Imker sind schon jetzt dazu eingeladen!

Dr. R. Büchler



Neuwahlen und Ehrungen beim Bienenzüchterverein Pforzheim e.V.

Nach 36 Jahren in verschiedenen Ämtern der Verwaltung, davon 8 Jahre als 1. Vorsitzender des BZV Pforzheim gab Dieter Bolz den Vorsitz ab. Als letzte Amtshandlung ehrte er Klaus Dittes für 50 Jahre Mitgliedschaft (davon 24 Jahre als Kassier), sowie für 30 Jahre Ekkehard Ostermayer und für 20 Jahre Bernhard Bräuner, Horst Schweikert und Falk Höfel.

Unter Leitung von Dieter Bolz (stand nicht mehr zur Wahl) wurden die Neuwahlen durchgeführt. Einstimmig gewählt wurden zum 1. Vorsitzenden Peter Nillius, zum 2. Vorsitzenden Oliver Merkle, zur Schriftführerin Sibylle Heiß, zum Obmann für Bienenweide Dr. Matthias Hillgardt, Klaus Dittes für ein weiteres Jahr als Kassier, danach übernimmt dieses Amt Harald Rissler. Rüdiger Schmidt übernimmt weiterhin das Amt des Zuchtobmanns. Beisitzer sind der bisherige Schriftführer Bernhard Bräuner, sowie Gerhard Wackler und Manfred Winkler. Am 1.4.2011 wurde Dieter Bolz im Rahmen der Kreisversammlung von Ekkehard Hülsmann, dem Präsidenten des Landesverbandes badischer Imker, mit dem Zeidler für seine außerordentlichen Leistungen geehrt.

Bild: geehrte Mitglieder, alter und neuer Vorstand von links: Oliver Merkle, Dieter Bolz, Peter Nillius, Sibylle Heiß, Klaus Dittes, Rudolf Rossnagel, Bernhard Bräuner, Rüdiger Schmidt, Horst Schweikert, Falk Höfel.

DR. FRANK NEUMANN / 15 Jahre Prüfring im Landesverband

Worauf es bei den Majestäten ankommt

Der Königinnen-Prüfring ist zum bewährten Teil züchterischer Infrastruktur im Landesverband geworden. In 15 Jahren Leistungsprüfung konnte aus zahlreichen Zuchtlinien Jahr für Jahr bestes Zuchtmaterial über Züchtergruppen und Mutterstationen in die Landeszucht einfließen. Durch das kontinuierliche Engagement vieler Züchter in unserem LV erreichte die Zuchtarbeit die anerkannte hohe Qualität, von der alle Imker seit vielen Jahre profitieren.

Der Ablauf kurz skizziert

Die Teilnehmer am Königinnen-Prüfring, die als Züchter und zugleich Prüfer tätig sind, stellen aus Ihren Nachzuchten Geschwistergruppen mit je sieben Zuchtköniginnen bereit und geben diese in den Prüfring. Im Gegenzug erhalten sie völlig anonym, für ein Leistungsjahr zur Beurteilung eine Prüfgruppe von sieben Zuchtköniginnen aus verschiedenen Zuchtbetrieben zurück.

Die Prüfgruppen werden zu einem festen Termin auf dem Postweg transportiert oder direkt von den Züchtern angeliefert. Diese Verfahrensweise lief in allen Jahren völlig problemlos.

Nach bestmöglicher Vorselektion bereits bei den Züchtern, folgt dann eine schonende Einweisung auf den Prüfständen. Sehr geringe Ausfälle bis dahin belegen die große Sorgfalt der Prüfer. Sollte doch die eine oder andere Weisel innerhalb der ersten Woche verloren gehen, werden ebenfalls anonym Nachlieferungen organisiert. Das hat den Vorteil, dass die Prüfgruppen möglichst vollzählig in die Prüfung starten. Im Laufe der über ein Leistungsjahr dauernden Beurteilung gehen erwartungsgemäß einige Prüfköniginnen durch Umweiselung oder Schwarmgeschehen verloren. Im Durchschnitt der Jahre konnte ein respektabler Prüfdurchlauf von 72 % registriert werden. In jedem Frühjahr, nach Auswertung der Leistungsdaten, können die Mutterstationen mit Zuchtmüttern beschickt werden. Ein bis zwei Jahre stehen diese Königinnen aus wechselnden Abstammun-

gen der Imkerallgemeinheit für Nachzuchten zur Verfügung.

Der Königinnen-Prüfring ist gewachsen, bietet Ansporn und Vorsprung durch Leistungsvergleich. Ausgehend von den Zuchtrichtlinien des Deutschen Imkerbundes als Grundlage der Leistungsprüfung, wurden die Rahmenbedingungen für den Königinnen-Prüfring weiterentwickelt.

Von Anfang an wurde Kalkbrutanfälligkeit zum Ausschlusskriterium bei der Selektion. Hinzu kam seit 1999 die wohl in Deutschland im Bienenzuchtbereich erstmalige Vergabe eines Bienen-Zuchtpokals an die besten Züchter im Leistungsvergleich. Erweitert wurde 2001 die Leistungsbeurteilung von Königinnen durch die Einführung des Parameters „Brutverhalten“. Aufgrund der nachgewiesenen engen Abhängigkeit zwischen dem Merkmal Brutverhalten und der Honigleistung, ergeben sich hier zusätzliche Leistungsinformationen bei z.B. sehr ähnlich hohen Honigerträgen.

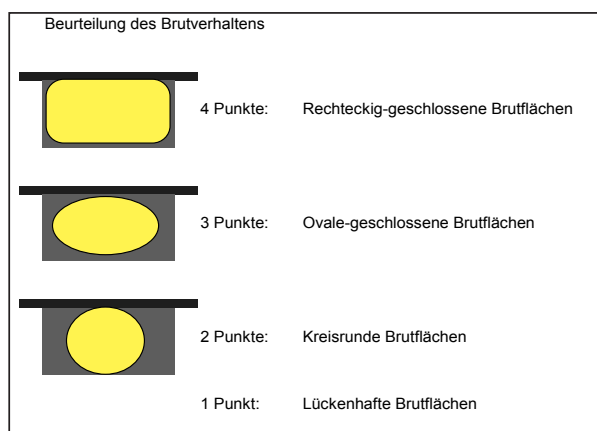
2001 wurden erstmalig Auswertungen zum Brutverhalten der Prüfvölker in die Leistungsberechnung mit einbezogen. Wie üblich wurden auch hier maximal 4 Punkte für die beste Ausprägung vergeben:

Hintergrund dafür das Brutverhalten in die Auswertung mit einzubeziehen, ist die enge Korrelation dieses Merkmals mit dem Honigertrag. Für das Prüfringjahr 2002 z. B. wurde ein Korrelationskoeffizient von $r = + 0,81$ berechnet.

Das bedeutet, dass ausgedehnte, geschlossene Brutflächen zugleich hohe Honigerträge erwarten lassen und umgekehrt eine hohe Honigleistung in der Regel geschlossene, große Brutflächen voraussetzt.

Aufschlussreiches Brutverhalten

Da die Trachtverhältnisse jedoch nicht immer zuverlässig sind, ergibt sich aus



Beurteilung des Brutverhaltens.

diesem Zusammenhang die Möglichkeit, vom Brutverhalten eines Volkes auf deren Ertragsfähigkeit zu schließen. Liegen weiterhin die Honigerträge einer Prüfgruppe relativ nah beieinander, stehen durch die Brutnestbeurteilung zusätzliche Leistungsinformationen für die Auswertung zur Verfügung.

Organisation, Ablauf und Auswertung der Leistungsprüfung im Königinnen-Prüfring bringen den Züchtern Vorteile und einige Anreize für eine Teilnahme.

Die Vorzüge:

- o Unabhängige, anonyme und praktisch kostenneutrale Leistungsprüfeinrichtung für die routinemäßige Zuchtarbeit im LV
- o Leistungsvergleichsmöglichkeiten zwischen verschiedenen Zuchtlinien und mit eigenem Zuchtmaterial
- o Zuchtpokalvergabe zur Würdigung hervorragenden Bienen-Zuchtmaterials im LV
- o Veröffentlichung der Leistungsdaten belegt den Erfolg der Züchter
- o Dabei sein als Züchter

Ideal für die kontinuierliche Zuchtarbeit mit allen Möglichkeiten, hat sich bei einigen Züchtergruppen die Einbindung mehrerer Zuchtstrukturen in Kombination erwiesen. Beginnend bei der Aufzucht über die Belegung der Königinnen durch Besamung, bis hin zur Prüfung und anschließender Verfügbarkeit aus-

reichender Anzahl geprüfter Zuchtköniginnen für die Zuchtfortführung, können alle Aufgaben innerhalb einer Züchtergruppe umgesetzt werden.

Die Idealkombination von Zuchteinrichtungen für Zuchtgemeinschaften:

1. Königinnenaufzucht aus eigenen Linien
2. Eigene Besamungsstation für gezielte umfangreiche Paarungsplanungen
3. Betreuung einer Mutterstation um eigene Linien durch weitere zu ergänzen
4. Leistungsprüfung im Königinnen-Prüfring des LV

Eine kurze Bestandsaufnahme

In den zurückliegenden 15 Jahren durchliefen annähernd 1000 Carnica-Zuchtkö-

niginnen die anonyme Leistungsprüfung. In diesem Zeitraum gelangten ca. 200 selektierte Spitzenköniginnen auf 9 Mutterstationen, den Zuchtstoffausgabestellen im Landesverband.

Die Mutterstationen und Züchtergruppen stellten in diesem Zeitraum ca. 185000 Zuchtlarven bereit.

Die Prüfgruppengrößen dieser anonymen Leistungsprüfeinrichtung lagen zwischen 49 und 105 Prüfvölkern, im Durchschnitt wurden jährlich 61 Zuchtvölker geprüft.

Der Anteil auf Belegstellen gepaarter Königinnen zu besamten Prüfköniginnen liegt Jahr für Jahr annähernd stabil um 50%. Seit Beginn der Leistungsprüfung im Prüfring 1996 wurde das Auftreten von Kalkbrut als Zucht-Ausschlusskrite-

rium herangezogen. Die Situation hat sich dadurch deutlich verbessert. Nur vereinzelt trat diese überwiegend veranlagungsbedingte Bruterkrankung in den zurückliegenden Jahren auf. Die mittleren Honigerträge auf den Prüfständen lagen im Durchschnitt der Jahre bei 41 kg.

15 Jahre Königinnen-Prüfing sind eine gute Wegstrecke gemeinschaftlicher Zuchtanstrengungen. Allen beteiligten Züchtern gilt Anerkennung und ein herzlicher Dank, verbunden mit der Aufforderung auch weiterhin dabei zu sein und verstärkt Jungimker mit einzubeziehen in die interessante und spannende Zucht unserer Honigbiene.

Dr. Frank Neumann

DR. FRANK NEUMANN / Prüfringauswertung 2009/2010

84 Carnica-Königinnen durchliefen die Prüfung

Im Jahr 2010 durchliefen 84 Carnica-Zuchtköniginnen aus 12 Zuchtbetrieben die Leistungsprüfung im Königinnen-Prüfing. Für die Prüfbetriebe anonymisiert, wurden jeweils aus verschiedenen Herkunftsn Königinnen-Prüfgruppen zusammengestellt, die im Juli 2009 eingeweielt und über ein Jahr beurteilt wurden.

Die für eine Selektionsentscheidungen wichtigen Daten: 1. Honigertrag, 2. Sanftmut, 3. Schwarmträgheit und 4. Brutverhalten wurden nach Abschluss der einjährigen Beurteilung zur Berechnung der Leistungsunterschiede herangezogen.

Für die Zuchttauglichkeitsbewertung wird außerdem die Kalkbrutfreiheit während der gesamten Prüfperiode vorausgesetzt und abschließend eine Körpermerkmalsbeurteilung bei den leistungsstärksten Völkern vorgenommen. In die Berechnungen der Gesamtleistung der einzelnen Prüfköniginnen und der Geschwister-Gruppenleistungen wurden wie üblich, alle über das Jahr festgestellten Einzelwerte einbezogen. Nach Berechnung der relativen Einzelleistungen auf den Prüfplätzen, erfolgte

die Ermittlung der Gesamtleistungen in Bezug zu allen Prüfvölkern.

Zur Berechnung der Rangfolge wurden die Kriterien gewichtet und eine Gesamtleistung ermittelt.

Am Ende des Prüfzeitraumes konnten 45 vollständige Datensätze ausgewertet werden, das entspricht einem Prüfdurchlauf von 53 %. Aus 12 Geschwistergruppen gingen durchschnittlich 3 Königin während des Prüfzeitraumes verloren. Die Varroaproblematik hatte auch hier während der Überwinterung 2009 auf 2010 maßgeblichen Anteil am Verlustgeschehen.

Die erzielten Honigerträge widerspiegeln in ihrer großen Spanne die sehr unterschiedlichen Trachtsituationen der einzelnen Prüfstandorte. Mit einem sehr nasskalten Mai und einer recht guten Waldtracht wurden durchschnittlich zwischen 14 kg und 103 kg Honig geerntet.

Der verhältnismäßig zeitige umfangreiche Bruteinschlag, gefolgt von anhaltend regnerischem Wetter, ließ bei 18 % der Prüfvölker Schwarmstimmung aufkommen.

Die Sanftmut der Prüfvölker überzeugte überwiegend. Mehr als 80 % der Prüfvölker erhielten gute bis sehr gute Gesamtbewertungen. Kalkbrutsymptome traten zu keinem Zeitpunkt auf.

Nachfolgend aufgeführt sind die ersten Plätze der Einzel- und Gruppenauswertungen, die mit einem Zuchtpokal auf der Züchtertagung am 19. Februar 2011 in Denkendorf bei Stuttgart für ihre Zuchterfolge geehrt wurden.

1. Platz: Einzelwertung

Prüfkönigin 1a: 19-141-4209-2009
Carnica-Troiseck; Muttervolk
2a: 19-2-1228-2008 Carnica-Troiseck
Anpaarung 4a: 19-39-14-2006
Carnica-Bad Segeberg/Roser

ZÜCHTER: Uwe Krause, Radelstetten

1. Platz: Geschwister-Gruppenwertung

Muttervolk 2a: 19-2-608-2006 Carnica-Troiseck; Anpaarung 4a: 2-501-1008-2005 Carnica-Acheleschwaig/Hindelang

ZÜCHTER: Imkermeister
Werner Gekeler, Münsingen

Königinnen-Prüfung im LV Württ. Imker e.V. - Leistungskatalog							
Einzelwertung		Prüfjahr: 2010					
Züchter Prüfkönigin	Prüfplatz Standort	Honig	Sanftmu t	Schwar m	Brut	Bewertung (Index)	Rangfolge
Krause-II	Kümmerner	1,797	0,761	-0,170	0,913	3,078	1
Seiffert	Laich	0,721	1,193	0,447	0,772	2,631	2
Gekeler	Kern	0,215	1,061	0,627	1,141	2,499	3
Kümmerner	Schaible- März	1,288	0,486	-0,645	1,054	2,442	4
Kern-II	Rimmele	0,769	0,726	-0,586	1,110	2,333	5
Rimmele-II	Seiffert	0,694	0,893	0,671	0,368	1,950	6
Kern	Rimmele	0,392	0,726	1,464	0,178	1,509	8
Schust	Kern	0,001	1,061	0,627	0,285	1,472	9
Rimmele	Gekeler	1,121	-0,577	0,000	1,142	1,461	10
Krause	Kümmerner	-0,605	0,761	0,848	0,913	1,360	11
Schust	Rimmele	0,436	0,233	1,464	0,377	1,251	13
Gekeler	Rimmele	0,473	0,504	-0,586	0,377	1,142	14
Krause	Löffler	0,490	0,000	0,577	0,577	1,085	15
Steeb	Schaible- März	0,431	0,069	-0,645	0,791	1,076	16
Matlok	Schaible- März	0,844	-0,763	1,291	0,791	0,960	18
Kümmerner	Matlok	1,300	-1,443	0,000	1,348	0,945	19
Seiffert	Rimmele	0,162	0,504	-0,586	0,377	0,894	21
Kern-II	Laich	0,721	-1,043	0,447	1,254	0,877	22
Rimmele	Kern	1,029	-0,707	0,627	0,285	0,526	24
Seiffert	Gekeler	-0,320	1,155	0,000	-0,422	0,477	25
Laich	Seiffert	0,777	-1,450	0,671	1,158	0,464	26
Steeb-II	Kümmerner	0,544	0,190	-1,187	0,000	0,388	28
Rimmele	Seiffert	0,529	-0,629	0,671	0,181	0,110	30
Löffler	Matlok	-0,890	0,866	0,000	-0,139	0,015	31
		Index	Honig	Sanftmu	Schwarm	Brutverhalten	
		Berechnung:	0,8	1	0,2	1	
Prüfköniginnen gesamt: 84		Datensätze nach Prüfende: 45					
		Prüfdurchlauf: 53 %					
Erläuterung der Farben:							
Gelb hinterlegt: Alle Leistungen überdurchschnittlich							
Grün hinterlegt: Gesamtleistung überdurchschnittlich							

Tabelle: Ergebnisse aus dem Königinnen-Prüfung im Landesverband Württembergischer Imker aus dem Prüfjahr 2010

Königinnen-Prüfung im LV Württ. Imker e.V. - Leistungskatalog							
Geschwister-Gruppenwertung		Prüfjahr: 2010					
Anzahl Königinnen je Gruppe nach Prüfende: Prüfgruppe	Anzahl	Honigertra g	Sanftmu t	Schwar m	Brutverhalte n	Bewertung Index	Rangfolge
Gekeler	3	0,344	0,782	0,021	0,759	1,821	1
Seiffert	4	0,188	0,950	-0,046	0,242	1,334	2
Kümmerner	4	0,479	-0,319	-0,600	0,993	0,938	3
Krause	5	-0,237	0,555	0,260	0,233	0,650	4
Kern	4	0,515	-0,159	0,956	-0,008	0,437	5
Rimmele	5	0,519	-0,366	0,436	0,113	0,249	6

BV HERRENBERG Schulungen zur Zucht

Für die kommende Zuchtsaison werden ab Mai verschiedene Schulungstermine angeboten. Veranstaltungsort ist jeweils der Lehrbienenstand in Herrenberg. Der erste Vorsitzende des BV Herrenberg, Wilfried Minak, Referent des LV, wird diese Kurse halten .

Insgesamt sind 3 Termine zum Thema „Königinnenzucht in Theorie und Praxis“ vorgesehen.

1. Am Dienstag, 17.05.2011 um 19 Uhr Theoretische Grundlagen, Theorie
2. Am Donnerstag, 19.05.2011 um 17 Uhr Umlarven, Praxis
3. Am Dienstag, 24.05.2011 um 17 Uhr Verschulen der Weiselzellen, Praxis.

Diese Termine sind Teil einer Zuchtreihe, die gemeinsam mit den Kursteilnehmern bis zum Transport auf eine Belegstelle durchgeführt wird. Beim praktischen Umlarven kann jeder seine eigenen Zuchtplatten mitbringen. Als Zuchtstoff stehen Königinnen der Linie Silva zur Verfügung.

Treffen zur Vorbereitung

Vorab am Mittwoch, 11.05.2011, trifft sich die Züchtergruppe um 19 Uhr im Lehrbienenstand zur Vorbereitung der Saison 2011. Herr Minak wird einen Vortrag zum Thema Zuchtwertschätzung halten

Diese Termine sind auch für andere interessierte Imkerinnen und Imker offen. Eine Anmeldung ist erwünscht. Teilnahmegebühr beträgt € 5,-. Anmeldungen über die per email an bvherrenberg@web.de

Weitere Informationen auch im Internet auf der Homepage des BV Herrenberg www.bvherrenberg.de . Erhard Rieder

BZV PFINTAL

Belegstelle öffnet die Türen

Ihre Vereinsbelegstelle im Ranntal zwischen Keltern und Remchingen öffnen die Pfinztaler Bienenzüchter wieder am Samstag, den 14. Mai. Geöffnet bleibt sie bis Samstag, den 30. Juli 2011.

Zur Begattung stehen Vatervölker der bewährten Linie Carnica Troiseck/ Stamm Oberkärnten bereit.

Zuchtstoffausgabe am Lehrbienenstand und Aufstellung der drohnenfreien Begattungseinheiten (EWK, APIDEA, Kirchhainer, Ruck-Zuck) erfolgt nur nach Absprache mit dem Zuchtwart und Belegstellenleiter Peter Hug (Tel.:07232/ 72495).

Gäste aus anderen Imkervereinen sind willkommen! Alle Wander- und Bienenfreunde möchte der BZV Pfinztal e.V. außerdem am Donnerstag, 02.Juni (Christi Himmelfahrt) zu seinem traditionellen Imkerfest ab 11.00 Uhr einladen. Für Bewirtung ist gesorgt.

Weitere Informationen zum Belegstellenbetrieb und Imkerfest unter www.imkerverein-pfinztal.de

Uwe Kille, 1.Vorsitzender, Jörg Fischle, Schriftführer

Der technisierte Bienenstand

Nach Ablauf des ersten Bienenjahres haben wir so verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten und Vereinfachungen der Arbeit festgestellt. Da unsere Bienen im eigenen Garten stehen und eine Stromversorgung kein Problem ist, gehen wir mit folgenden Verbesserungen ins 2. Bienenjahr.

1. Hebe und Transporthilfe

Im ersten Jahr hatten wir nur 1 Wirtschaftsvolk, somit waren das Heben der Honigzargen und die verschiedenen Kippkontrollen kein Problem. Bei 5 Völkern (max.) sieht das anders aus. Wir haben daher aus rostfreiem Stahl eine Pergola gebaut, die einen Schlitten mit Elektrowinde trägt. (Kabelfernbedienung) Damit können über einen Hebe- und Kipprahmen die Zargen mühelos angehoben, gekippt, zur Seite weg und zur Transportkarre bewegt werden. Siehe Bilder. Jetzt muss der Tragrahmen nur noch mit bienenfreundlicher Lonicera Japonica einwachsen.

2. Elektrische Stockheizung beim Ameisensäureeinsatz

Dr. Liebig machte im letzten Jahr eine Versuchsreihe mit einer Heizung über



Dauerbrandleuchten (Grablichter) Das funktioniert von der Temperatur her sehr gut, aber einfliegende Bienen können die Flamme löschen und daher muss ein bienensicherer Käfig über die Kappe der Leuchte gebaut werden. Ich habe mit einer elektrischen Heizung gute Erfahrungen gemacht. Derartige Heizfolien (selbstklebend) für 12 V mit 12 bzw. 15 Watt (Sicherheitsspannung) werden auf ein Aluminiumblech aufgeklebt, das schräg neben den Liebigverdampfer gestellt wird. Die erwärmte Luft zirkuliert im Stock und verteilt die zu verdampfende Ameisensäure gleichmäßig. Die 12 Watt reichen gefahrlos, wegen niedriger Temperatur, zur Anhebung der Temperatur im Verdampfungsraum um 10 - 12 °C. Damit ist die Behandlung über 4 Tage auch ohne durchgehend schönes Wetter möglich.

3. Stromversorgung

Da die Hebewinde kurzfristig eine große Stromaufnahme hat, verwende ich eine kleine gebrauchte Autobatterie als Energiepuffer, der über ein billiges ungeregeltes Ladegerät geladen wird. Das alles steht trocken im Gewächshaus daneben und nur ein 25 mm² Kabel sorgt für die 12 V Versorgung am Bienenstand. Ein 220 V Erdkabel führt ohnehin in das Gewächshaus. Wer seinen Bienenstand irgendwo im Gelände hat, kann statt eines Netzladegerätes auch ein Solarpanel verwenden. Umgekehrt kann über einen Netzwaner dann am Bienenstand eine 220 V Steckdose betrieben werden.

Karl Reichart



JUNGIMKER / Dr. Gerhard Liebig lädt zur Frühjahrsnachscha

Humorvolle Einführung in die Arbeiten am Volk



ONOLZHEIM Ende März fand die letzte praktische Unterrichtung durch Dr. Liebig am Bienenstand in Onolzheim (Crailsheim) statt. Bei herrlichem Frühlingwetter hatte es sehr viele noch einmal zum "Bienenpapst" gezogen zur letzten Frühjahrsnachscha, wie immer humorvoll, sachlich und sehr informativ für alte Hasen und vor allem für die Neuimker. Kurz vor Dunkelheit war gemeinsam der Platz geräumt und die Hohenheimer Bienen machten sich wieder auf die Rückreise.

TEXT / FOTO: Karl Reichart



BV HERRENBERG / Jungimkerkurs ein voller Erfolg Neuimker und Referenten sind zufrieden

Bereits im Jahr 2009 hatte die Vorstandschaft des BV Herrenberg in mehreren Treffen den geplanten Neuimkerkurs in 2010 besprochen und vorbereitet. In der örtlichen Presse und den Gemeindeblättern der umliegenden Gemeinden wurde der Informationsstermin im Februar im Lehrbienenstand des BV Herrenberg veröffentlicht.

Es kamen 28 Interessierte Personen, die sich für die Imkerei und die Bienen sehr interessiert und aufgeschlossen zeigten. Erstaunlich war, dass auch viele junge

Interessierte Personen anwesend waren. Bei dieser Veranstaltung erhielten die Anwesenden einen ersten Überblick über die Imkerei, die Bienen und die Arbeiten in der Imkerei im Jahresablauf. Weiterhin wurden die monatlichen Termine und die entsprechenden Themen besprochen.

Insgesamt nahmen dann 16 Personen an dem Einsteigerkurs teil. Von März bis Dezember trafen sich die Teilnehmer jeweils einmal im Monat zu Theorie und Praxis.

Leider mussten eine Mutter und ihr Sohn den Kurs vorzeitig beenden, da sich herausgestellt hat, dass der Sohn

an einer Bienengiftallergie leidet. So wurde der Kurs mit 14 Teilnehmern weitergeführt. Anfang Juli erhielten dann alle Neuimker die bereits am Anfang des Kurses bestellten Ableger, welche von verschiedenen Imkern des Vereins gespendet wurden.

Die Referenten – Dieter Bräuning, Erhard Rieder und Wilfried Minak, alleamt Vorstandsmitglieder des Vereins – waren jederzeit für die Neuimker ansprechbar.

Eine Teilnehmerin konnte auch bereits ihren ersten Schwarm einfangen, der nicht von ihren Bienen stammte. Diese Erfahrung – im Kurs besprochen und auch anhand von Bildern erklärt, ist natürlich ein besonderes Ereignis für eine Neuimkerin.

Natürlich erfolgte am Ende des Kurses für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch ein Honigkurs mit Übergabe des Zertifikates.

Beim Abschluss im Dezember erhielten alle Neuimker als Erinnerung noch eine Urkunde über die Teilnahme des Kurses. Ein gelungener Kurs mit zufriedenen Teilnehmern, aber auch die Referenten waren mit den Teilnehmern und dem Verlauf des Kurses sehr zufrieden.

Wilfried Minak
BV Herrenberg



MARIANNE RÄDLE, WOLF ENGELS / Entwicklung an der Uni Tübingen

15 Jahre Tübinger Mischung - ein Erfolg

Die Überproduktion landwirtschaftlich erzeugter Lebensmittel führte um 1990 zu Überlegungen, das Problem durch Stilllegung von Ackerflächen zu lösen. Propagiert wurden Brachen, die für ein Jahr oder auch längere Zeit nicht mit Kulturpflanzen bestellt werden durften. Dies war eine teilweise Rückkehr zur alten Dreifelderwirtschaft, bei der immer ein Drittel der Ackerflächen ein Jahr lang brach blieb, auch um sich durch spontane Begrünung zu regenerieren.

Das Europa-Konzept zur Extensivierung erlaubte eine Begrünung der Brachen, wenn der Aufwuchs nicht als Viehfutter verwendet wurde. Wegen der intensiven Unkrautbekämpfung mit Herbiziden waren die Ackerflächen seit Jahren frei von blühendem „Unkraut“, das jedoch als Tracht für Honigbienen, Wildbienen und Nahrungsgrundlage für viele Schmetterlinge und andere Insekten unentbehrlich ist.

So entstand der Plan, die Brachen mit einjährigen, im Sommer blühenden Pflanzen zu begrünen. Hierfür wurde bisher schon *Phacelia* verwendet, die zwar für Honigbienen, aber keinesfalls für viele andere Insekten eine vollwertige Futterpflanze darstellt. Wir erhielten damals vom Landwirtschaftsministerium Baden-Württemberg den Auftrag, eine geeignete Blütenpflanzen-Mischung zusammenzustellen. Wir führten an mehreren Standorten Probeaussaaten durch und kontrollierten das

Blütenaufkommen und den Besuch durch Bienen und andere Insekten. Zunächst wurden auch Sonnenblumen, vor allem die kleinblütigen Sorten, in die

Versuche einbezogen. Es erwies sich aber rasch, dass deren harte Wurzelteller bei der Feldbestellung im Folgejahr Probleme ergaben.

Eine Anforderung war auch, dass die Brachebegrünung nicht zu einer Stickstoffanreicherung im Boden beitragen durfte. Da-

mit schiedenen Leguminosen aus.

Von über 20 getesteten Blütenpflanzen, darunter auch klassische Getreideunkräuter wie Kornblume und Kornrade, blieben schließlich 11 übrig, für die unterschiedliche Saatgutanteile und Aussaattermine zu testen waren. Das Ergebnis wurde als „Tübinger Mischung“ bezeichnet und kam 1996 in den Handel.

Als günstiger Zeitpunkt wurde Anfang Mai ermittelt, möglichst in feuchten Boden, und ein leichtes Einharken oder Eineggen ist erforderlich, da die Mischung auch Dunkelkeimer enthält. Bei mittlerer Bodengüte sind 7 – 8 kg der Mischung pro Hektar ausreichend, bei sandigem Untergrund muss etwas mehr Saatgut ausgebracht werden. Seither wird Tübinger Mischung nicht nur bei der Brachebegrünung mit Bienenweide zum Schließen der sommerlichen Trachtlücke eingesetzt, sondern auch auf Ackerrandstreifen, den Vorgehenden und auf Restflächen wie spät geräumten Strohhallenlagern eingesät. Tübinger Mischung hat sich bereits in vielen Gebieten und Ländern Mitteleuropas bewährt. Neuerdings wird geprüft, ob sich Tübinger Mischung auch für eine Begrünung der sogenannten Lerchenfenster in großen Getreideschlägen eignet. Tübinger Mischung bietet Blüten von Juni bis zu den ersten Frösten im Spätherbst.

Aktuell soll Tübinger Mischung 2011 in großem Umfang ausgebracht werden, um der Verarmung von Flora und Fauna in der Agrarlandschaft Einhalt zu gebieten. Die Imkerverbände von Württemberg und Baden sowie der NABU BW haben eine entsprechende Initiative gestartet. In Verbindung mit den Landwirten möglichst sollen möglichst viele Flächen für die Aussaat von Tübinger Mischung im Mai 2011 benannt werden. Eine enge Zusammenarbeit von



Imkern und Landwirten ist unbedingt erforderlich. Der NABU will hierfür im ländlichen Raum werben. In BW wurden 2010 bereits rund 3.000 ha Brachen mit Blühmischungen begrünt. Diese durch die MEKA-Maßnahme finanzierte Initiative soll 2011 entsprechend der kürzlich vom MLR veröffentlichten Bienen-schutzstrategie als zentraler Punkt zur Förderung des Nahrungsangebotes für Bienen und Wildinsekten noch gestärkt und ausgebaut werden.



Bilder: Herbert Kessler, BV Hechingen

Tübinger Mischung besteht aus:

Büschelschön	<i>Phacelia tanacetifolia</i>	40%
Buchweizen	<i>Fagopyrum esculentum</i>	25%
Gelbsenf	<i>Sinapis alba</i>	7%
Koriander	<i>Coriandrum sativum</i>	6%
Ringelblume	<i>Calendula officinalis</i>	5%
Schwarzkümmel	<i>Nigella sativa</i>	5%
Ölrettich	<i>Raphanus sativus</i>	3%
Kornblume	<i>Centaurea cyanus</i>	3%
Wildmalve	<i>Malva sylvestris</i>	3%
Dill	<i>Antheum graveoleus</i>	2%
Borretsch	<i>Borago officinalis</i>	1%

Die Zahlen geben die Gewichtsanteile in der Saatgutmischung an.

Bilder zeigen die "Arche Noah"

Blüten über Blüten, ein Titelbild, bei dem man erst einmal tief Luft holt. Bunte, intakte Natur – das wäre unser Traum! Weil dem vielerorts leider nicht mehr so ist, haben die in Sachen Bienen und Imkerei bewährten Autoren Helmut und Margrit Hintermeier sich dem Naturschutzanliegen aus imkerlicher Sicht zugewandt und brechen in diesem Buch eine Lanze für Bienen, Schmetterlinge & Co.

Bezugnehmend auf die zunehmend un-gute Situation von Imkerrückgang, Verarmung der Landschaft an blühenden Pflanzen, Bienenschäden durch Pflanzenschutzmittel und die kritische Lage durch verschiedene Bienenkrankheiten zeigen die Autoren im ersten Teil des Buches vor allem die Bedeutung der blütenbesuchenden Insekten, insbesondere der Honigbienen, auf. Sie erläutern deren Ansprüche an eine blühende Natur, aber auch die Gegenleistung, wenn sie durch ihren Fleiß den Fortbestand von Pflanzen und damit eine blühende Landschaft sichern oder wenn die Insekten selbst als Nahrung dienen – der Honigbiene als ökologischem Bindeglied ist deshalb auch ein eigener Abschnitt gewidmet. Um den Naturschutzgedanken herauszustellen, folgen Vorschläge zur Einsaat und Pflege von blühenden Flächen sowie zur Anlage von Hecken und der Vermehrung von Pflanzen. Die Bedeutung von Totholz für viele Wildbienenarten und Wespen und die umfangreichen Pflanzenlisten für verschiedene Tiergruppen von Insekten über Vögel bis hin zu Säugtieren bestätigen die Wichtigkeit des gemischten Pflanzenangebotes.

Das umfangreiche Kapitel Blütenbiotop im Garten und in der Landschaft stellt die verschiedenen Biotoparten mit ihrem Pflanzenangebot und den zugehörigen Insekten- und weiteren Tierarten gegenüber. Hier zeigt sich auch die Stärke des Buches: Pflanzen und Tiere werden nicht nur genannt, sie sind fast durchwegs in Bildern dargestellt, so dass sich jeder Interessierte ein Bild davon machen und nachschlagen kann, wenn er auf Unbekanntes trifft. Speziell die vorgestellte Tierwelt im und am Bienenhaus dürfte

wohl so manchem Imker die Augen darüber öffnen, welche kleine Arche Noah er da unter Umständen sein eigen nennt.

Das Kapitel Schule – Bienen – Naturschutz zeigt schließlich, wo und wie man den Anfang aller Bemühungen um Bienen, Artenschutz und Naturschutz machen sollte, nämlich schon in der Schule, Beispiele für lebendigen Unterricht mit Kindern finden sich eine ganze Reihe.

Das Buch bringt einen guten Einblick in die Partnerschaft, aber auch die damit verbundenen Probleme von Bienenhaltung und Naturschutz, mit der Betonung der Naturschutzanliegen. Wer sich als Laie in Feld und Flur umsieht und sich in dieses Thema einarbeiten möchte, wird sich vor allem über die Beispiele aus unserer nächsten Umgebung freuen, die den Einstieg in die Problematik ermöglichen und dadurch Lösungsansätze erleichtern. Ich wünsche dem Buch eine gute Aufnahme bei allen Imkern und Nicht-Imkern.

Dr. Friedgard Schaper, Veitshöchheim

Helmut und Margrit Hintermeier: Bienenhaltung und Naturschutz. 240 Seiten, 394 Farbphotos, 3 Grafiken, 1 Bildtafel. ISBN 978-3-7689-0277-9. Selbstverlag, Bezug durch: Helmut Hintermeier, Ringstraße 2, 91605 Gallmersgarten, Tel. 09843 / 97803, E-Mail Helmut_Hintermeier.@web.de. Preis 15,50 Euro (+ 2,00 Euro für Porto und Verpackung).



VERKÄUFE

Bienenvölker auf Langstroth zu verkaufen. Tel. (07195) 1376903.

Ableger auf Zandermaß, varroabehandelt, zu verkaufen. Nähe Nagold, Tel. (07452) 76910.

Verkaufe Schwarzwälder Blüten-, Wald- und Tannenhonig, Tel. (0162) 8014274.

Verkaufe 6 Carnica-Bienenvölker, AS + OS behandelt, Theo Weber, Tel. (07051) 59260.

Buckfastköniginnen geprüfte Herkunft begattet auf Hochgebirgsbelegstelle 55,-€ plus Versand. R. Schweitzer Tel. (07904) 8248.

Verkaufe Ca.- Ableger mit F1 Königinnen aus 2011 auf Vorbestellung, Tel. (0175) 8861795.

Weymouthkieferholz 30mm trocken Blockware zu verkaufen. Tel. (07941) 8395.

Bienenköniginnen (Carnica), standbegattet sofort bestellen bei Imkermeister Dr. Dr. H. Horn, Tel. (0711) 4560578.

Verkaufe Ableger DN u. Zander, Wabenschränke, sowie abzugeben Blätterstöcke DN und Zander inkl. Rähmchen. Ulrich Breyer, Tel. (07164) 149265.

Ableger DN F1 preiswert zu verkaufen Tel. (0160) 7415097.

BIO-Mittelwände zu verkaufen. Deutsches Wachs aus kontrollierter Bio-Imkerei, 12,50 € je kg. Anfragen unter biomittelwaende@web.de

BIENEN-Schaukasten, 3 Waben Zander, Plexiglasfenster, m. Futtermöglichkeit, Türen doppelt isoliert, abschließbar. Öhringen, Tel. (07941) 2211.

Verkaufe Bienenvölker auf Zandermaß. Steer Mathias, Tel. (07191) 54926.

Verkaufe Ableger und Jungvölker auf DNM Carnica Königinnen 2010, Tel. (07427) 1579 nach 18 Uhr.

Verkaufe altershalber Bienengrundstück 8 Ar, teilweise eingezäunt, gute Trachtlage am Schönbuchrand, gute Zufahrt, mit Gartenhaus, Bienenhaus, Wanderstand, Magazine DN, elektrische Edelstahlschleuder, Stockwaage und div. Zubehör. Tel. (07034) 30854.

Verkaufe Wanderwagen 2 Jahre alt, bietet Platz für 8 Völker DN. Anhänger TÜV abgenommen. Hermann Stahl, Calmbacher Str. 5, 75378 Bad Liebenzell, Tel. (07084) 4364.

Achtung Imker! Wer möchte in Schorndorf-Randgebiet, in bester Lage Gütle 10 ar mit 1 Lager- und 3 Bie. Häuser f. je 4 Völker und 1 Geräte Häusle kaufen?
R. Tel. (07181) 929875.

Verk. Ende Mai Carnica Königinnen 2011 standbeg. gez. 17€/St., 3 Waben Ableger DNM und Zander 35 €/St, lieferbar während kpl. Zucht-saison, kein Versand.
Th. Mayer 71287 Weissach (Leo)
Tel. (0173) 3218283.

Verkaufe Bienenvölker DN, As und Os behandelt, MW nur aus Jungfernwachs, R. Pfrommer, 75365 Calw/Altburg, Tel. (0160) 2022147.

Verkaufe Schleuder 20 WB Zander, Dampfwachsschmelzer 20 WB, Wärmeschrank für 30 Liter Eimer, Rührreimer 275 L mit Rührwerk, Entdeckelungstisch u. sonstige Kleinteile.
Tel. (07472) 22122.

Verkaufe Bienenkästen Zandermaß und einiges Zubehör. Tel. (07082) 6835.

Verkaufe 15 Beuten DN, je 1 Boden 3 Zargen Futtertroge, Deckel alles aus Weymouthkiefer günstig. Tel. (07471) 83013.

10 Bienen-Völker Dadant zu verkaufen, Tel. (0731) 483104.

Verkaufe Wirtschaftsvölker auf DN Magazinen. Varroa-behandelt nur mit Ameisen- und Oxalsäure. Tel. (07072) 131391.

Königinnen, Carnica Peschetz-Silva, Künzle CH, Troisek, Nachzucht von AGT-Toleranzzucht geprüften Müttern unbegattet 7 €, standbegattet 17 €, Giebelhaus 30 €, besamt 50 €, Ableger 5 W. 55 €, Mutterstation 9.
E-Mail: martin.rimmele@t-online.de,
Tel. (07584) 2260, Handy (0170) 2335572.

Verkaufe Bienenvölker in „DN“ Schramberger Material / Silva, F1-Völker. Verkaufe Sonnenwachsschmelzer, Tel. (07422) 6978.

Aus eigener Herstellung

verkaufen wir verschiedene Magazinbeuten. Z. B. kompatible Magazine für die Maße Zander, Langstroht und Dadant ab 65,- €. Hohenheimer Beute 60,- €, Zeidlerbeute 65,-€, Europabeute 65,- €. Rähmchen in Teile oder montiert. Imkereibienen-wohnungsbau
Peter Schreibauer, Kirchheimer Straße 17, 73277 Owen/Teck,
Tel.: (07021) 51936, Fax (07021) 506681,
Internet: www.Schreibauer.com

GESUCHE

Jungimker sucht komplette Imkerausstattung bitte alles anbieten. Mobil: (0160)7215325.

wer wirbt gewinnt !

GÜNTER PRITSCH / Pflanzenporträt Blut-Johannisbeere (*Ribes sanguineum*)



Blutrote Johannisbeere, Rotblühende Johannisbeere
Stachelbeerengewächse (Grossulariaceae)

Herkunft: Nordamerika

Wuchs: Locker aufrecht und dicht verzweigt, 1,5 bis 2,5 m hoch wachsender, sommergrüner, Strauch mit dornlosen rotbraunen Zweigen und wechselständigen, rundlichen, 3- bis 5lappigen Blättern.

Blüten: 5-zählig, mit tief purpurroten bis rötlichweißen Kelchblättern, röhrenförmig mit nach außen geöffneten Zipfeln, und kleinen weißen, aufrechten Blütenblättern, zahlreich in hängenden

Trauben, im April und Mai.

Pollenhöschchenfarbe: blassgelb

Nektarwert: mittel.

Pollenwert: mittel.

Vorkommen, Verwendung: Zierstrauch für Gruppen- oder Einzelaufstellung, auch Blütenhecken in Grünanlagen und Gärten. Bevorzugt sandig-lehmigen, nicht zu trockenen Boden an sonnigem Standort. Verträgt Stadtklima. Die Vermehrung aus Steckhölzern.

Mehrere Sorten; unter weiteren Arten: Alpen-J. (*Ribes alpinum*); Gold-J. (*Ribes aureum*).



Wir liefern frei Haus für Sie ab 50 €¹

Der Kauf von Mittelwänden ist Vertrauenssache. Nicht der billige Preis, die Qualität ist wichtig.

TAUNUS WABEN ökologisch

ausschließlich hergestellt aus Bienenwachs von BIO-Imkereien.

SOVIEL SOLLTEN IHNEN IHRE BIENEN WERT SEIN!

Beuten von Seip

Beutenkauf ist Vertrauenssache

Wir bieten Ihnen seit Jahrzehnten Magazinbeuten in Deutsch-Normalmaß und Zandermaß aus Holz oder Kunststoff. Unsere Beuten haben sich hervorragend auf dem Markt bewährt und gehören mit zu den besten Beuten die Sie kaufen können.



Gerne zeigen wir Ihnen die Beuten in der Praxis in unserer eigenen Großimkerei und beraten Sie ausführlich.

Seit Anfang der 80er Jahre bieten wir unsere Kunststoffbeuten als einzigste Firma in Europa werkseitig mit einer Polyurethan Beschichtung an. Imker die vor über 25 Jahren diese Beuten gekauft haben sind noch heute von der Qualität der Beuten und der Beschichtung begeistert. **Spezialbeschichtete Beuten müssen niemals nachgestrichen oder nachbehandelt werden** und haben eine **fast unbegrenzte Lebensdauer**. Der Mehrpreis für die Beschichtung macht sich schnell bezahlt.



Wenn Sie neue Beuten kaufen wollen, sollten Sie sich unbedingt bei uns informieren, z.B. auf www.werner-seip.de

Taunus - Waben aus 100% reinem Bienenwachs

Aus eigener Produktion: gewalzte und gegossene Mittelwände. Der Kauf von Mittelwänden ist Vertrauenssache. Gerade in der heutigen Zeit ist es wichtiger denn je auf die Wachsqualität zu achten. Nicht nur ein billiger Preis sollte für Sie wichtig sein. Wir bieten Ihnen seit vielen Jahren unsere **TAUNUS - WABEN Made in Germany**, hergestellt in unserem Betrieb auf modernsten Maschinen.



Machen Sie auch in diesem Jahr keine Kompromisse!

Zwischenzeitlich gibt es immer mehr Imker die **beim Bienenwachs absolut sicher sein wollen oder ihre Imkerei auf eine BIO-Imkerei umstellen** wollen oder umgestellt haben. Für diese Imker bieten wir seit **vergangenem Jahr unsere Taunus - Waben aus Wachs von BIO-Imkereien an**. Wir garantieren dabei, dass wir diese Mittelwände ausschließlich aus Bienenwachs von Imkereien herstellen, die von einer der EG anerkannten Organisationen zertifiziert sind.

Taunus-Waben aus Bienenwachs von BIO-Imkereien

ab 5 kg je kg	€ 16,85
ab 10 kg je kg	€ 15,75
ab 20 kg je kg	€ 15,10
ab 50 kg je kg	€ 14,70
ab 100 kg je kg	€ 14,40

Taunus-Waben normal

ab 5 kg je kg	€ 9,40
ab 10 kg je kg	€ 9,00
ab 20 kg je kg	€ 8,70
ab 50 kg je kg	€ 8,40
ab 100 kg je kg	€ 8,30

Taunus-Waben pestizidarm

ab 5 kg je kg	€ 12,00
ab 10 kg je kg	€ 11,50
ab 20 kg je kg	€ 11,30
ab 50 kg je kg	€ 11,10
ab 100 kg je kg	€ 10,70

Wenn Sie sichere Qualität mit Zertifikat wollen, dann entscheiden

Sie sich für unsere Taunus- Waben aus Wachs von BIO-Imkern.

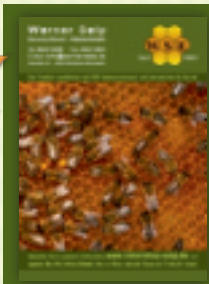
Wir fertigen nahezu jedes Maß!

Wiederverkäufer und Großabnehmer fordern bitte unsere Nettopreise an!

Bio Gelée Royale - 100% rein
20g: 12,- € - 100g: 44,- € - 1kg: 120,- €

Gelée Royale frisch - 100% rein
20g: 6,- € - 100g: 22,- € - 1kg: 69,- €

Unser ganzes Angebot für Sie: Fordern Sie unseren großen Imkereibedarfs-Fachkatalog **kostenlos an**. Zum Beispiel ganz einfach auf www.werner-seip.de Alles für den Imker!



Werner Seip - Partner der Imker
Tel. 06447-6026 - Fax 06447-6816

Zum Weißen Stein 32-36
35510 Butzbach-Ebersgöns

E-Mail: info@werner-seip.de



¹ Gilt nicht für Bienenfutter, Honiggläser und Honig-Met

Sichern Sie sich **5% Onlinerabatt** auf www.imkershop-seip.de

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr. Samstag von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Spezialist für Rähmchen, Bienenbeuten und Imkerbedarf

Versand - Einzel- und Großhandel

Ab 150,- € Lieferung portofrei „frei Haus“

DNM Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,77 €	oder in Teilen	ab 0,43 €
Zander Rähmchen	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,79 €	oder in Teilen	ab 0,46 €
DNM Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,81 €	oder in Teilen	ab 0,54 €
Zander Hoffm.	waagrecht gedrahtet mit Edelstahlraht	ab 0,83 €	oder in Teilen	ab 0,57 €

Die **Rähmchen** sind **genutet, gezapft und gelocht**. Sie können auch in Teilen bestellt und leicht **ohne Nagelform** zusammengebaut werden! Wir liefern bei Abnahme von fertigen Verpackungseinheiten (z.B. je 100 Stück) **portofrei, „frei Haus“**, alle Preise inkl. MwSt.

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter www.imkereibedarf-bienenweber.de oder fordern Sie unseren Katalog an!

Imkerkleidung

Auch Jacken, Kombis und Handschuhe

Bitte bei der Bestellung Konfektionsgröße angeben



Imkerhut mit Schleier	13,80 €
Imkerbluse Hut und Schleier	ab 28,70 €
Imkerjacke Hut und Schleier	ab 31,80 €
Imkerkombi Hut und Schleier	ab 46,70 €
Imkerhandschuhe, weiches Leder	ab 11,90 €

Mittelwände garantiert seuchenfrei

1 kg	9,00 €	(ab 20 kg je kg 8,50 €)
pestizidfreie Mittelwände mit Zertifikat		
1 kg	14,10 €	(ab 20 kg je kg 13,30 €)

Nicot Königinnen Zuchtssystem



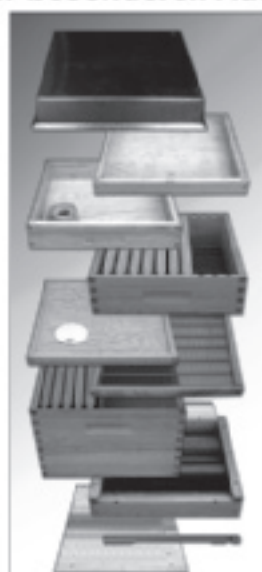
(mit Beschreibung)

z. B. Komplettsatz 57,90 €

Die Beuten mit der besonderen Ausstattung



Zanderbeuten, Langstrothbeuten für 10 Waben u. DNM Beuten für 12 Waben Grundausstatt. ab 92,80 €



Dadantbeuten Br. Adam für 10 und 12 Waben. Grundausstatt. mit 2 Honigraumzargen ab 93,70 €



Segeberger Beuten für DNM Waben mit 3 Zargen garantiert von „steht“ Grundausstatt. ab 93,70 €

Honigeimer und Hobbock –

Qualität vom deutschen Hersteller

Deckel garantiert wasserdicht, leichte Öffnung durch Öffnungsflasche



	40 kg Hobbock	25 kg	12,5 kg	2,5 kg
1 Stück	5,90 €	4,95 €	2,60 €	1,10 €
12 Stück	je 5,40 €	je 4,45 €	je 2,20 €	je 1,05 €
	25 Stk.	25 Stk.	50 Stk.	100 Stk.
	je 5,10 €	je 4,15 €	je 2,05 €	je 0,90 €



Modernste Honigschleudern und Edelstahlerzeugnisse

mit eben am Boden liegendem Abfluss, Spitzenqualität in Verarbeitung, Preis u. Leistung

Abfülleimer und Abfüllkübel von 25 bis 300 kg

25 kg Abfüllbehälter, Edelstahl ab 69,- €

3-Waben Schleudern, mit Bremse ab 289,- €

4-Waben Schleudern, eben am Boden

liegender Auslauf, Edelstahl ab 439,- €

4- bis 16- Waben Selbstwendeschleudern,

8- bis 56-Waben Radialschleudern mit Motor,

Programmautomatik oder vollelektronischer Steuerung

(8 verschiedene Programme)

4-Waben Selbstwendeschleudern mit Motor ab 999,- €

4-W. Selbstwendeschleudern mit Programmautomatik ab 1549,- €

20/8 -W. Radialschleuder mit Motor und Handsteuerung ab 1299,- €



4-Waben Schleuder mit Handtrieb

Landesverband Württ. Imker e.V.
Olgastraße 23
73262 Reichenbach/Fils

 Modell Standard AR	Tausendfach bewährt MELTHERM [®] Elektr. Honigschmelz- und Siebgerät SCHNELL - SCHONEND - SAUBER auch für Melezitosehonig geeignet 3 Jahre Garantie	Wabenartig produzieren mit System Ross Rounds [™] Eine runde Sache NICOT - Zuchtssystem So macht züchten erst richtig Spaß Wir führen das Gesamtprogramm	 Rold's Wabendrahtanker Wenn Sie außer Rähmchendrahten noch etwas anderes zu tun haben. Anker einschlagen und Draht einhängen. Fertig in 45 Sekunden!
Calamet Propolisentferner entfernt Propolis von fast allen Materialien Calamet Anzünder brennt bei allen Wettereinflüssen Calamet Rauchmaterial aus Mais - und Weizenstroh, längerhaltender angenehmer Rauch	Camica-Königinnen aus ihrem Ursprungsland, Slowenien	Online-Shop www.Imkerladen.de	Öffnungszeiten: Mo. - Sa. 9:00 bis 13:00 Uhr und Mo. Di. Do. Fr.: 15:00 bis 18:00 Uhr Praxisbezogene Beratung und Auswahl SPÜRGING Imkereibedarf Teninger Str. 1, D - 79312 EMMENDINGEN ☎ +49 (0) 7641 / 8484 - FAX +49 (0) 7641 / 8493 E-Mail: info@spurgin.de

Jetzt Katalog anfordern

Bienen-Voigt & Warnholz GmbH & Co.KG

Beim Haferhof 3 DE-25479 Ellerau Di.-Fr. 9:00 -12:00 + 13:00 -18:00 + Sa. 9:00 -12:00 + Mo. Ruhetag
 Tel. 04106-99 53-0 Fax 04106-9953-11 Email: versand@bienen-voigt.de www.bivo.de

Kompetenz in allen Imkereiprodukten

Katalog 2011 - jetzt kostenfrei anfordern!				
Blütenpollen Top-Qualität Queenspoll NEUER ERNTE!!! Preise auf Anfrage	Gelée Royal 100% frische Qualität mit CAP-Analyse per kg 64,00 € größere Menge auf Anfrage	Propolislösung 20% 1 l € 52,10 in Flaschen zu 20ml ab 10 Stück 2,35 €/St. ab 50 Stück 2,10 €/St.	MINI BIVO BEGATTUNGS-KÄSTCHEN zur schnellen Begattung, wenig Begleitbienen notwendig mit 2 Kunststoffrähmchen € 9,95	Imkerschutzhemd BiVo Hemd, Hut, Schleier in einem! mit Reißverschluss, Brusttasche, Kopfteil abtrennbar ab: € 34,90
Segeberger Beute mit Hochzarge 1 1/2 DN € 79,95 → Nur noch 1 Brutraumzarge nötig! → Überwinterung in 1 Zarge! → Leichtere Schwarmkontrolle! → Einfach Varroabehandlung! → Große, homogene Brutnester! → Gewichtsparmis! → Preisersparnis! bestehend aus: → 1 1/2 DN Brutarge → Normalzarge → Auflageschienen → Varioboden → Deckel Brutzarge solo € 24,40	Profi Schlupfschleier mit eingewählten Kunststoffbügeln € 14,90	Propolisstücke Herkunft EU Rohware nur: €/kg 85,- Bienen-Jet empfohlen vom Bienen-Zuchtberater Neu in der 600ml Spraydose, umweltfreundlich, nicht ozon-schädigend € 8,50	€ 549,00 HONIGSUMPF NEU passt unter alle Honigschleuder. Funktion wie Klärmeister. Der Sumpf fasst ca. 50 kg Honig (Heizeinsatz 230V 700W)	€ 4,80 Absperrgitter für verschiedene Beuten! Rundstab-Kunststoffabsperrgitter, silber gespritzt, mit passenden Öffnungen und runden Gitterstäben! Somit können die Bienen besser durch die Stäbe schlüpfen.

Versandkostenfrei ab 99,- Euro (außer Gläser, Futter, Met, Bienen, Honig)

Katalog 2011 - jetzt kostenfrei anfordern!